

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Hand“
Schnell-Druck gedruckt von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preisnehmer-Kauf:

„Tagblatt-Hand“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, 2. — Vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangolohn. — Vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, wöchentlich durch den Verlag. — Bezugs-Verhältnisse nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Societät des Buchhandlung 29, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Bismarck die dortigen Buchhandlungen und in den benachbarten Banbotten und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einschlägiger Spalte; 20 Pfg. in davon abweichender Spalte; sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für lokale Werbeflächen; 2 Mt. für auswärtige Werbeflächen. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Vereinbarung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Rabatt.

Kunstreue-Kunstreue: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen.

Mittwoch, 10. Juli 1912.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 316. • 60. Jahrgang.

Dreitausend Milliarden.

Wie man weiß, hat der verstorbene Oberverwaltungsgerichtsdirektor a. D. Eisner v. Gronow der Stadt Berlin, dem Deutschen Reich sowie einer Reihe von Städten und Korporationen Vermächtnisse im Gesamtbetrag von 70 000 Mark mit der Bestimmung gestiftet, daß diese Kapitalien mit Zins und Zinseszinsen so lange verwaltet werden sollen, bis die Summe zur Tilgung der Schulden der betreffenden Körperschaften hinreicht. Magistrat und Stadtverordnete von Berlin haben die ihnen vermachten 2000 Mark angenommen. In der betreffenden Verhandlung der Stadtverordnetenversammlung wurde zur Empfehlung der Magistratsvorlage angeführt, daß die 2000 Mark zu vier Prozent nach 350 Jahren schon 400 Millionen, nach 450 Jahren gar schon 5 1/2 Milliarden ausmachen würden, und ein Redner meinte, das könne man den Enkeln doch gönnen. So erfolgte die heitere Zustimmung der Versammlung. Dagegen hat man bisher nicht erfahren, ob „das Reich“ die ihm von Herrn Eisner v. Gronow gestifteten 10 000 Mark ebenfalls annehmen will. Der Erblasser setzte in den Erläuterungen zu seinem sonderbaren Vermächtnis auseinander, daß diese 10 000 Mark in 500 Jahren, wenn immer Zins und Zinseszins aufgehäuft würde, nicht weniger als 3000 Milliarden, also das 750fache der französischen Kriegsschuld von 1871, betragen würden! Wer ist zuständig zur Entscheidung über diese Erbschaft? Ist es der Kaiser unter verantwortlicher Gegenzeichnung des Reichskanzlers? Oder müßte der Bundesrat Beschluß fassen? Oder wäre auch die Mitwirkung des Reichstags erforderlich, so daß die Sache erst auf dem Wege eines regelrechten Gesetzgebungsprozesses in Ordnung zu bringen wäre? Wir wollen diese Fragen zunächst dahingestellt sein lassen, jedenfalls aber hat man einigen Anspruch darauf, über die Stellung der zuständigen Behörden zu dem Vermächtnis des Herrn Eisner v. Gronow unterrichtet zu werden. Denn schließlich geht die Sache ja uns alle an, und wenn auch erst unsere äusserst entfernten Urenkel in den Besitz der appetitverweckenden 3000 Milliarden kommen sollen, so wären wir schon mit unseren hoffnungsvollen Vorstellungen reichlich an der Angelegenheit interessiert. 3000 Milliarden — das ist ja keine Kleinigkeit, aber wird diese Summe auch wirklich jemals zusammenzubringen sein? Wie müssen gewiß anerkennen, daß Herr Eisner v. Gronow es gut mit Reich und Volk und mit der Reichshauptstadt wie mit den anderen von ihm bedachten Körperschaften gemeint hat, nur daß ihm seine verabschiedete Phantasie einen Streich gespielt haben wird. Man wird bei seinen Vermächtnissen an die Schulfrage erinnert, zu welcher Summe ein bei Christi Geburt angelegter, mit Zins und Zinseszinsen fortlaufend arbeitender Pfennig heute angeblüht sein mag. Die Lösung

dieser Aufgabe ergibt eine Geldsumme von einer Größe, die alles jemals vorhanden gewesene oder jetzt vorhandene Geld auf der Erde mit unfassbaren Mengen übertrifft. Mit anderen Worten: Die Rechnung, so zwingend sie erscheint, hat nicht bloß ein Loch, sondern deren eine ganze Reihe. 3000 Milliarden, von einer Stelle aus verwaltet, das ist eine Unmöglichkeit. Alle Kapitalstellen auf der weiten Welt, alle Banken, alle irgendwie gearteten Unternehmungen, alle Industrien und alle Geschäfte wären dieser ungeheuren Vermögenszentrale tributpflichtig, und das will sagen, daß sich der Weltverkehr und der Geldverkehr schon während der Anhäufung des durch Zins und Zinseszinsen lawinenartig wachsenden Kapitals gegen die ihnen zugemutete Abhängigkeit wehren müßten. Da sich nun aber das Eisner v. Gronow'sche Vermächtnis selbstverständlich ausleben will und soll, so wäre die Folge, daß das unerhörte gewaltige Angebot von Kapitalien den Zinsfuß immer tiefer und tiefer sinken lassen müßte, bis zuletzt überhaupt keine Zinsen mehr zu erreichen wären. Vermutlich würde schon bei einigen hundert Millionen die Grenze erreicht sein, bei der die Verwaltung nur mit Reibungen arbeiten und das Wachstum des Kapitals deshalb so erheblich verringern würde, daß der vom Erblasser angestrebte Zweck erst in einem um Jahrhunderte späteren Zeitraum erreicht werden könnte. Immerhin für einen Zeitraum von hundert oder selbst zweihundert Jahren ließe sich schon etwas praktisch Nützliches erzielen. Angenommen, daß jemand im Jahre 1800 eine Summe von tausend Talern zu dem von Herrn v. Gronow beabsichtigten Zweck zum Nutzen seiner Vaterstadt vermacht hätte, wäre heute ja ein ganz hübscher Notpfennig da, und wenn jetzt das Beispiel des Oberverwaltungsgerichtsdirektors mit solcher Begrenzung von weitblickenden Leuten für ihre Gemeinden nachgeahmt würde, so könnte man sich darüber aufrichtig freuen. Man ausschweifende Vorstellungen muß man fahren lassen, sie sind eine unhaltbare Illusion.

Deutsches Reich.

* Das Kaiserpaar unternahm gestern nachmittags in Begleitung der Prinzessin Viktoria Luise und der Prinzen Adalbert und Oskar eine Rundfahrt auf der Havel nach Wannick und der Havelinsel.

* Erholungsheime für Akademiker. Zur Gründung von Erholungsheimen für Akademiker erläßt der Deutsche akademische Bund einen Aufruf, der von zahlreichen namhaften Persönlichkeiten unterzeichnet ist. Der Deutsche akademische Bund, der für die Gesamtheit der deutschen Akademiker eine große Organisation schaffen will, die die gemeinsamen Interessen aller akademischen Berufe und Stände fördert und unterstützt, beabsichtigt, Erholungsheime für Akademiker und deren Familien zu errichten. Sein erstes Er-

holungsheim wird in dem sächsischen Kurort Gottlieben errichtet. Nicht nur der Grund und Boden, sondern auch das Recht der Benutzung weiter Waldungen sind zu diesem Zweck bereits erworben. Bis zu seiner Vollendung erziehen Pensionate, von der Stadtbehörde organisiert und vom Deutschen akademischen Bund beaufsichtigt, das eigene Heim, das schnell emporzunehmen soll. Verhandlungen über Heimgründungen an anderen geeigneten Orten Deutschlands sind bereits im Gange.

* Die „Künstler“-Einjährigen. Wie aus Berlin verlautet, werden zurzeit Beratungen gepflogen, um in der Frage des Künstler-Einjährigen eine feste Norm aufzustellen. Junge Künstler, Kunstgewerber, Techniker, Handwerker usw., die das wissenschaftliche Befähigungszeugnis für den einjährigen freiwilligen Dienst nicht besitzen, werden auf Grund einer besonders hervorragenden künstlerischen oder technischen Arbeit auf dem Gebiete ihres Berufs zur Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst zugelassen. Um eine verfahrensmäßige Prüfungsmethode und Beurteilung bei ihrem Examen zu vermeiden, schweben zurzeit Verhandlungen zwischen Kultusminister, Kriegsminister und dem Minister des Innern, die dahin zielen, eine feste Norm für die Fragestellung und Beurteilung bei der Prüfung aufzustellen.

* Der Zentralverband Deutscher Industrieller hat dem Reichskanzler die Bitte um Errichtung eines deutschen Generalkonsulats in Paris unterbreitet, dem das Aufsichtrecht über alle deutsche Konsuln und Vizekonsuln in Frankreich übertragen werden soll, und die Bitte mit der abfolgt und verhältnismäßig großen Steigerung der deutschen Ausfuhr nach Frankreich sowie mit den neuerdings dort aufgetretenen Zolltarifischen Schwierigkeiten begründet.

* Fortschreitende Organisation der deutschen Lehrer im Ausland. Die wachsende Zahl der im deutschen Auslandsdienst tätigen Lehrer hat auch unter diesen das Bedürfnis nach Organisation hervorgerufen. So sind eine Anzahl von Vereinigungen deutscher Auslandslehrer auf geographischer Grundlage entstanden, wie, in Europa der „Landesverband deutscher Lehrer in Belgien“ und die „Deutsche Lehrervereinigung in Rumänien“, in Übersee der „Deutsche Schulverein von St. Catharina“ und deutsche Lehrerverbände in Argentinien und Chile. Die wichtigste ist die Vereinigung der akademisch gebildeten Lehrer an deutschen Auslandsschulen. Sie umfaßt, wie die Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland berichten, von insgesamt 120 im deutschen Auslandsdienst tätigen Akademikern 103, also die überwiegende Mehrheit.

* Die Landesverbände des Deutschen Kriegerbundes. Die dem Deutschen Kriegerbunde angehörenden Landesverbände hatten am 1. April 1912 folgende Stärke: Preussischer Landes-Kriegerbund: 17 787 Vereine, 1 581 575 Mitglieder; Mecklenburgischer Kriegerbund: 340 V., 33 250 M.; Großherzoglich Sächsischer Kriegerbund und Militärvereinsbund: 412 V., 20 942 M.; Mecklenburg-Strelitzischer Kriegerbund-Kameradschaft: 39 V., 4819 M.; Oldenburger Landes-Kriegerbund: 239 V., 23 890 M.; Braunschweiger Landwehr-Verband: 312 V., 27 770 M.; Meiningen Landes-Kriegerbund: 277 V., 15 128 M.; Landes-Kriegerbund Sachsen-Altenburg: 194 V., 11 447 M.; Koburger Kriegerbund: 74 V., 4473 M.

Das Rettungswesen im Bergbau.

Zu den Grubenkatastrophen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet.

Von Joh. Schürmann, Grubeninspektor (Bochum).

„Dem Bergmann droht das ganze Jahr
Gar viele Gefahr.
In den unterirdischen Tiefen;
Da reihen feindliche Kräfte sich los,
Die in dem Schoß
Der Erde schon jahrelang schliefen.“

So heißt es in einem alten Bergmannsliede von Wapenau in einer Sammlung sächsischer Bergreihen vom Jahre 1839. Diese Worte werden in jedem Jahre die Vorstellung von den mit elementarer Gewalt hereinbrechenden Grubenexplosionen, die jetzt wieder mit einem Schläge viele blühende Menschenleben vernichteten. So erschütternd berartige unheilvolle Katastrophen auch wirken, so fordern sie doch insgesamt bei weitem nicht so viele Opfer wie die weniger beachteten Einzelunfälle, die Tag für Tag den Bergmann bedrohen. Vor allem ist hier der Stein- und Kohlenfall zu nennen, der wohl überhaupt die meisten Opfer fordert und deshalb in Wirklichkeit als der schlimmste und gefährlichste Feind des Bergmanns bezeichnet werden kann. Nicht nur führen kleinere sich von der Gebirgsmasse ablösende und plötzlich herabfallende Gesteinstücke und Kohlenbrocken zahlreiche Unfälle herbei, sondern es gehen auch oft infolge des großen Gebirgsdruckes ganze Streckenteile zu Bruch, sperren den Bergmann in den engen und niedrigen Strecken von der Verbindung mit der Erdoberfläche ab und überantworten ihn einem qualvollen Tode durch Ersticken oder Verhungen. Auch geraten wohl bisweilen, namentlich in steil gelagerten Flözen, die Kohlen in Bewegung und laufen gleichsam in die Strecken aus, den ahnungslosen Bergmann unter sich begräbend. So kann dieser mit Recht sagen, er giebt mit seiner Grubenkleidung täglich sein Totenhemd an. Alle diese Gefahren sind aber nicht imstande, den Bergmann von seinem Berufe abzuschrecken oder ihn derselben gegenüber

verzagt und kleinmütig zu machen. Viel eher ist das Gegenteil der Fall. Gerade die gemeinsamen Gefahren sind es, welche die Knappen zusammenschließen und ihnen ihren Stand lieb und wert machen. Andererseits haben die Gefahren aber auch stets sowohl die Bergbeamten wie auch die Arbeiter angespornt, Mittel und Wege zu suchen und zu finden, um ihnen trohen und sie besiegen zu können. Wo dieses aber nicht ganz zu erreichen war, da suchte man durch muster-gültige Einrichtungen das Leben und die Sicherheit der Bergleute möglichst zu sichern und Fürsorge zu treffen, den im Falle eines Unfalles von diesem betroffenen Kameraden rasche Hilfe zu bringen, um zu retten, was noch zu retten ist.

Auf allen größeren Flözen sind Rettungsabteilungen gebildet, die gewöhnlich mit Hochdruckpumpen für die Bekämpfung von Bränden über und unter Tage verbunden sind. Sie bestehen aus berufsmäßigen Feuerwehrlern und besonders ausgebildeten Bergleuten. Die Ausbildung ist entsprechend den verschiedenartigen Aufgaben eine sehr mannigfaltige. Alle Mitglieder erhalten natürlich zuerst eine ausführliche Unterweisung in den wesentlichsten Samariterdiensten. Handelt es sich doch bei den meisten Unfällen durch Stein- oder Kohlenfall, bei Abstürzen aus steilen Flözen so wie in Schächte und Aufstöße in der Hauptsache darum, für eine sorgfältige Behandlung der Wunden, Knochenbrüche und sonstigen Verletzungen sowie vor allem für einen vorsichtigen Transport von der Unfallstelle in der Grube bis zu Tage Sorge zu tragen. Zu letzterem Zwecke sind an verschiedenen Punkten der Grube eigens für die komplizierten Verhältnisse der Grube konstruierte Krankenträger, Tragbahnen, Schleibretter und dergleichen aufgestellt, welche jederzeit gebrauchsfähig bereit stehen.

Bei Verschüttungen besteht die Aufgabe der Rettungsmannschaften natürlich zumeist darin, die Verunglückten auszugraben bezw. eine Verbindung mit ihnen herzustellen, und ihnen denn die erste Hilfe zuteil werden zu lassen. Hier sind nicht selten Wunder von Ausdauer und Arbeit verrichtet worden, um die Verschütteten oft nach Tagen noch lebend zu

bergen. Für die Bergung der Verunglückten aus schwer zugänglichen Räumen hat man besondere Krankenträger hergesteuert, die Hängematten gleichen. In ihnen kann man mit Stricken die Verletzten durch die engsten Öffnungen emporziehen.

Für die Bergung der Verunglückten, die etwa in den Schachtstumpfen oder in sonstigen mit Wasser gefüllten Grubenbaue abgeköpft sind, werden einige Leute der Rettungsmannschaften als Taucher ausgebildet.

Die schwierigsten Anforderungen werden aber an die Rettungsmannschaften bei den Grubenbränden und Explosionen gestellt. Um durch Rauch und Qualm sowie durch giftige und unatembare Gase ungehindert hindurchzudringen, sind die mannigfaltigsten Atemschutzapparate konstruiert worden. Die nötige Atemluft wird den arbeitenden Rettern entweder durch lange Schläuche zugeführt oder sie erhalten den nötigen Sauerstoff aus toriumförmigen Sauerstoffapparaten, in denen mittels besonderer Chemikalien die ausgeatmete Luft von ihrer Kohlen-säure befreit und durch Zuführung von Sauerstoff wieder Sauerstoff für die Lungen stets wieder brauchbar gemacht wird. Die Füllung dieser Apparate reicht gewöhnlich für zwei Stunden, und diese Zeit bietet auch das äußerste Maß der Arbeitszeit für die einzelnen Mannschaften in dem mit schlechter Luft gefüllten Grubenräumen.

Handelt es sich um die Rettung erstirbter oder von schlechten Gasen befallener Menschen, so werden von den Rettungsmannschaften besondere Wiederbelebungsmittel mitgeführt, um den Verunglückten sofort nach ihrer Auffindung und ihrer Unterbringung in mit guter Luft gefüllten Räumen künstlichen Sauerstoff zuzuführen. Um im Bedarfsfalle solche Wiederbelebungsmittel stets zur Hand zu haben, rüht man wohl hellweise die Transportmittel (Tragbahnen, Schleibretter und dergleichen) mit solchen aus.

Um den Rettungsmannschaften ein sicheres Arbeiten in den mit schlechten Gasen gefüllten Grubenräumen zu ermöglichen, führen diese elektrische Handlampen mit, die von Akkumulatoren gespeist werden. Da elektrische Lampen aber im

Wolfsr Kriegerverband: 153 M., 8827 M.; Anhaltischer Kriegerverband: 209 M., 15 236 M.; Schwarzburger Kriegerkameradschaft: 94 M., 5581 M.; Schwarzburg-Rudolstädter Landes-Kriegerverband: 90 M., 4899 M.; Landes-Kriegerverband Walder-Byrmon: 83 M., 4828 M.; Verband der Militär- und Kriegervereine des Fürstentums Neuchâtel: 41 M., 3094 M.; Landes-Verband der Fürstlich Neuchâtel-Militär- und Kriegervereine: 87 M., 6002 M.; Schaumburg-Lippischer Landes-Kriegerverband: 45 M., 3336 M.; Lippischer Kriegerbund: 125 M., 10 344 M.; Landes-Kriegerverband Lübeck: 21 M., 3504 M.; Kriegerverband Bremerhaven: 5 M., 1544 M.; Hamburger Kriegerverband (Landesverband der Freien und Hansestadt Hamburg): 98 M., 17 908 M.; Eifel-Rheinischer Krieger-Landesverband: 403 M., 42 170 M.

Austritte aus sächsischen Militärvereinen. In der Jahresversammlung des sächsischen Militärvereinsbundes wurde nach der „F. S.“ festgestellt, daß in letzter Zeit auffällig zahlreiche freiwillige Austritte aus den Militärvereinen erfolgten. Diese Vereine sind angeblich unpolitisch, trotzdem spielen sie aber bekanntlich, namentlich bei den Reichstagswahlen, auch in Sachsen eine große Rolle. Die Austritte sind ungewiss, auf die reaktionäre politische Betätigung der Militärvereine zurückzuführen. Der Vereinsvorstand selbst hat zu, daß sehr viele der Ausgetretenen sicher auf national gefaßt seien, aber doch die Zugehörigkeit zu einem sozialdemokratischen Konsumverein höher schätzen als die Mitgliedschaft bei einem Militärverein.

Der Zweite Internationale Kongress für Moralische Erziehung findet am 22. bis 27. August 1912 im Haag statt. Der Kongress wird sich zunächst mit der körperlichen Erziehung als Mittel zur Charakterbildung (Turnen, Spiel, Sport, Fecht usw.) beschäftigen. Ferner wird besonders die Frage der moralischen Erziehung in den mittleren und höheren Schulen und den Lehrerseminaren behandelt werden. Die drei Vizepräsidenten der deutschen Abteilung sind: Oberlehrer Dr. Kerschenecker, Stadtschulrat in München, Universitätsprofessor Dr. Rein (Zena) und Universitätsprofessor Dr. Stumpf (Berlin).

Post und Eisenbahn.

Briefverkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika und mit Kanada. Postarten nach den Vereinigten Staaten von Amerika werden noch immer in zahlreichen Fällen mit nur 5 Pf. statt 10 Pf. und Briefe nach Kanada mit nur 10 Pf. für die erste Gewichtstufe frankiert. Es wird darauf hingewiesen, daß sich die Gebührenermäßigung im Verkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika nur auf Briefe bezieht, die auf dem direkten Wege befördert werden, daß aber alle anderen Briefsendungen nach diesem Lande sowie sämtliche Briefsendungen nach Kanada nach wie vor den Gebührensätzen des Weltpostvereins unterliegen.

Heer und Flotte.

Ordensauszeichnung. Den Stern zum königlichen Kronenorden zweiter Klasse erhielt Gen.-Major Dornen, Kommandeur der 61. Inf.-Brig.

Die Zuteilungen zur Nordsee-Station. Unsere sämtlichen Schiffskreuzer „Göben“, „Roltke“ und „von der Tann“ sind der Nordsee-Station zugeteilt. Auch der noch in Reparatur bei der Blohm und Voß-Werft im Bau befindliche „Seeadler“ wird der Wilhelmshavener Station gehören. Von den Minierschiffen sind sämtliche frontbereiten Dreadnoughts, also die Vertreter der Nassau- und Oldenburg-Klasse, in Wilhelmshaven beheimatet. Eine Verfügung über die Zuteilung der jetzt vor der Indienststellung stehenden Vertreter der „Friedrich der Große“-Klasse wurde noch nicht bekanntgegeben. Zu den älteren Minierschiffen gehören die fünf Schiffe der „Braunschweig“- und die fünf der alten „Kaiser“-Klasse der Ostsee, die fünf der „Deutschland“- und die fünf der „Wittelsbach“-Klasse der Nordsee-Station.

Die „Breslau“-Kreuzerkasse. Über den verbesserten Köln-Typ der kleinen Kreuzer, die „Breslau“-Klasse, liegen jetzt genauere Angaben vor. Die neuen Schiffe sind mit 136 Meter um 6 Meter länger als die „Köln“. Die größte Breite ist um 0,7 Meter auf 13,3 Meter vermindert und der Tiefgang um 0,1 Meter auf 5,1 Meter vergrößert worden. Die 25 500 Wellenpferde leistenden Maschinen der „Breslau“ sind

nach dem System der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft gebaut, „Magdeburg“ und „Straßburg“ führen Bergmann-Turbinen mit je 24 200 Wellenpferden, „Straßburg“ Parsons-Turbinen mit 24 200 Wellenpferden. Die Besatzung steigt um 10 Köpfe auf 370. Die Bewaffnung ist wesentlich anders. Die 5,2-Zentimeter-Schnellfeuergeschütze fallen ganz weg. Jeder Kreuzer hat zwölf 10,5-Zentimeter-Schnellfeuergeschütze und zwei Maschinengewehre. Mit den Wasserwerken ist eine mittlere Höchstgeschwindigkeit von 26,75 Seemeilen vereinbart. „Breslau“ hat aber, wie schon gemeldet, 30,2 Seemeilen erreicht, und „Straßburg“, „Magdeburg“ und „Straßburg“ werden sicher gleichfalls 30 Seemeilen erreichen.

Ausland.

Belgien.

Die walisische und flämische Frage. Lüttich, 8. Juli. Hier tagten politisch tätige Belgen zu einer Aussprache über die walisische und flämische Frage. Es kamen Beschlüsse zustande, wonach die Regierung aufgefordert werden soll, eine Trennung der Verwaltung für die walisischen und flämischen Landesteile durchzuführen, und ein anderer, der sich für das Einprägen des französischen in die natürlich die französische sein soll. Mit einer administrativen Teilung Belgiens nach flämischen und walisischen Provinzen würden die Flamen gewiß einverstanden sein. Denn die flämischen Provinzen tragen bedeutend mehr zu den Staatseinkünften bei als die walisischen.

Frankreich.

Zum Seeleutenkreuz. Paris, 9. Juli. Nach einer Meldung aus Cherbourg hat der Marineminister mehrere Obermatrosen der Kriegsflotte nach Marseille entsandt, damit sie die in den Ausstand getretenen Offiziere der Reserveries Maritimes ersehen.

England.

Zum Dofestreich. London, 9. Juli. Auf den Vorschlag des Arbeiterführers Ben Tillet hat der Vorstand des Komitees der Dofestreich, bei den anderen Arbeiterverbänden eine Anleihe von 10 000 Pfund Sterling aufzunehmen, um die Familien der ausständigen Dofestreich weiter unterstützen zu können.

Die Gegenrevolution in Portugal.

Lissabon, 9. Juli. Die unter dem Befehl des Kapitäns Raiba Consoiro stehenden Verschwörer marschierten durch Ponta Alegre, wandten sich gegen Chaves und verbündeten sich mit der Kolonne Gamacho, mit welcher sie dann gegen die republikanischen Truppen kämpften. Auf beiden Seiten gab es Verluste. Der Royalist Joa Almeida wurde gefangen genommen.

Lissabon, 9. Juli. Die Royalisten griffen mit zwei Geschützen die Stadt Chaves an, wurden aber durch die Artillerie der Republikaner mit Verlusten zurückgeworfen. Die Republikaner hatten keine Verluste. Die Dauer des Kampfes betrug zwei Stunden.

Lissabon, 9. Juli. Nach hierher gemeldeten Nachrichten, zumeist amtlichen Charakters, hielt sich gestern die 200 Mann starke Besatzung von Chaves gegenüber 1000 Monarchisten, bis Verstärkung eintraf. Dann machten die Republikaner einen Ausfall und überrennten die Royalisten. Bald die Kolonne verlor dabei 100 Mann, darunter 80 Tote. Almeida, der gefangen genommen wurde, 163 Mann; außerdem fielen den Republikanern eine Kanone und Munition in die Hände.

Lissabon, 9. Juli. Wie verlautet, haben die Kammern gestern einstimmig und ohne Diskussion die Regierung ermächtigt, die konstitutionellen Garantien in den Orten, wo es notwendig ist, aufzuheben.

Lissabon, 9. Juli. Die gesamte hiesige Presse, sogar die konservative „Epoca“, welche die Unsinngigkeit einer durch die nationale Sympathie offenbar nicht unterstützten Gegenrevolution von außen hervorhebt, rügt die unbegreifliche Nachlässigkeit der Regierung, welche die Bildung und Organi-

tion royalistischer Banden in der gleichen Gegend wie im Vorjahr zuließ. Der hierher gemessene Gouverneur von Oporto wird wahrscheinlich abgesetzt.

Luftfahrt.

Hd. Bremerwürbe, 8. Juli. Gestern unternahm der hiesige Aviatiker Evers mit einem von ihm selbst konstruierten Apparat auf dem Flugplatz Oerel mehrere wohl-gelungene Flüge in Höhe von 250 bis 300 Meter.

Abdlicher Fliegerabsturz. Mourmelon, 9. Juli. Der Aviatiker Vedel, der infolge dichtem Nebels beim Landen sich in einen Telegraphendraht verwickelte, stürzte angefaßt über der Truppe ab und war sofort tot.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Auto-Omnibusverbindungen in Wiesbaden.

Das städtische Maschinenbureau teilt uns folgendes mit: Von der Stadtverwaltung Wiesbaden ist beabsichtigt, mit einem betriebsführenden Unternehmer zusammen Auto-Omnibuslinien ins Leben zu rufen, welche zur Erschließung des Landes und der Umgebung da dienen sollen, wo zur Zeit der Bau von Straßenbahnen noch nicht möglich ist.

In erster Linie kommt hierfür jetzt eine Autoverbindung nach der Fasanerie bzw. nach den neuen Schießständen in Frage. Die Führung dieser Linie ist beabsichtigt vom Rathaus oder Marktplatz ausgehend durch die Bahnhofstraße, Friedrichstraße, Ring, Seerodestraße, Bahnstraße, über Glarenthal unmittelbar nach den Schießständen in einer Länge von etwa 6,2 Kilometer. Gegebenenfalls käme auch anstelle der Bahnstraße die Karstraße in Frage und zwar bis zum Holzhaiderhäuschen, von wo aus ein für Automobile eingerichteter Holzabfuhrweg nach einem Punkte etwas oberhalb der Schießstände führt, wobei letztere Liniensführung den Vorzug hätte, etwa 1 Kilometer kürzer zu sein und bis zum Holzhaiderhäuschen auch als Verbindung nach dem Waldhäuschen und der Fischgrucht zu dienen.

Es ist zunächst beabsichtigt, von etwa vormittags 10 Uhr beginnend, stündlich eine Fahrt zu machen und von 3 oder 4 Uhr nachmittags an je nach 40 Minuten, so daß im Sommer täglich 15 bis 17 Doppelfahrten zu leisten sind; im Winter würde die Anzahl von Fahrten auf 10 bis 12 eingeschränkt sein. Rechnet man für den Sommer 200 Tage, so werden einschließlich der besonderen Sonntagsfahrten jährlich 60- bis 70 000 Wagenkilometer in Frage kommen.

Bei dem vorstehend genannten Fahrplan wird es voraus-sichtlich, möglich sein, mit einem Omnibus den Verkehr zu bewältigen, und nur bei besonderen Gelegenheiten und an Sonntagen wird ein zweiter Omnibus, der sonst zur Aus-hilfe dient, zum Verkehr zuzugreifen sein.

Die Fahrpreise sollen nicht hochgehalten werden, um einen gewissen Massenbetrieb zu ermöglichen und für die ganze Strecke 50 Pfennige nicht übersteigen; nach Möglich-keit ist für die ganze Strecke ein Fahrpreis von 40 Pf. einzuhalten. Für Teilstrecken, z. B. vom Seerodenplatz aus, würde der Preis auf 35 bzw. 25 Pfennige zu ermäßigen sein.

Als Betriebsmittel sind große Wagen in Aussicht genommen, die 22 bis 24 Personen fassen, und zwar wie nach-her ausgeführt, von verschidener Bauart.

Der eine Wagen soll vollständig offen gebaut werden und nur ein leichtes Schutzbach erhalten sowie seitlich Seitenvor-hänge. Als Vorbild könnten eventuell die Aussichtswagen gelten, die mehrfach in großen Städten zu Verschickungsfahrten benutzt werden. Der zweite Wagen soll hinten mindestens für eine Bankreihe vollständig geschlossen sein und muß so eingerichtet sein, daß durch Eingehen von Fensterrahmen im Winter ein vollständig geschlossener Wagen hergestellt werden kann. Dieser letztere Wagen soll besonders gute Ausstattung erhalten und etwa ähnlich eingerichtet sein wie die in Baden-Baden zur Zeit verkehrenden Göben-Auto-Omnibusse; er ist für

Gegenfah zu den Wetterlampen explosive Gase und Kohlen-säure nicht anzeigen, so mühten zu diesem Zweck wieder besondere Hilfsmittel mitgeführt werden. Auf verschiedenen Stellen benutzt man hierzu weiße Mäuse, welche besonders da-zu in kleinen Kästen bereit gehalten werden. Diese Tiere sind nämlich gegen derartige Gase sehr empfindlich. Schon ganz geringe Mengen zeigen sie durch ein sehr unruhiges Verhal-ten an, während sich bei höheren Prozentgehalten Krämpfe und Zustände einstellen. Hierdurch sind die Rettungsmann-schaften imstande, die mehr oder minder große Gefährlichkeit der Grubenluft bezüglich der Explosions- und Erstickungsge-fahr zu beurteilen.

Für Abzugszwecke hat man für die Taucher große Wasser-bassins und für alle anderen Rettungsmannschaften beson-dere Abzugströden in der Grube angelegt oder besondere Räume über Tage angelegt, in denen alle Verhältnisse denen in der Grube nachgeahmt sind. Diese werden bei Abzügen künstlich mit Rauch gefüllt und dann alle im Ernstfalle er-forderlichen Manöver und Arbeiten ausgeführt. Ferner sind besondere Niederlager, sogenannte Rettungslager angelegt, in denen Aumungsapparate, Wiederbelebungsapparate, Trage-bahren, Schleifbretter, elektrische Lampen, Rauchbrillen, Taucherausrüstungen und eine Menge anderer Geräte, wie Ärzte, Brochtangen, Haden usw., in stets gebrauchsfertigem Zustande vorhanden sind.

Um bei größeren Katastrophen möglichst schnelle und weitgehende Hilfe zu bringen, haben sich die einzelnen Schacht-lanlagen zu Vereinigungen zusammengeschlossen, deren Mit-glieder sich verpflichten, nach einem einheitlichen, von einer Zentralstelle aufgestellten Plane Hilfe zu bringen. Besondere Verzechnisse geben allen Mitgliedern Auskunft über die Stärke und Ausrüstung aller Rettungsmannschaften des Re-biets. In Unglücksfällen sind zunächst die benachbarten Werke verpflichtet, auf telephonischen Anruf unverzüglich eine Rettungsmannschaft zu schicken. Im rheinisch-westfälischen Steinkohlenreviere hat der Verein für die bergbaulichen In-teressen im Oberbergamtsbezirk Dortmund die Organisation und den möglichst weitgehenden Ausbau des Rettungswesens übernommen. Es ist für jede Schachtanlage eine Rettungsmannschaft vorgesehen, die aus einem Oberführer, zwei oder mehreren Führern, 8 bis 10 oder entsprechend der Belegschaft mehr Mann und einem Gerätewart bestehen soll.

Vorläufig verfügen die 24 Schachtanlagen des Ruhr-bezirks, die einer Hauptstelle angeschlossen sind, über etwa 800 Rettungsapparate und etwa 3000 ausgebildeten Mannschaften. Dabei sind noch weitere Anschaffungen von neuen Apparaten sowie die Ausbildung weiterer Rettungsmannschaften vorge-sehen. Nach dem vollständigen Ausbau der geplanten Organi-sation stehen rund 1000 Rettungsapparate und 3500 bis 4000 Rettungsmannschaften zur Verfügung.

Die Rettungsapparate sind zwar vor allem die Aumungs-apparate sind sehr diffiziler Art. Ihre Instandhaltung er-fordert deshalb neben hierzu passenden Aufbewahrungsräumen eine sorgfältige und sachverständige Behandlung und eine be-ständige Überwachung. Da hierfür auf den einzelnen Werken stellenweise die geeigneten Kräfte fehlen, so wird die Instand-haltung der Einrichtungen und Apparate seitens der Zentrale für das gesamte Rettungswesen kontrolliert. Ebenso sollen die Beamten der letzteren auch die Ausbildung der Rettungs-mannschaften überwachen und zu diesem Behufe periodisch deren Abzügen beizuwohnen bzw. an denselben teilnehmen. Im Falle eines größeren Grubenunglücks wird seitens der Rettungszentrale die Heranziehung der Rettungstruppen von den nachbarlichen Gruben eingeleitet und deren Verwen-dung organisiert. Ferner soll die Zentrale etwaige neue Rettungsapparate, Geräte und Einrichtungen auf ihre Brauchbarkeit prüfen, um zu verhindern, daß ungewandmähige und unbrauchbare Sachen angeschafft und in Benutzung ge-nommen werden, welche im Bedarfsfalle versagen oder ihren Zweck nur unvollständig erfüllen.

Im ursprünglichen Zusammenhang mit dem Rettungswesen im Bergbau stehen auch die der Unfallverhütung dienen-den Versuchströden, welche seitens der westfälischen Verze-gewerkschaftskasse in Gelsenkirchen und seitens der übrigen staatlichen und privaten Firmen in Münstirchen, Hängen bei Kaden, Zwidau, Schleien und an anderen Stellen unter-halten werden und denen sich neuerdings noch die deutsche Anapochastüberverbrüdergenossenschaft mit einer großartigen, etwa 300 Meter langen Versuchströde in Kirchberne im Landkreise Dortmund angeschlossen hat, deren Kosten sich auf eine 1/2 Million Mark stellen. Diese Anlagen dienen der Erprobung und der Kontrolle von Sicherheitsvorrichtungen, Wetterlampen, Sprengstoffen und dergleichen bezüglich ihrer Brauchbarkeit und Sicherheit im Bergwerksbetriebe. Ferner werden die

verschiedensten Gas- und Kohlenstaubgemische auf ihre Ex-plosionsfähigkeit und Gefährlichkeit hin geprüft. Dergleichen werden in denselben künstliche Schlagwetter- und Kohlenstaub-explosionen erzeugt, um durch genaue Beobachtungen derselben ihren Verlauf und ihre Wirkungen kennen zu lernen und darauf weiter bauend Mittel und Wege zur Verhinderung, Bekämpfung und Einschränkung solcher Explosionen ausfindig zu machen.

Aus Kunst und Leben.

Wägenjubiläum Emil Rothmann. Am Donnerstag feiert der beliebte Oberregisseur Emil Rothmann im Wiesbadener Operetten-Theater sein 20jähriges Wägen-jubiläum. Der beliebte Künstler hat hier in Wiesbaden seinerzeit zuerst die Bühne betreten. Als Künstler wie als Regisseur hat er überall viel Anerkennung gefunden. Die weitgehenden Sympathien, deren sich Herr Rothmann erfreut, werden denn auch an seinem Ehrenabend am Donnerstag ge-wiß zum Ausdruck kommen.

Der Hypnotiseur des Zaren gestorben. Der lang-jährige Hypnotiseur des russischen Zaren ist, wie uns aus Petersburg geschrieben wird, soeben in Bern gestorben. Dsiff Mitsch Feldmann genoss in ganz Rußland einen bedeutenden Ruf als Spezialist für Kurven durch Hypnose. Dieser Ruf war auch vor Jahren bis zum Zaren gedrungen, und der Zar hatte den Hypnotiseur mit Erfolg konsultiert. Seitdem war Feldmann oft Gast im Zarsen Palast und in der Familie des Kaisers selbst wie in der Hofgesellschaft waren seine Hypnotischen Kurven sehr beliebt und gesucht. Dadurch wurde der Ruf des Hypnotiseurs noch weiter vergrößert, so daß selbst das Ausland auf ihn aufmerksam wurde. Seitdem war Feldmann viel auf Reisen, und er konnte kaum den Anforderungen und Wünschen entsprechen, die an ihn gerichtet wurden. Feldmann war in Ebersen geboren und hatte das Gymnasium in Tiflis besucht. Um diese Zeit bereisten die berühmten We-dankensfelder Bischof und Lemberland das russische Reich, und durch sie wurde der junge Feldmann angeregt, sich mit Hyp-notismus zu beschäftigen. Er ging nach Paris, wo er einen Kursus bei Chevalat durchmachte, dann hörte er Vorlesungen in Berlin, und nach seiner Rückkehr in die Heimat begann er mit seiner Tätigkeit. Vor mehreren Jahren hatte Feldmann

den Sommer Ausflüßwagen und muß im Winter den Dienst übernehmen, während der andere Wagen zur Ausschilfe bereit steht.

Um die Ausschilfevagen auch im Sommer mehr auszunutzen und die Rentabilität des Unternehmens zu erhöhen, ist in Aussicht genommen, mit diesem Wagen größere Ausflüge durch Vermittelung der Kurverwaltung zu veranstalten, und zwar könnte der Wagen vorwiegend dreimal in der Woche für derartige Fahrten verfügbar gemacht werden. Solche Fahrten würden sich je nach Bedarf auf eine Strecke von 100 bis 250 Kilometer zu erstrecken haben und können dabei, wie sich in Baden-Baden gezeigt hat, die Preise so gestellt werden, daß man bei genügender Besetzung nur unwesentlich teurer fährt als mit der Eisenbahn und trotzdem kann eine gute Einnahme durch die Wagen erzielt werden. Sollte sich diese Art des Sommerbetriebes hier in Wiesbaden gut bewähren, so ist in Aussicht genommen, denselben weiter auszubauen, ebenso wie selbstverständlich in Aussicht genommen ist, in Zukunft auch Ausflüge nach anderen schon gelegenen Punkten, z. B. Schlangenbad, Blatte usw., einzuführen, sobald sich erst einmal gezeigt hat, daß in Wiesbaden ein derartiges Unternehmen Aussicht auf Erfolg hat.

Der Magistrat ist bereit, zur Einführung eines derartigen Unternehmens städtische Geldmittel von der Stadtverordnetenversammlung zu beantragen, wenn sich ein Unternehmer findet, der sich an dem Unternehmen nicht nur mit eigenen Geldmitteln beteiligt, sondern auch in der Lage ist, dasselbe ordnungsmäßig zu betreiben, da ein städtischer Regierbetrieb zunächst nicht in Aussicht genommen ist. In dem mit dem Unternehmer abzuschließenden Vertrage müßten natürlich die Rechte der Stadt, die sich mit dem größeren Teil des Anlagekapitals beteiligen würde, genau festgelegt werden, insbesondere ihr Einfluß auf die Fahrpreise, Beschaffung und Unterhaltung der Wagen, Abschreibungsquoten usw. Dagegen könnte in Aussicht genommen werden, daß bei Erzielung eines Reingewinnes der Unternehmer in erster Linie zu berücksichtigen ist, bzw. ihm eine um einen bestimmten Satz höhere Dividende gewährt wird als die Stadt erhält.

Es ist jedoch, wie ausdrücklich bemerkt sein mag, hierüber noch keine Entscheidung getroffen worden, und es bleibt alles Näherer der Beratung vorbehalten. Bemerkenswert ist hierbei ausdrücklich noch, daß sowohl die Schühengesellschaft als auch der Pächter des Restaurants an den Schießständen, welche beide erhebliches Interesse an dem Zustandekommen der Hauptlinie haben, in geeigneter Form finanziell herangezogen werden müssen.

Das Marienbrünnchen im Nerothal.

Wer kennt nicht den lauschigen Winkel in den herrlichen Nerothalanlagen, in dem das Marienbrünnchen den durstigen Wanderer zu einem erquickenden Trunk einladet? In der Wiese an dem ehemals einsamen Promenadenweg nach dem Nerothal zutage tretend, wurde das gute Trinkwasser nur von wenigen Vorübergehenden beachtet und gewürdigt, bis in den Jahren 1847 und 1848 die Gebrüder Löwenberg, die 1888 an der Stelle der heutigen Kuranstalt Bad Nerothal eine Luftfabrik gegründet hatten, wiederholt um Überlassung seines Ablasses einliefen. In ihren durch das Stadtpolizeiamt an den Gemeinderat gelangten Eingaben führten sie aus, das sehr gute und trinkbare Wasser des Marienbrunnens oberhalb ihrer Fabrik, das sich jetzt nutzlos in die am Wege liegende Wiese ergieße und nach dem vorübergehenden Nach ablaufe, würde, wenn es vermittelst Röhren in ihren Hof oder Garten geleitet werden dürfte, für ihre vielen Fabrikarbeiter eine wahre Wohlthat sein. Aber auch zum Färben qualifiziere es sich vorzüglich. Sie wollten die ihnen zu gewöhnliche Vergünstigung als eine widerrechtliche betrachten, keinerlei Rechte daraus ableiten und jederzeit auf den Ablass verzichten, wenn die Stadt anderweitig über ihn zu verfügen wüßte sei. Der Gemeinderat lehnte das Ansuchen am 23. Juni 1848 jedoch mit der Begründung ab, daß die Stadt durch Verpachtung oder Verkauf der Unterablässe vieler Brunnen bereits sehr gebunden sei und das Trinkwasser für die sich mehrende Bevölkerung kaum noch in dem erforderlichen Umfange aufzubringen wüßte; auch könne sie

den Anliegern das zum Fässern ihrer Wiesen mitunter nötige Wasser eines Privatgewässers wegen nicht entziehen.

Nachdem aber Samuel Löwenberg der Jüngere im Jahre 1861 in seiner Fabrik mit staatlicher Genehmigung eine Kaltwasserheilanstalt eingerichtet hatte, gab die Stadt zu, daß Löwenberg die Quelle des „Marienbrunnens“ behufs Gewinnung einer größeren Wasserquantität unter städtischer Bauaufsicht neu fassen ließ und, als sich dadurch die Wassergiebigkeit von 10 auf 18 Maß in der Minute steigerte, den vierten Teil des vorhandenen Wassers nach seiner Kaltwasserheilanstalt ableitete. Sie knüpfte daran die Bedingung, daß diese Ableitung auf Verlangen sofort zu befeitigen sei, besonders wenn sich der Wasserauslauf an der Mündung des Marienbrunnens vermindere.

Das mitten unter dem Nerothalwege entspringende Wasser wurde damals in einer 30 Fuß starkmächtig gleichfalls unter dem Wege eingemauerten Brunnenlamme gesammelt, aus der seitwärts eine Röhre nach dem Auslauf des Brunnens und eine zweite unter dem Weg weiter fort nach der Löwenberg'schen Kaltwasserheilanstalt führte. Vor dem Marienbrünnchen in der Wiese, zu dem man vom Wege aus auf einigen Stufen hinabstieg, war ein halbkreisförmiger, mit Steinen abgegrenzter Vorplatz hergerichtet, der mit seinen schattenspendenden alten Bäumen bis zur Umwandlung der Wiesen in die jetzigen Anlagen bestand.

Am 27. August 1887 meldete der städtische Bauaufseher Martin der Bürgermeisterei, das Wasser des Marienbrunnens laufe seit einiger Zeit so schwach, daß sowohl die den Promenadenweg frequentierenden Fremden wie die anliegenden Wiesenbesitzer Klagen darüber führten. Eine Untersuchung lasse vermuten, daß Löwenberg, in dessen Lokalitäten das Wasser flüßler als am Brunnen laufe, die Schuld trage, da er in geringer Entfernung vom Marienbrunnen durch den Brunnenmeister Jakob nach Trinkwasser habe fassen und ein 10 Fuß tiefes Bohrloch habe machen lassen. Auf Ansuchen der Stadt ließ die Polizeidirektion den Sachverhalt durch die Bergbauinspektion feststellen, die dann berichtete, daß Löwenberg das Graben nach Wasser keineswegs in Abrede stelle, die Wasserabnahme des Brunnens aber lediglich der anfallenden Trockenheit zuschreibe. Durch Versetzen des Bohrlochs werde der Wasserabnahme wohl Einhalt getan, ihren Ursprung aber gründlich nachzuspüren, sei erst bei Eintritt künftiger Bitterung möglich. Obwohl Löwenberg das Bohrloch mit seinem Leiten wieder zum Laufen lassen mußte, war eine wesentliche Erziebigkeit des Brunnens doch nicht wahrzunehmen.

Mängel an Leitung und Fassung vermutend, deckte im Juni 1888 der städtische Bauaufseher diese auf, ohne jedoch einen Wasserdurchlaß zu finden. Nach seiner Angabe entsprangen die Quelle damals in der Minute 3 1/2 Maß Wasser, wovon 2 1/2 Maß am Marienbrunnen und 1 Maß in der Löwenberg'schen Anstalt ausfloss. Auch er schrieb jetzt den Wasserrückgang der anfallenden Bodenrockenheit zu; denn der Brunnen sei kein eigentliches Quellwasser, sondern nach den bisherigen Beobachtungen ein aus dem Nerothal kommendes Streichwasser. Eine größere Wasserquantität könne nur wieder gewonnen werden, wenn man die Leitung und Fassung wenigstens 2 Fuß tiefer lege; dann sei aber der Auslauf des Marienbrunnens, um ihm das nötige Gefälle zu geben, nach der städtischen Wiesenfläche, in die Nähe des Daches, zu verlegen. Löwenberg, als Eigentümer der Wiese, sei bereit, den nötigen Maß unentgeltlich abzutreten und die Kosten der Tiefenerlegung zu tragen, wenn er dadurch die ihm durch Gemeinderatsbeschluss des Jahres 1881 zuerkannten 4 Maß Wasser in der Minute wiedererlange. Die Stadt habe also nur die Kosten für einen 70 Fuß langen, 4 Fuß breiten und 2 Fuß tiefen Kanal von der Brunnenfassung nach dem neuen Auslaufplatz und für die Herrichtung des letzteren mit etwa 125 Gulden zu tragen. Doch beistimmte am 9. Juni 1888 der Gemeinderat, von einer anderweitigen Fassung der Quelle und Verlegung des Auslaufes des Marienbrunnens vorläufig abzusehen.

Dadurch sah sich Löwenberg veranlaßt, mit polizeilicher Erlaubnis in seiner Wiese unterhalb des Marienbrunnens eine eigene Brunnenanlage in Angriff nehmen zu lassen, die nachher die Ursache sein sollte, daß jener Ende Juni 1888 „fast gar kein Wasser“ mehr lieferte. Beschlossen der Stadt bezogen die Regierung, Sachverständige über den Zustand

v. Weingartner wird, wie das „Berl. Tagbl.“ mitteilt, mit dem Ensemble des Hamburger Stadttheaters ein auf drei Monate berechnetes Gastspiel an der Oper in Buenos Aires geben. — Caruso hat in Paris, so melden die „Reiz. N. R.“, eine junge Amerikanerin, Wessie Hymans, kennen gelernt, in der er eine ideale Stimme entdeckt zu haben glaubt. Er übernahm die Sorge für die geeigneten Lehrer und die Überwachung des Studiums von Fel. Hymans. — Der Pressauer Anatom Geheimrat Haffs und der Bildhauer Paul Schulz haben mit Unterstützung des Kultusministers den weltberühmten „Torso von Belvedere“ im vatikanischen Museum mit bestem Gelingen restauriert. Das erregte Kunstwerk wird als Unterrichtsmittel zunächst im Preppenhaus der Pressauer Anatomie aufgestellt. — In Moskau wurde das Denkmal Stobolews, des Helden im Balkankriege, in Gegenwart der Abordnungen aller slavischen Staaten eingeweiht. Die Reiterstatue ist das Werk des Russen Samonow. — In einem engeren Wettbewerb für ein Denkmal des verstorbenen Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg in der Stadt Altenburg hat der Künstler unter sechs eingegangenen Entwürfen den des Karlsruher Bildhauers und Professors an der Akademie der bildenden Künste, Dr. Wilhelm Volz, zur Ausführung bestimmt. Die Figur soll in doppelter Lebensgröße in Marmor ausgeführt werden. — Zu dem Wettbewerb für Entwürfe zu einem Laufbrunnen auf dem Platz „Am Hof“ gegenüber der Universität Bonn sind 78 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht verteilte vier gleiche Preise von je 500 Mark an Professor Clemens Buscher in Düsseldorf, C. Burger in Aachen, Wilhelm Hübner in Köln und Emil Gauer in Berlin. Der Beschluß über die Ausführung eines der preisgekrönten Entwürfe wurde vorbehalten. — Felix Draeseke, der Komponist des „Christus“, hat, wie aus Dresden gemeldet wird, ein neues, aus vier eigenartigen humoristischen Sätzen bestehendes Werk vollendet, das er „Sinfonia comica“ betitelt. — Aus Buenos Aires wird telegraphisch: Die Kunstausstellung des Deutschen Reichs ist vorgestern nachmittags unter sehr zahlreicher Beteiligung argentinischer und deutscher Kreise eröffnet worden. Die Ausstellung bedeutet einen großen Erfolg.

Wissenschaft und Technik. Der Direktor der großherzoglichen Museen zu Weimar, Dr. v. d. Gabelenk, wird im Herbst einem Rufer an das kunsthistorische Institut von Florenz folgen. — Stadtbaurat Mehaer in Wromberg

der beiderseitigen Brunnenanlagen zu hören und einen Ausgleich herbeizuführen, der in dem erst im Jahre 1881 durch die Neufassung des Marienbrunnens — wie auch auf dem Stein des Ausflusses zu lesen ist — gefunden wurde. Seitdem hat er mit einer gewissen Gleichmäßigkeit ein genügendes Trinkwasser gesendet. Th. Sch.

— Ehrung. In der Vorstandssitzung vom 3. Juli d. J. des „Vereins der Künstler und Kunstfreunde, E. V., Wiesbaden“, ist beschlossen worden, den Kammermusiker a. D. Bruno Krotte wegen seiner hervorragenden Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied zu ernennen. Herr Krotte trat am 9. September 1874 in den Verein ein. Am 19. November 1875 wurde er in den Vorstand gewählt. Seit dieser Zeit — also seit 38 Jahren — gehört er ununterbrochen dem Vorstand an. Seit einer langen Reihe von Jahren ist er in der Musikkommission tätig und unterstützt deren Arbeiten durch seine reiche Erfahrung. Im Auftrag des Vorstandes hat er jetzt eine Chronik des Vereins verfaßt, deren zweiter Teil demnächst den Mitgliedern zugesandt werden wird.

— Gerichtliches. Der Erste Staatsanwalt Geheimrat Hagen ist vom 20. d. M. ab bis zum 1. September beurlaubt und wird in dieser Zeit durch den Staatsanwaltschaftsrat Dr. Müller vertreten.

— Arbeits-Jubiläum. Der Drehermeister Heinrich Gabel, Albrechtstraße 9, ist heute 40 Jahre ununterbrochen in der Firma Wiesbadener Eisenwerke und Maschinenfabrik tätig. Der Jubilar erhielt von der Firma ein Geschenk. Er ist bereits der dritte Arbeiter, der in obiger Firma auf eine 40jährige Tätigkeit zurückblicken kann.

— Der „Apfelwein“ als Heilmittel. In der Pariser Akademie für Medizin machte Dr. Robais aus Angers bemerkenswerte Mitteilungen über die Einwirkung von Wein und Apfelwein auf eine der verbreitetsten Krankheiten, die Gicht. Man kann oft erzählen hören, daß in den Ländern, in denen viel Apfelwein produziert und getrunken wird, die Gicht nur selten oder fast gar nicht vorkommt. Dr. Robais wollte feststellen, ob diese von Laien ausgesprochene Behauptung sich wissenschaftlich begründen lasse. Er erwähnte in seinem Vortrag den Fall eines (von ihm nicht genannten) Mitgliedes der Akademie selbst. Dieser Arzt, der in Frankreich als eine Beachte der Wissenschaft gilt, litt zehn Jahre lang in beständigster Weise an der Gicht, obgleich er in durchaus rationaler Weise lebte und sich nicht überfüllte. Er bejahte nur den einen Fehler, daß er zu den Mahlzeiten gewöhnlich Wein trank. Auf den Rat des Dr. Robais ergriff er dieses Getränk durch leichten Apfelwein, und die Gichtanfalle hörten sofort auf. Während einer Periode von fünf Jahren unternahm das Mitglied der Akademie vier größere Reisen, auf denen er genötigt war, von neuem Wein zu trinken; die Folge dieses Rückfalls in alte Gewohnheiten waren neue Gichtanfalle. Dr. Robais, der noch eine große Anzahl ähnlicher Beobachtungen gemacht hat, formuliert zuletzt folgende Schlüsse: In kleineren Mengen getrunken, ruft der Wein bei gesunden Menschen keine Gicht hervor. Dagegen ist er bei Individuen, die für dieses Leiden empfänglich sind, und natürlich in noch weit höherem Maße bei Leuten, die bereits an Gicht leiden, direkt schädlich. Gut hergestellter und gelagerter Apfelwein schützt gegen die Gicht und verringert oder unterdrückt die Anfalle; man soll ihn daher den Gichtkranken direkt verschreiben. — Darauf werden alle Apfelsorten empfohlen von Wiesbaden und Umgebung einen Extrakt zu trinken.

— Unfall. Der 45 Jahre alte Läncher Karl Nicolai, Adlerstraße 23 wohnt, fiel beim Ausbesen des Daches auf die Straße und zog sich einen linken Knöchelbruch und schwere innere Verletzungen zu. Die Sanitätswache brachte ihn in das städtische Krankenhaus.

Theater, Kunst, Vorträge.

* Orgelkonzert in der Marktkirche. Das letzte Konzert vor der Sommerpause nahm am vergangenen Mittwoch unter der freundlichen Mitwirkung der Organisten des Orgelums und Oberorgelums sowie des Hgl. Kammermusikers Herrn Ernst Lindner einen sehr befriedigenden Verlauf. Der Verein für Sommerfeste armer Kinder, für den die freiwilligen Beiträge bestimmt waren, konnte einen angenehmen Beitrag in Empfang nehmen. Der Wiederbeginn der Orgelkonzerte wird im Herbst in den Tageszeitungen bekanntgegeben.

ist als Professor für Städtebau an die Darmstädter Techn. Hochschule berufen worden. — Auf eine 23jährige Tätigkeit als akademischer Lehrer kann am 12. Juli Geheimrat Professor Dr. Theodor Schiemann, Direktor des Seminars für osteuropäische Geschichte und Landeskunde an der Berliner Universität, zurückblicken, ebenso am 12. Juli der Vertreter des römischen und deutschen bürgerlichen Rechts an der Berliner Universität Geh. Justizrat Dr. Theodor Ripp. — Aus Toulon wird gemeldet: Dr. Regnaud, der Chef des Marinekrankenhauses, hat im Krankenhaus von St. Radbriet im Meisein zahlreicher Kollegen an sich selbst eine Operation am Gelenk des rechten Fußes vorgenommen. Nachdem er alle Vorbereitungen getroffen hatte, führte er die Operation aus, die über eine Stunde dauerte und vorzüglich verlief. — Auf Gäntherstraße bei Neufahr ist jetzt, wie das „Hamburger Fremdenblatt“ meldet, im Besitze des Herrn von der Landen-Watenitz die Bibliothek Wilhelm von Humboldts gefunden worden, die er seinem Sohne Hermann vermacht hatte. Der Fund förderte auch ein bisher verlorene glaubwürdige und noch nie veröffentlichtes Werk Humboldts zutage, die bis zur Bildung ganz druckfertige Schilderung der asiatischen Reise, die Humboldt 1801 unternommen hat. Dank dem Entgegenkommen des Herrn von der Landen-Watenitz wird die Handschrift in dem für Supplemente bestimmten 19. Bande der von der Berliner Akademie der Wissenschaften herausgegebenen „Gesammelten Schriften Wilhelm von Humboldts“ erscheinen. — Am 25. September wird in Columbia (Vereinigte Staaten) eine Journalistenschule eröffnet werden. Der Lehrplan wird sehr vielfältig; er ist zunächst nur für das erste Jahr gültig. Nach Absolvierung des vierjährigen Kurzes erhalten die Studenten den Titel eines B. L. (Bachelor of Literature in the Course of Journalism). Die Ausbildung umfaßt besonders neuere Sprachen (Deutsch und Französisch), fernere Naturwissenschaft, Geschichte, amerikanische Verwaltung und Politik, Volkswirtschaftslehre, europäische und amerikanische Literatur, Statistik usw. und vor allem praktische journalistisches Arbeiten und Zeitungstechnik. Sämtliche schriftliche Arbeiten der Studenten sind mit der Schreibmaschine herzustellen. Der Besuch der Schule ist auch Frauen gestattet. Der Herausgeber der „Philadelphia Press“, Dr. Talcott Williams, wurde zum Professor des Journalismus und Direktor der Schule ernannt.

sich ein schweres Herzleiden zugezogen, das ihn an der Ausübung seines Berufes hinderte. Er zog sich deshalb von der Öffentlichkeit zurück und verließ England, um nach Bern in der Schweiz zu übersiedeln, wo er die letzten Jahre verlebte. Er lebte dort nur seinen Studien, da sich sein Herzleiden immer verschlimmerte. Diesem ist er nun erlegen. Der Verstorbene hinterläßt eine bedeutende Bücherammlung, in der die ganze Fachliteratur enthalten ist und die ihrer Vollständigkeit halber einen weiten Ruf hat. Viele Bibliothek hat Feldmann der Universität in Petersburg vermacht.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Der geschiedene Gatte Helene Odilon, der Apotheker Wela von Reichel, hat sich mit der Tragödie des spanner Nationaltheaters Raja de Stroggi verlobt. Er bleibt also beim Meier. — Die Shakespeare-Sommer-Festspiele in Stratford am Avon beginnen am 8. August und dauern vier Wochen; gleichzeitig mit ihnen werden besondere Ferienkurse für Lehrer und Studierende abgehalten werden. — Rudolf Strauß' Komödie „Die goldene Schüssel“ erhielt bei ihrer Uraufführung im Residenztheater zu Dresden mit Albert Paul als Gast starken Beifall, vermochte freilich künstlerisch wenig zu interessieren. — Widernstjerne Björnsons Landstich Aulestad, den der Dichter von den Estragnissen seiner Werke gekauft und wo er in den letzten Jahrzehnten mit Vorliebe weilte, ist von der Witwe des Dichters an den ältesten Sohn Erling verkauft worden. Der diesjährige Sommer verbringt die Familie Björnson zum letzten Male auf Aulestad. — Der langjährige intime Freund Théophile Gautiers, Maurice Dreyfous, dessen Initialen bei so vielen Werken des Dichters das Vorwort schmückten, veröffentlicht in den nächsten Tagen in Paris einen Band Lebenserinnerungen, der in der literarischen und künstlerischen Welt Frankreichs mit großer Spannung erwartet wird und der in der Tat unter anderem auch eine überraschende Mitteilung bringt; im Jahre 1822 werden nicht weniger als 10 bis 12 Bände bisher ungedruckter nachgelassener Werke von Théophile Gautier erscheinen.

Stehende Kunst und Musik. Bei der Versteigerung Tailor in London wurden für 35 Zeichnungen von Turner zwei Millionen Mark erzielt. 60 000 M. wurden für das berühmte Turnerbild „Canale Grande“ bezahlt. — Felix

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

(1) Schierstein, 8. Juli. Der gestrige Sonntag war ein Ehrentag für unsere Turngemeinde und für das Rheinhardtsche Männer-Quartett. Am Abend 9 1/2 Uhr feierte die Turngemeinde...

Nassauische Nachrichten.

= Langenscheidt, 8. Juli. Einer Einladung des Geheimrats Ad. Busch folgend, besuchten am Samstagmorgen mit 10 Automobilisten von Frankfurt kommend...

m. Strich, 8. Juli. Die Beseitigung der vielen Gleisüberführungen im Orte nehmen einen schnellen Verlauf. So hat der Eisenbahndirektor...

ec. Wolfenhausen (Oberlahnreis), 8. Juli. Ein reumütiger Dieb muß es gewesen sein, der vor einigen Tagen der Hrn. Hanfmanner Witwe aus einer Schublade 18 M. entwendete...

Aus der Umgebung.

= Frankfurt a. M., 8. Juli. Eine Vermehrung der Garnison soll bevorstehen. Das 2. Nassauische Feld-Artillerie-Regiment Nr. 63 „Frankfurt“...

m. Bingerbrunn, 8. Juli. Ein schweres Eisenbahnunglück konnte auf der Strecke Bingerbrunn-Kreuznach noch in letzter Minute durch die Geistesgegenwart eines Lokomotivführers verhütet werden.

r. Coblentz, 8. Juli. Gestern Abend wurde auf dem Güterbahnhof Coblentz-Köfel der Güterzugswagen Nr. 18 aus dem Bahnhof von einem Junge überfahren und getötet.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

we. Tierquälerei. Der Fuhrmann Philipp D. von der Waldstraße hat am 18. März sein Pferd, mit dem er auf dem Terrain der alten Infanterielafarne Erde abfuhr...

we. Rückfällig. Der Buchdrucker Friedrich S. von Frankfurt hat im Mai mit einem noch nicht 17 Jahre alten Mädchen das Weite gesucht...

einem Kleiderjod hängendes Silberhandtäschchen entwendet. Von der Anklage der Entführung einer Minderjährigen wurde er freigesprochen...

Sport.

* Turnfahrt. Am vergangenen Sonntag vermittelte der „Turnverein Kreuznach“ gelegentlich seiner Turnfahrt in Wiesbaden. Die Turnfahrer trafen mit dem Dampfer „Rheingold“ 10.45 vormittags in Biedrich ein...

sh. 9. Deutscher Automobiltag. Die Veranstaltungen des 9. Deutschen Automobiltages in Dresden, zu dem eine große Anzahl Herrenfahrer aus allen Teilen des Reiches...

* Beim Internationalen Lawn-Tennis-Turnier in Köln gewann das Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft von Köln Kloda (Düsseldorf) gegen Fitting (Darmstadt) 6-2, 6-3, 6-3...

* Hamburger Regatta. Bei der internationalen Ruderegatta in Hamburg siegte der Ruderverein Germania-Hamburg im Vierer ohne Steuerermann um den Wanderpreis Kaiser Wilhelms II. nach hartem Kampf in 7 Min. 33 Sek.

sr. Die Internationale Henken-Ruder-Regatta fand in Gegenwart des englischen Königsgepaars vor etwa 20 000 Besuchern mit den Entscheidungsläufen ihren Abschluß. Den Thames-Challenge-Cup gewann der Rowing-Club de Paris in 7:38 mit einer Länge vor St. Johns-College-Oxford.

* Der Verband mitteldeutscher Skivereine, Interband des Deutschen Skiverbundes, hat sich dieser Tage in Frankfurt gebildet. Er umfaßt die Gebirge Taunus, Westerwald, Vogelsberg, Rhön, Spessart, Odenwald und Hundsrück.

Demisches.

Gemeinsame Wadernfahrt nach München. Die Wadern im Reich und im Ausland unternommen Ende dieses Monats eine gemeinsame Fahrt nach der Heimat, um die Väterliche Gewerbeschau in München zu befechtigen...

Die Wadern im Reich und im Ausland unternommen Ende dieses Monats eine gemeinsame Fahrt nach der Heimat, um die Väterliche Gewerbeschau in München zu befechtigen...

Tod des Wunderdoktors von Dorlsheim. Straßburg, 8. Juli. Gestern ist einer der bekanntesten Wunderdoktoren, der sogenannte Schläfer von Dorlsheim, im Alter von 65 Jahren gestorben.

Auch aus Frankreich, Amerika und Rußland rekrutierte sich seine Klientel, die ihm so große Einnahmen brachte, daß der ehemalige Schneidergehilfe sich eine pompöse Villa und zwei Automobile halten konnte.

Ein Wolfenbruch. München, 9. Juli. Der schwäbische Marktort Wiberach in der Neckalebene wurde durch einen Wolfenbruch überschwemmt.

Der Tod beim Beerenfischen. Salzburg, 8. Juli. Beim Beerenfischen in der 15jährige Student Waldmann in Reingarten über eine Felswand abgestürzt; er trug lebensgefährliche Verletzungen davon.

Schwerer Verdaht. Budapest, 8. Juli. Die Gattin des Schulprofessors Joseph Bartel-Pödel hat sich in der vergangenen Nacht wegen ehelicher Unzufriedenheit aus dem dritten Stock ihres Wohnhauses in den Hof gestürzt.

Zuwelensiehe. Paris, 9. Juli. Als gestern der Kaufmann Bourrier von einem mehrlägigen Landausflug zurückkehrte, fand er seinen Kassenkram, in dem sich Juwelen im Werte von über 100 000 Franken befanden, vollständig entleert.

Unseiner am Marmarameer. Konstantinopel, 8. Juli. Gewitter und Hagelschlag zerstörte in Sirtiri am Marmarameer die ganze Ernte in Gärten und Feldern.

Kasbruch der Pest auf Kuba. New York, 8. Juli. Wie aus Havanna gemeldet wird, sind viele wohnhabende Leute wegen des Ausbruchs der Pest abgereist; auch Präsident Gomez.

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börse.

Table with financial data: Deutsche Reichsbank, Ausweis vom 6. Juli 1912. Aktiva (in M. 1000) and Passiva (in M. 1000) with various sub-items like Metall-Bestand, Grund-Kapital, etc.

Die Deutsche Reichsbank befindet sich mit 60 667 000 M. in der Notensteuer gegen eine solche von 64 438 000 M. am 29. Juni und gegen eine Notensteuer von 5 750 000 M. am 7. Juli v. J.

= Berliner Börse. Berlin, 9. Juli. (Drahtbericht.) Die Börse eröffnete in unregelmäßiger, vorwiegend schwächerer Haltung. Das Geschäft war anfangs gering.

* Abänderung eines Zulassungsbeschlusses. Am 11. Januar 1908 waren 50 Mill. M. Ostpreussische 3 1/2proz. Provinzial-Obligationen zur Notierung an der Berliner Börse zugelassen worden.

* Rückzahlung der vormals kurhessischen Staatsanleihen. Es wird bekannt gemacht, daß die sämtlichen vormals kurhessischen Staatsanleihen zur Rückzahlung gekündigt worden sind.

Berg- und Hüttenwesen.

* Hohenlohe-Werke, A.-G. zu Hohenlohehütte, Kreis Kallrotz. Laut Bekanntmachung im Anzeigenteil sind 40 000 000 M. 4 1/2proz. hypothekarisch eingetragene Teilschuldverschreibungen der genannten Gesellschaft...

Aktienkapital von 80 Mill. M. und Reserven im Betrage von 273000 M. Ihre Haupterzeugnisse bilden das Zinkvorkommen und das Steinkohlenvorkommen. In der am 31. März 1912 abgeschlossenen Bilanz figurieren nach erfolgten Abschreibungen das Zinkvorkommen mit 31104694 M., das Steinkohlenvorkommen, das zu den besten Oberschlesiens gezählt wird, mit 55546337 M. Die Gesellschaft besitzt außerdem Landgüter im Buchwert von nahezu 5900000 M., die außer ihrem landwirtschaftlichen Ertragswerte dadurch von besonderer Bedeutung sind, daß sie die Gesellschaft für die darunter liegenden Kohlenfelder der Verpflichtung zum Ersatz von Bergschäden entheben. An Dividenden wurden seit 1906/07 11 Proz., 9 Proz., 8 Proz., 8 Proz. und 11 Proz. verteilt, während für 1911 bekanntlich ebenfalls 11 Proz. vorgeschlagen sind. Zur Sicherheit der gegenwärtigen Anleihe ist eine Sicherungshypothek auf dem Bergwerks- und Grundbesitz der Gesellschaft eingetragen.

Aus der deutsch-südwestafrikanischen Diamanten-Industrie. In Deutsch-Südwestafrika macht sich jetzt das Bestreben geltend, die Gesellschaften, die bisher die Diamantengewinnung in Form von Gesellschaften m. b. H. betrieben, in Aktiengesellschaften umzuwandeln. So steht jetzt, wie wir hören, die Umwandlung der Weiß de Meillon-Gesellschaft und der Vereinigten Diamant-Minen-Gesellschaft in Luderitzbuch in Aktiengesellschaften bevor. Die außerhalb der Verwaltung der beiden Gesellschaften gemachten Anstrengungen, beide Gesellschaften zu fusionieren, haben zu keinem Resultat geführt.

Industrie und Handel.

Preiserhöhung in der deutschen Emailleindustrie. Die im Eisenach abgehaltene Kommissionssitzung der Primarqualitätsware erzeugenden deutschen Emaillewerke hat zur Folge gehabt, daß an Stelle des bisher geltenden Preisaufschlages von 5 Proz. mit sofortiger Wirkung ein Aufschlag von 10 Proz. auf den Nettowert der Fakturen eintreten soll.

Ein Zündholztrust in Belgien. Wie aus Brüssel gemeldet wird, haben die bereits seit Monaten währenden Verhandlungen zur Bildung eines belgischen Zündholztrustes jetzt zur definitiven Bildung des geplanten Syndikats geführt. Das Gesamtkapital beträgt 10 Millionen Franken. Wie verlautet, sind an der Syndikatsleitung auch deutsche und schwedische Persönlichkeiten beteiligt.

A.-G. Körtzingsk Elektrizitätswerke. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für das am 31. März d. J. abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 8 Proz. (i. V. 7 1/2) vorzuschlagen.

Konkurs-Nachrichten

aus den O.-L.-G.-Bez. Darmstadt, Frankfurt a. M., Cassel vom 29. Juni bis 5. Juli 1912.

Name (Firma)	Wohnort (Amtsgericht)	Konkursverwalter	Nr. d. Konk. Verh.	Eröffn. d. Konk.	Termin d. Konk.	Verf. d. Konk.	Verf. d. Konk.
Kfm. Hugo Metzger, Handlung in Spiel- u. Haushaltungswaren	Frankfurt a. M.	R.-A. Dr. Hoek	26.	6. 20. 7.	12. 7.	23. 7.	
Obsthändler Heinrich Otto	Nackenh. (Oppenh.)						23. 7.
Sanunternehm. Adolf Völbel u. d. Ehefrau Karol. geb. Beymann	Hüblingen (Hönnertod)						Schlußtermin 17. 7.
Schuhhändler Jakob Brabant	O.-Ramstadt (Darmstadt)	Gerichtsv. Reibstein	27.	6. 18. 7.	24. 7.	24. 7.	
Kaufmann Georg Jakob VIII. Glaesermeister	O.-Ramstadt (Darmstadt)	Gerichtsv. Reibstein	27.	6. 18. 7.	24. 7.	24. 7.	
Peter Günther, verest. Kfm. Eduard Groh, Inh. a. keram.-techn. Spezialgeschäfts	Darmstadt	R.-A. Landzettel	28.	6. 19. 7.	26. 7.	26. 7.	
Photogr. C. Tiemann rüthel Inh. d. Firma E. Tiemann, photogr. Vergrößerungs-Anst.	Frankfurt a. M.	R.-A. Dr. C. Schmidt-Knaus	28.	6. 20. 7.	12. 7.	9. 8.	
Spezialwarenhändler Heinrich Schroth	Biebesheim (Gorusheim)	Amtager. T. J. Draut II.	28.	6. 22. 7.	31. 7.	31. 7.	
Kaufmann Philipp Mantz landwirtschaftlicher Konsumverein, a. G. m. b. H.	Hersfeld	R.-A. Brethauer	28.	6. 15. 7.	23. 7.	23. 7.	
Kaufm. v. Landwirt Moses Hermann	Nied.-Modau (Rheinheim, Hessen)	R.-A. Dr. Gossner	28.	6. 16. 7.	23. 7.	25. 7.	
Kaufm. Vitus Mook	Bobenh. II. (Ulrichst.)	Rechner Meisak	28.	6. 19. 7.	31. 7.	31. 7.	
Kaufmann Ferdinand Decher	Wanfried	Prozessagent Strauß	28.	6. 22. 7.	23. 7.	31. 7.	
	Allendorf (Neustadt, M.-W.-B.)						Schlußtermin 13. 7.

Schiffs-Nachrichten

über Bewegung und Ankunft der Dampfer vom 5. bis 8. Juli.

Dampfer:	Herkunft bzw. Reiseziel:	Ankunft bzw. Weiterfahrt:
Hamburg-Amerika-Linie. F310		
Bureau der Gesellschaft Wilhelmstraße 10.		
Antonina	nach Havanna v Mex.	am 5. von Cadix.
Jahrburg	> Mittelbrasilien	> 5. von Funchal.
Moltke	> Genoa	> 6. von New York.
Bavaria	> Mexiko	> 6. von Vigo.
König Wilhelm II.	> Hamburg	> 6. von Bahia.
Somalia	von Boston kommend	> 7. in Hamburg.
Odenwald	nach Westindien	> 7. in Antwerpen.
Prussia	> Brasilien	> 7. in Antwerpen.
Venetia	von Westindien komm.	> 7. Lizard passiert.
President Grant	> New York komm.	> 8. in Plymouth.
Deutsche Ostafrika-Linie. F317		
Bureau: Weltreisebureau L. Retteneayer, Langgasse 43.		
Thonania	auf der Heimreise	am 6. in Hamburg.
General	> Ausreise	> 6. in Antwerpen.
Prinzregent	> Ausreise	> 7. von Las Palmas.
Kommodore	> Ausreise	> 7. von Lisabon.
	> Ausreise	> 7. von Beira.
Norddeutscher Lloyd in Bremen. F319		
Hauptagent für Wiesbaden J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.		
Crefeld	nach Brasilien	am 6. in Oporto.
Berlin	> Bremen	> 6. von New York.
Thomalia	> Bremen	> 6. von Baltimore.
Lüchow	> Ostindien	> 7. in Aden.
Hilow	> Hamburg	> 7. in Antwerpen.
Dersflinger	> Hamburg	> 7. in Colombo.
Pr.-Regt. Luitpold	> Marseille	> 7. in Marseille.
Hessen	> Bremen	> 8. in Aden.

Letzte Nachrichten.

Der Aufstand in Albanien.

wb. Konstantinopel, 9. Juli. Der Kaiser von Tirana meldet, daß die von Skutari und El Basan abgezogene Truppen sich bereinigt und siegreich in Krupa eingezogen seien.

Saloniki, 9. Juli. Über den Angriff der Arnauten auf Affiche Kassar wird gemeldet: Die Arnauten umgingen die türkischen Truppen und bebrängten sie sehr. Auf beiden Seiten gab es empfindliche Verluste, doch ist der Aufstand noch unbekannt. Aus El Basan eingetroffene Verstärkungen durchbrachen die Stellung der Arnauten. Gleichzeitig wurde die Wiederherstellung der Telegraphenleitung unter starker militärischer Bedeckung begonnen.

Konstantinopel, 9. Juli. In der gestrigen Sitzung der Kammer schiedete der Minister des Innern bei Beantwortung einer Anfrage, betreffend die Lage in Albanien, die Vorfälle und Kämpfe. Der Minister betonte, daß die beiderseitigen Verluste keineswegs groß seien. Im ganzen sei der Verlust nicht größer als 300 Mann. Gegenwärtig sei die Ordnung wieder hergestellt. Die militärischen Maßnahmen, die noch fortgesetzt würden, seien vorbeugender Natur. Die Regierung wies bereits 500 000 Pfund für Albanien an. Der Minister kam sodann auf die Vorgänge in Skutari und El Basan zu sprechen und drückte die Hoffnung aus, daß in wenigen Tagen die Ruhe vollständig wieder hergestellt sein werde.

Der Krieg um Tripolis.

Rom, 9. Juli. General Camerona telegraphiert aus Tripolis: Nach heutigem Kampfe bemächtigten sich die Italiener gestern Misurata. Um 3 Uhr 30 Min. nachmittags wurde die italienische Flagge unter Zurufen der Truppen auf der Kasseh von Misurata gehißt.

Italienische Grausamkeiten an türkischen Verwundeten.

hd. Wien, 9. Juli. Von berufener Seite erhält die „Neue Freie Presse“ die Mitteilung, daß der türkische Oberkommissar in Tripolis an das Kriegsministerium in Konstantinopel folgenden telegraphierte: Einem vom Kommandanten in Honis eingegangenen Verzeichnisse zufolge hätten italienische Offiziere und Soldaten am 12. Juni 40 ottomanische Verwundete auf dem Schlachtfelde bei Lebda auf grausame Weise niedergemacht, trotzdem sie nach den Vorschriften des Völkerrechts verpflichtet gewesen wären, sie aufzunehmen und ärztlich behandeln zu lassen.

Weitere schwere Schiffsunfälle.

Cuxhaven, 9. Juli. Eine schwere Schiffskollision ereignete sich gestern an der holländischen Küste. Der englische Dampfer „Percel“ stieß mit dem dänischen Dampfer „Tibe“ so schwer zusammen, daß er alsbald sank und die „Tibe“ sehr ernste Beschädigungen erlitt. Der gerade passierende Dampfer „Albatona“ rettete Passagiere und Besatzung und schleppte den Dampfer in einen holländischen Hafen.

Hamburg, 9. Juli. Nach Privatmeldungen aus Buenos Aires hat sich heute im dortigen Nordhafen zwischen den Dampfern „Cordoba“ und „Cap Bisano“ der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft nach ihrer Einfahrt ein Zusammenstoß ereignet. Der Dampfer „Cordoba“ ist fast unmittelbar nach der Kollision gesunken. Nach einer späteren Meldung scheint das Schiff jedoch nur im flachen Wasser zu liegen. Es sind bereits Vorbereitungen für die Rettung der Besatzung und Hebung der Schiffe getroffen worden. Der Dampfer „Cap Bisano“ hat augenscheinlich nur leichtere, der „Cordoba“ aber schweren Schaden davongetragen.

Keine neue Reichsanleihe für das kommende Etatsjahr.

Berlin, 9. Juli. Die „Braunschwe. Landz. Ztg.“ meldet: Den mit der Aufstellung des neuen Reichsetats beschäftigten Reichsministern wurde auch in diesem Jahre die Erklärung des Reichsfinanzministers zugeleitet, die Ausgaben innerhalb des Einnahmehaushaltes zu halten. Es sei der Wille der Reichsregierung, auch für das kommende Etatsjahr an der Ausschließung neuer Reichsanleihen festzuhalten.

Die Trauerfeier für Hübner.

Berlin, 9. Juli. Die für nachmittags 4 Uhr angeordnete Trauerfeier für den verstorbenen Staatsminister a. D. Hübner in der Pauluskirche in Großlichterfelde wird einem rein kirchlichen Charakter tragen. Eine politische Trauerkundgebung wird von der nationalliberalen Partei voraussichtlich im Herbst veranstaltet werden.

Waischaster Panja bleibt.

hd. Mailand, 9. Juli. Nach einer Information des „Secolo“ wird der italienische Votschaffer in Berlin, Panja, auf seinem Posten verbleiben. Eine Änderung in der Berliner diplomatischen Vertretung am Vorabend der Erneuerung des Dreibund-Vertrages und der Erledigung der Tripolis-Frage würde in Italien als ein schwerer Irrtum aufgefaßt werden.

Freiherr v. Marshall und die Londoner Deutschen.

wb. London, 9. Juli. In Ehren des neuen deutschen Votschaffers gab der Präsident des deutschen Athenaeums Dr. Ernst Schuster gestern ein Dinner, zu dem über 100 Mitglieder der deutschen Kolonie, alle Kreise derselben repräsentierend, geladen waren. In seinem Trinksprache, der mit großer Begeisterung aufgenommen wurde, begrüßte Dr. Schuster die deutsche Kolonie in London dazu, daß ein Mann von der Bedeutung Marshall's mit der hiesigen Vertretung der deutschen Interessen betraut worden sei, und er sprach die Hoffnung aus, daß der Votschaffer in London ebenso wie in Konstantinopel in Fühlung mit der deutschen Kolonie bleiben würde. Freiherr von Marshall gab in einer Erwiderung seinem herzlichsten Dank für die glänzende Aufnahme Ausdruck, welche die deutsche Kolonie ihm bereitet habe, von deren Unterstützung er sich in seinem neuen Wirkungskreise viel verspreche. Der Votschaffer sprach seine Befriedigung über diese schöne und große Aufgabe aus, die ihm zuteil geworden, die deutsch-englischen Beziehungen zu vitalisieren. Er betonte, daß es sich darum handle, die eigenen Interessen zu wahren und die anderen Interessen nicht anzutasten. Der Redner gedachte in Worten warmer Anerkennung, die von der Versammlung mit Enthusiasmus aufgenommen wurden, der Tätigkeit seines Vorgängers, des Grafen Wolff-Weiterich, die die Grundlage bilde, auf der er weiterzubauen habe.

Wagnadigte Frauenrechtlerinnen.

hd. London, 9. Juli. Sämtliche Frauenrechtlerinnen, die anlässlich der Märzkundgebungen verhaftet und zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden sind, sind jetzt wieder auf freien Fuß gesetzt worden, nachdem sie vier Monate ihrer Strafe verbüßt haben.

Das Attentatsverfuch ägyptischer Nationalisten.

London, 9. Juli. Wie die „Times“ aus Kairo meldet, hat die Untersuchung anlässlich des verzeitelten Attentats auf Khedive das Bestehen einer geheimen Gesellschaft ergeben. Die Nationalpartei sei ernstlich kompromittiert. Über raschende Entdeckungen seien gemacht worden, deren Veröffentlichung jedoch aus politischen Gründen wahrscheinlich nicht erfolgen werde. Es seien Briefe des nationalitischen Führers Ali Kamel, des Bruders des verstorbenen Mustafa-Kamel-Paschas, beschlagnahmt worden.

Die Betrügereien des Bankiers Paul.

hd. Bamberg, 9. Juli. Zu den Betrügereien des verhafteten Bankiers Paul wird gemeldet, daß nach den bis-

herigen Feststellungen die unterschlagene Summe ungefähr 70- bis 80 000 M. beträgt. Unter den Geschädigten befinden sich viele Dienstboten, die ihre sämtlichen Sparsparnisse verloren haben, ferner eine Reihe katholischer Geistlicher, die sich zu ihren Einlagen durch den Umstand betrogen haben, daß Paul ein sehr frommer Mann war und in kirchlichen Kreisen das größte Vertrauen genoß. Auch ein Zentrums-Abgeordneter soll empfindlich geschädigt sein.

Zur Familientragödie in Steglitz.

Berlin, 9. Juli. Die fünf von ihrer Mutter ertöteten Kinder der Arbeiterfrau Friedrich wurden heute auf dem Steglitzer Friedhof unter großer Beteiligung in einem gemeinsamen Grabe beigesetzt. Die Mutter ist noch immer nicht vernehmungsfähig.

Ein Nord um 10 Heller.

hd. Budapest, 9. Juli. In Dunafalva hat der Fabrikarbeiter Franz Remeth den Kaufmann Rog Drechsler erschossen, weil letzterer sich geweigert hatte, dem Remeth zehn Heller herauszugeben, die er zu viel erhalten hatte.

Eine schwere Grubenkatastrophe in England

London, 9. Juli. In dem Steinkohlenbergwerk bei Donath ereignete sich Blättermeldungen zufolge eine Explosion, bei der 30 Mann getötet und 2 verletzt worden sein sollen. Die Zahl der Verwundeten ist unbekannt. Das Steinkohlenbergwerk liegt in der Nähe der Schloffer Conis und Borough, das der König erst gestern auf seinem Wege nach Westworth, der Besichtigung des Grafen Fitzwilliam, besuchte.

Trier, 9. Juli. In einer Sandgrube bei Oberbillig wurde ein Kammutzahn bloßgelegt. Seine Länge beträgt 270 Meter, sein Gewicht 110 Pfund, sein größter Umfang mißt 60 Zentimeter.

Aus unserem Leserkreise.

Ich bin Vater eines Knaben und eines Mädchens und gestalte mir, meiner Verunreinigung darüber Ausdruck zu geben, daß wegen der enormen Dose in letzter Zeit wiederholt, und so gestern Montag auch wieder, die Jungen mittags sogenannte Döbberien hatten, die Mädchen der höheren Töchter-Schule am Schlossplatz (Vocum) aber nicht. Wie kann man sich dies erklären? Ein Bürger.
In der schön angelegten Kaiserstraße sollten die dort befindlichen Bänke besser verteilt werden; a. B. ist in dem ersten langen Quadrat von der Rheinstraße aus keine einzige Bank angebracht. Der Stadt würde jedenfalls der Dank so mancher Spaziergänger gebührt sein, wenn ein Ansuchen schon im ersten Teil ermöglicht wäre.

Briefkasten.

Die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts dankt für die zahlreichen Beiträge im Briefkasten, und zwar ohne Rücksicht auf die Beschränkung, die nur durch den Raum bedingt ist.
R. G. Die alten Taler haben keinen Geldwert mehr. Die Sammelwert des Preussischen Kronenschatzes von 1861 wird uns von sachverständiger Seite mit 1 M. 50 Pf. angegeben. Käufer soll es dafür nicht geben.
S. J. Die Altrentenräte halten ihre Versammlungen in der „Berliner“ ab. Dort erfahren Sie Näheres.
L. G. 72. Für Bekanntheit deckt zwar ein Tarif, der für den Streitfall die Gebühren für die einzelnen Leistungen festsetzt; im allgemeinen berechnen diese ein Quantum, das den Vermögensverhältnissen der Patienten angepaßt ist.
Jahob. Der nächste Weg nach Soden geht von der Station Auringen-Neubach über Neubach, Langenbach, Lorschbach und Wülfers.
R. R. Bei einem Hausverkauf kommen an Gebühren in Betracht: 1 Proz. Landesstempel (preussisch), 1/2 Proz. Reichsstempel, 1/2 Proz. hiesige Umlagesteuer, ferner die gerichtlichen Überweisungskosten und die notariellen Kosten.
S. W. Kinder sind den Eltern gegenüber unterhaltspflichtig. Unterhaltsberechtigt ist nur, wer außerstande ist, sich selbst zu unterhalten. Unterhaltspflichtig ist nicht, wer bei Berücksichtigung seiner sonstigen Verpflichtungen außerstande ist, ohne Gefährdung seines handlungsfähigen Unterhalts den Unterhalt zu gewähren.
L. W. Wenn nichts anderes vereinbart, ist bei Bemessung des Werts nach Monaten die Kündigung nur für den Schluss eines Kalendermonats zulässig; sie hat spätestens am 15. des Monats zu erfolgen.
August. Ja.

22 Geschäftliches. 22

Kufeke Tausendfach bewährte Nahrung bei:
Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.

-Kindernahrung
-Krankenkost

Leinfrüßling Schutz-Mark

„H-Ring Haematogen“

von Adolf Hommel & Co., Hanau
bestes blutbildendes, wohlschmeckendes Präparat.

Nur echt mit Schutzmarke „H-Ring“.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten und die Beilage „Der Roman“.

Spezialdruck der „Wiesbadener“ 12 bis 1 Uhr in der politischen Redaktion von 10 bis 12 Uhr.

1 Pf. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	— 30
1 Oester. S. L. G.	2.00
1 fl. 5. Wrg.	1.70
1 Oester.-ungar. Krone	— 35
100 fl. Ost. Konv.-Münze	105 fl. Wrg.
1 skand. Krone	1.125

Kursbericht vom 9. Juli 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	1.70
1 alter Gold-Rubel	3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.16
1 Peso	4.00
1 Dollar	4.20
7 fl. süddeutsche Wrg.	12.00
1 Mk. Blo.	1.50

Staats-Papiere.

Zl. a) Deutsche.	In %
1. D.-R.-Anl. unk. 1918	100.00
2. D.-R.-Schatz-Anw.	100.10
3. D. Reichs-Anleihe	99.90
4. Pr. Cons. unk. v. 18	100.00
5. Pr. Schatz-Anw.	100.00
6. Pr. Cons. 1890	99.80
7. Pr. Cons. 1895	99.80
8. Pr. Cons. 1900	100.00
9. Pr. Cons. 1905	100.00
10. Pr. Cons. 1910	100.00
11. Pr. Cons. 1915	100.00
12. Pr. Cons. 1920	100.00
13. Pr. Cons. 1925	100.00
14. Pr. Cons. 1930	100.00
15. Pr. Cons. 1935	100.00
16. Pr. Cons. 1940	100.00
17. Pr. Cons. 1945	100.00
18. Pr. Cons. 1950	100.00
19. Pr. Cons. 1955	100.00
20. Pr. Cons. 1960	100.00
21. Pr. Cons. 1965	100.00
22. Pr. Cons. 1970	100.00
23. Pr. Cons. 1975	100.00
24. Pr. Cons. 1980	100.00
25. Pr. Cons. 1985	100.00
26. Pr. Cons. 1990	100.00
27. Pr. Cons. 1995	100.00
28. Pr. Cons. 2000	100.00
29. Pr. Cons. 2005	100.00
30. Pr. Cons. 2010	100.00
31. Pr. Cons. 2015	100.00
32. Pr. Cons. 2020	100.00
33. Pr. Cons. 2025	100.00
34. Pr. Cons. 2030	100.00
35. Pr. Cons. 2035	100.00
36. Pr. Cons. 2040	100.00
37. Pr. Cons. 2045	100.00
38. Pr. Cons. 2050	100.00
39. Pr. Cons. 2055	100.00
40. Pr. Cons. 2060	100.00
41. Pr. Cons. 2065	100.00
42. Pr. Cons. 2070	100.00
43. Pr. Cons. 2075	100.00
44. Pr. Cons. 2080	100.00
45. Pr. Cons. 2085	100.00
46. Pr. Cons. 2090	100.00
47. Pr. Cons. 2095	100.00
48. Pr. Cons. 2100	100.00
49. Pr. Cons. 2105	100.00
50. Pr. Cons. 2110	100.00
51. Pr. Cons. 2115	100.00
52. Pr. Cons. 2120	100.00
53. Pr. Cons. 2125	100.00
54. Pr. Cons. 2130	100.00
55. Pr. Cons. 2135	100.00
56. Pr. Cons. 2140	100.00
57. Pr. Cons. 2145	100.00
58. Pr. Cons. 2150	100.00
59. Pr. Cons. 2155	100.00
60. Pr. Cons. 2160	100.00
61. Pr. Cons. 2165	100.00
62. Pr. Cons. 2170	100.00
63. Pr. Cons. 2175	100.00
64. Pr. Cons. 2180	100.00
65. Pr. Cons. 2185	100.00
66. Pr. Cons. 2190	100.00
67. Pr. Cons. 2195	100.00
68. Pr. Cons. 2200	100.00
69. Pr. Cons. 2205	100.00
70. Pr. Cons. 2210	100.00
71. Pr. Cons. 2215	100.00
72. Pr. Cons. 2220	100.00
73. Pr. Cons. 2225	100.00
74. Pr. Cons. 2230	100.00
75. Pr. Cons. 2235	100.00
76. Pr. Cons. 2240	100.00
77. Pr. Cons. 2245	100.00
78. Pr. Cons. 2250	100.00
79. Pr. Cons. 2255	100.00
80. Pr. Cons. 2260	100.00
81. Pr. Cons. 2265	100.00
82. Pr. Cons. 2270	100.00
83. Pr. Cons. 2275	100.00
84. Pr. Cons. 2280	100.00
85. Pr. Cons. 2285	100.00
86. Pr. Cons. 2290	100.00
87. Pr. Cons. 2295	100.00
88. Pr. Cons. 2300	100.00
89. Pr. Cons. 2305	100.00
90. Pr. Cons. 2310	100.00
91. Pr. Cons. 2315	100.00
92. Pr. Cons. 2320	100.00
93. Pr. Cons. 2325	100.00
94. Pr. Cons. 2330	100.00
95. Pr. Cons. 2335	100.00
96. Pr. Cons. 2340	100.00
97. Pr. Cons. 2345	100.00
98. Pr. Cons. 2350	100.00
99. Pr. Cons. 2355	100.00
100. Pr. Cons. 2360	100.00

Provincial- u. Communal-Obligationen.

Zl.	In %
1. Rheinpr. 20, 21, 31-34	99.25
2. do. v. 22, 23	94.70
3. do. v. 24	93.00
4. do. v. 25, 26, 27, 28	99.25
5. do. v. 29, 30, 31, 32	91.20
6. do. v. 33, 34, 35, 36	91.00
7. do. v. 37, 38, 39, 40	91.00
8. do. v. 41, 42, 43, 44	91.00
9. do. v. 45, 46, 47, 48	91.00
10. do. v. 49, 50, 51, 52	91.00
11. do. v. 53, 54, 55, 56	91.00
12. do. v. 57, 58, 59, 60	91.00
13. do. v. 61, 62, 63, 64	91.00
14. do. v. 65, 66, 67, 68	91.00
15. do. v. 69, 70, 71, 72	91.00
16. do. v. 73, 74, 75, 76	91.00
17. do. v. 77, 78, 79, 80	91.00
18. do. v. 81, 82, 83, 84	91.00
19. do. v. 85, 86, 87, 88	91.00
20. do. v. 89, 90, 91, 92	91.00
21. do. v. 93, 94, 95, 96	91.00
22. do. v. 97, 98, 99, 100	91.00
23. do. v. 101, 102, 103, 104	91.00
24. do. v. 105, 106, 107, 108	91.00
25. do. v. 109, 110, 111, 112	91.00
26. do. v. 113, 114, 115, 116	91.00
27. do. v. 117, 118, 119, 120	91.00
28. do. v. 121, 122, 123, 124	91.00
29. do. v. 125, 126, 127, 128	91.00
30. do. v. 129, 130, 131, 132	91.00
31. do. v. 133, 134, 135, 136	91.00
32. do. v. 137, 138, 139, 140	91.00
33. do. v. 141, 142, 143, 144	91.00
34. do. v. 145, 146, 147, 148	91.00
35. do. v. 149, 150, 151, 152	91.00
36. do. v. 153, 154, 155, 156	91.00
37. do. v. 157, 158, 159, 160	91.00
38. do. v. 161, 162, 163, 164	91.00
39. do. v. 165, 166, 167, 168	91.00
40. do. v. 169, 170, 171, 172	91.00
41. do. v. 173, 174, 175, 176	91.00
42. do. v. 177, 178, 179, 180	91.00
43. do. v. 181, 182, 183, 184	91.00
44. do. v. 185, 186, 187, 188	91.00
45. do. v. 189, 190, 191, 192	91.00
46. do. v. 193, 194, 195, 196	91.00
47. do. v. 197, 198, 199, 200	91.00
48. do. v. 201, 202, 203, 204	91.00
49. do. v. 205, 206, 207, 208	91.00
50. do. v. 209, 210, 211, 212	91.00
51. do. v. 213, 214, 215, 216	91.00
52. do. v. 217, 218, 219, 220	91.00
53. do. v. 221, 222, 223, 224	91.00
54. do. v. 225, 226, 227, 228	91.00
55. do. v. 229, 230, 231, 232	91.00
56. do. v. 233, 234, 235, 236	91.00
57. do. v. 237, 238, 239, 240	91.00
58. do. v. 241, 242, 243, 244	91.00
59. do. v. 245, 246, 247, 248	91.00
60. do. v. 249, 250, 251, 252	91.00
61. do. v. 253, 254, 255, 256	91.00
62. do. v. 257, 258, 259, 260	91.00
63. do. v. 261, 262, 263, 264	91.00
64. do. v. 265, 266, 267, 268	91.00
65. do. v. 269, 270, 271, 272	91.00
66. do. v. 273, 274, 275, 276	91.00
67. do. v. 277, 278, 279, 280	91.00
68. do. v. 281, 282, 283, 284	91.00
69. do. v. 285, 286, 287, 288	91.00
70. do. v. 289, 290, 291, 292	91.00
71. do. v. 293, 294, 295, 296	91.00
72. do. v. 297, 298, 299, 300	91.00
73. do. v. 301, 302, 303, 304	91.00
74. do. v. 305, 306, 307, 308	91.00
75. do. v. 309, 310, 311, 312	91.00
76. do. v. 313, 314, 315, 316	91.00
77. do. v. 317, 318, 319, 320	91.00
78. do. v. 321, 322, 323, 324	91.00
79. do. v. 325, 326, 327, 328	91.00
80. do. v. 329, 330, 331, 332	91.00
81. do. v. 333, 334, 335, 336	91.00
82. do. v. 337, 338, 339, 340	91.00
83. do. v. 341, 342, 343, 344	91.00
84. do. v. 345, 346, 347, 348	91.00
85. do. v. 349, 350, 351, 352	91.00
86. do. v. 353, 354, 355, 356	91.00
87. do. v. 357, 358, 359, 360	91.00
88. do. v. 361, 362, 363, 364	91.00
89. do. v. 365, 366, 367, 368	91.00
90. do. v. 369, 370, 371, 372	91.00
91. do. v. 373, 374, 375, 376	91.00
92. do. v. 377, 378, 379, 380	91.00
93. do. v. 381, 382, 383, 384	91.00
94. do. v. 385, 386, 387, 388	91.00
95. do. v. 389, 390, 391, 392	91.00
96. do. v. 393, 394, 395, 396	91.00
97. do. v. 397, 398, 399, 400	91.00
98. do. v. 401, 402, 403, 404	91.00
99. do. v. 405, 406, 407, 408	91.00
100. do. v. 409, 410, 411, 412	91.00

Kuxen.

Zl.	In %
1. V. Ar. u. Co. P. S. 6	107.00
2. do. do. do. do. do. do.	91.60
3. do. do. do. do. do. do.	92.00
4. do. do. do. do. do. do.	92.00
5. do. do. do. do. do. do.	92.00
6. do. do. do. do. do. do.	92.00
7. do. do. do. do. do. do.	92.00
8. do. do. do. do. do. do.	92.00
9. do. do. do. do. do. do.	92.00
10. do. do. do. do. do. do.	92.00
11. do. do. do. do. do. do.	92.00
12. do. do. do. do. do. do.	92.00
13. do. do. do. do. do. do.	92.00
14. do. do. do. do. do. do.	92.00
15. do. do. do. do. do. do.	92.00
16. do. do. do. do. do. do.	92.00
17. do. do. do. do. do. do.	92.00
18. do. do. do. do. do. do.	92.00
19. do. do. do. do. do. do.	92.00
20. do. do. do. do. do. do.	92.00
21. do. do. do. do. do. do.	92.00
22. do. do. do. do. do. do.	92.00
23. do. do. do. do. do. do.	92.00
24. do. do. do. do. do. do.	92.00
25. do. do. do. do. do. do.	92.00
26. do. do. do. do. do. do.	92.00
27. do. do. do. do. do. do.	92.00
28. do. do. do. do. do. do.	92.00
29. do. do. do. do. do. do.	92.00
30. do. do. do. do. do. do.	92.00
31. do. do. do. do. do. do.	92.00
32. do. do. do. do. do. do.	92.00
33. do. do. do. do. do. do.	92.00
34. do. do. do. do. do. do.	92.00
35. do. do. do. do. do. do.	92.00
36. do. do. do. do. do. do.	92.00
37. do. do. do. do. do. do.	92.00
38. do. do. do. do. do. do.	92.00
39. do. do. do. do. do. do.	92.00
40. do. do. do. do. do. do.	92.00
41. do. do. do. do. do. do.	92.00
42. do. do. do. do. do. do.	92.00
43. do. do. do. do. do. do.	92.00
44. do. do. do. do. do. do.	92.00
45. do. do. do. do. do. do.	92.00
46. do. do. do. do. do. do.	92.00
47. do. do. do. do. do. do.	92.00
48. do. do. do. do. do. do.	92.00
49. do. do. do. do. do. do.	92.00
50. do. do. do. do. do. do.	92.00
51. do. do. do. do. do. do.	92.00
52. do. do. do. do. do. do.	92.00
53. do. do. do. do. do. do.	92.00
54. do. do. do. do. do. do.	92.00
55. do. do. do. do. do. do.	92.00
56. do. do. do. do. do. do.	92.00
57. do. do. do. do. do. do.	92.00
58. do. do. do. do. do. do.	92.00
59. do. do. do. do. do. do.	92.00
60. do. do. do. do. do. do.	92.00
61. do. do. do. do. do. do.	92.00
62. do. do. do. do. do. do.	92.00
63. do. do. do. do. do. do.	92.00
64. do. do. do. do. do. do.	92.00
65. do. do. do. do. do. do.	92.00
66. do. do. do. do. do. do.	92.00
67. do. do. do. do. do. do.	92.00
68. do. do. do. do. do. do.	92.00
69. do. do. do. do. do. do.	92.00
70. do. do. do. do. do. do.	92.00
71. do. do. do. do. do. do.	92.00
72. do. do. do. do. do. do.	92.00
73. do. do. do. do. do. do.	92.00
74. do. do. do. do. do. do.	92.00
75. do. do. do. do. do. do.	92.00
76. do. do. do. do. do. do.	92.00
77. do. do. do. do. do. do.	92.00
78. do. do. do. do. do. do.	92.00
79. do. do. do. do. do. do.	92.00
80. do. do. do. do. do. do.	92.00
81. do. do. do. do. do. do.	92.00
82. do. do. do. do. do. do.	92.00
83. do. do. do. do. do. do.	92.00
84. do. do. do. do. do. do.	92.00
85. do. do. do. do. do. do.	92.00
86. do. do. do. do. do. do.	92.00
87. do. do. do. do. do. do.	92.00
88. do. do. do. do. do. do.	92.00
89. do. do. do. do. do. do.	92.00
90. do. do. do. do. do. do.	92.00
91. do. do. do. do. do. do.	92.00
92. do. do. do. do. do. do.	92.00
93. do. do. do. do. do. do.	92.00
94. do. do. do. do. do. do.	92.00
95. do. do. do. do. do. do.	92.00
96. do. do. do. do. do. do.	92.00
97. do. do. do. do. do. do.	92.00
98. do. do. do. do. do. do.	92.00
99. do. do. do. do. do. do.	92.00
100. do. do. do. do. do. do.	92.00

Pfandbr. u. Schuldversch. v. Hypotheken-Banken.

Zl.	In %
1. Allg. R.-A. Stuttg.	99.50
2. Bay. Ver.-B. München	99.50
3. do. do. do. do. do.	99.50
4. do. do. do. do. do.	99.50
5. do. do. do. do. do.	99.50

Ein
Extra-Angebot

in unserem

Saison-Ausverkauf

von ganz

hervorragender Preiswürdigkeit.

Von Mittwoch, den 10. Juli bis einschl. Sonntag, den 14. Juli:

kommen
grosse Posten

Damen-Konfektion

und ca.

1000 Damen-Blusen

zu aufsehenerregend billigen Preisen zum Verkauf.

Jacken-Kostüme

aus Stoffen engl. Art,
früher bis 25 Mk.

jetzt Mk. **6⁰⁰**

Jacken-Kostüme

aus Cheviot, Tuch u.
feinen Kammgarn-Ge-
weben, früh. bis 50 Mk.

jetzt Mk. **15⁵⁰**

Jacken-Kostüme

aus einfarbigen und
engl. gemust. Stoffen,
Jacken zum Teil mit
Seide gefüttert,
früher bis 85 Mk.

jetzt Mk. **25⁰⁰**

Reisemäntel

aus Stoffen englischer
Art, früher bis 15 Mk.

jetzt Mk. **5⁰⁰**

Reisemäntel

aus Stoffen englischer
Art, früher bis 25 Mk.

jetzt Mk. **12⁰⁰**

Garnierter Kleider

in Seide, Voile, Musse-
line u. anderen leichten
Sommergeweben,
früher bis 80 Mk.

jetzt Mk. **25⁰⁰**

Waschkostüme

weiss und ecru, mit
und ohne Kurbelst.ck.

jetzt Mk. **14⁵⁰**

Mäntel

in Popeline-Alpaca-
Leinen imit. u. Gloria
jetzt mit

30%

Mäntel

in Voile und Seide

jetzt mit **40%**

garnierte Kleider

in Seide, Voile, Eta-
mine, Popeline u. s. w.

jetzt mit **40%**

Kleider

in Waschvoile - Batist
und Stickerei

jetzt mit **25%**

Abendmäntel

in Tuch und Seide

jetzt mit **50%**

Auf sämtliche

Kinderkonfektion,

wie:
Kleidchen, Jäckchen und
Knaben-Anzüge

jetzt **20%**

Morgenröcke

und Matinees

jetzt mit **20%**

Kostümröcke,

schwarz und engl. ge-
musterte Stoffe,

jetzt Mk. **6⁵⁰**

Kostümröcke,

schwarz und Stoffen
engl. Art,

jetzt Mk. **9⁵⁰**

Kostümröcke,

mod. Fassons in schwarz,
farbig und engl. ge-
musterten Stoffen,

jetzt Mk. **12⁵⁰**

Wasch-Unterröcke,

jetzt

Mk. 2.45, 1.95, **1⁴⁵**

Unterröcke,

in Lüstre, Trikot, Tuch
und Seide,

jetzt mit **20%**

Waschblusen

jetzt

Mk. 2.95, 1.95, 1.45, **95**

Musselin-Blusen

modern verarbeitet,

jetzt **4⁹⁵**
Mk. 6.50 und

Batist-Blusen

jetzt

3.50, 1.65, **95 Pf.**

Batist-u. Voile-Blusen

zum Teil mit aparten
Stickereien,

jetzt **9.50, 7.50, 5⁹⁰**

Blusen

in Spitze, Seide,
Mousseline,

jetzt Mk. **6⁵⁰**

Blusen

in Spitze, Seide und
Tüll,

jetzt Mk. **9⁵⁰**

Blusen

in Spitze, Rohseide,
Seide und Foulard,

jetzt Mk. **12⁵⁰**

Blusen

in Spitze, Seide und
Tüll, hochaparte
Verarbeitungen,

jetzt Mk. **15⁰⁰**

Blusen

in Seide, Tüll, Spitze,
Crepè de Chine usw.

jetzt **20%**

Ein Teil dieser Konfektion ist in unseren Schaufenstern an der Kirchgasse ausgestellt.

Während des Saison-Ausverkaufs bedeutende Preisermässigung auf Damen-Putz
und in fast allen Abteilungen unseres Hauses.

Warenhaus Julius Bormass

G.
M.
B.
H.

Baden Sie nicht

ohne dem Wasser etwas Lacpinin (Fichtenmilch) zuzusetzen. Lacpinin-Bäder, Waschungen und Abreibungen wirken in hohem Grade beruhigend und stärkend auf die Nerven und befördern den Stoffwechsel. — Glänzende Anerkennungen.

Waschen Sie sich nicht

ohne dem Wasser ein paar Tropfen Lacpinin (Fichtenmilch) zuzusetzen. Vorzügliches, einfaches Mittel für naturgemässe Haut- und Schönheitspflege. Lacpinin ist in Flaschen zu Mk. 1.50 und 5.50 durch die meisten Apotheken und Drogerien erhältlich, wo nicht, wenden Sie sich gefl. an die „Wolo A. G.“, St. Ludwig i/E. und Zürich.

F 74

Ingenieur-Akademie
Wismar, Ostsee. Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bauingenieure und Architekten. (Eisenbetonbau und Kulturtechnik) — Neue Laboratorien. F 3

Wenn Sie Bedarf haben, so benutzen Sie meinen

in Schuhwaren Saison-Ausverkauf.

Es ist nur Ihr Vorteil! Sie können durch Ihre Einkäufe bei mir viel Geld sparen. Ueberzeugen Sie sich von der Richtigkeit meiner Angaben. Es kommen einige enorm billige Gelegenheitsposten in guten Fabrikaten zu nie wiederkehrenden Preisen zum Verkauf. Halbschuhe für Damen und Herren in schwarz und braun, darunter ein Posten feine englische und amerikanische Sandalen, Jagd- u. Automobilstiefel, Bergsteiger in gediegener Ausführung, kräftige und haltbare Ware, jetzt sehr billig. Es lohnt sich selbst für den Weitentferntesten mein Geschäft aufzusuchen.

Bitte meine 4 Auslagen zu beachten!

Neugasse 22.

Verkauf der Einzelpaare im 1. Stod.

Saison-Ausverkauf.

Ein Posten **Samttaschen** regulär Mk. 7-15 jetzt 6.50, 3.50

Zwecks gründlicher Räumung unserer grossen Bestände in Damen-Taschen offerieren wir:

Leder-Taschen in schwarz u. farbig, regulär bis Mk. 8.00 . . . jetzt **3.50**

ca. 80 Wiener Taschen in feinen Modefarben, regulär bis Mk. 30.00 . . . jetzt **12.50**

Hutlack- u. Besuchs-Taschen regulär Mk. 8.00 bis 15.00 jetzt **6.50**

Mod. Brokat- u. Perlen-Taschen regulär Mk. 10.— bis 20.00 jetzt **12.00**, **6.50**

Eickmeyer Nachfolger,
Wilhelmstr., Ecke Burgstr.

Elegante **Modell-Taschen** ohne Ausnahme mit **25%**

Ein Posten elegante **Damen-Gürtel** regulär Mk. 4.00 bis 10.00, jetzt **3.50**, **1.50**

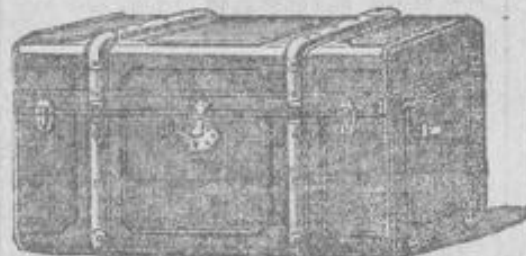
Führer's Lederwaren- u. Kofferhaus

Gr. Burgstrasse 10. — — — — —
— — — — —
Telephon 726. — — — — —

Joh. Ferd. Führer, Hoflieferant.

Gr. Burgstrasse 10. — — — — —
— — — — —
Telephon 726. — — — — —

Führer's Unionkoffer
solid, leicht, elegant!



Mit Ledereinfassung und gutem Stofffutter, Messingschlösser.

Ersatz für Rohrplattenkoffer!

Mit 1 Einsatz: Mk. 33.— 35.— 38.—
Mit 2 Einsätzen: Mk. 40.— 44.— 48.—
Kabinenkoffer: Mk. 30.— 32.— 34.—

Führer's Nassoviakoffer

mit Bügel an den Kanten, Segeltuchbezug, Stofffutter.

Guter, solider Koffer!

Mk. 24.— 26.— 28.— 31.— 33.— etc.

Führer's praktische **Coupé-Koffer**
mit oder ohne Einsatz,



Vulcanfibre, unverwundliches Material, besonders leicht, von Mk. 10.50 an.

Kunstleder mit 8 Vulcanen, 2 Messingschlösser, Mk. 6.50, 7.50, 8.50, 9.50.

Rohrplatten mit Einsatz von Mk. 32.— an. Echt Rindleder von Mk. 50.— an.

Führer's solide **Jouristen-Rucksäcke**



aus Jagdleinen, für Knaben, Damen und Herren, von 1 Mk. bis 10 Mk.

Plaidtaschen Schirmhüllen

Führer's beliebte **Reise-Taschen** für Damen u. Herren.



Von gutem, braunem Rindleder mit kräftigem Bügel und Schloss, von Mk. 6.75 an.

Alle Grössen, Formen u. Lederarten. Mit Aufspannbügel, 1a Rindleder, von Mk. 17.50 an.

Führer's bekannte praktische **Hutkoffer.**



Auch für die modernen, grossen Hüte passend, in grösster Wahl von Mk. 10.— an.

Führer's Holz-Hutschachteln, Führer's Wäschesäcke Mk. 2.75, Führer's Stiefelsäcke Mk. 0.60, Führer's Schirmhüllen Mk. 3.—, Führer's Reise-Necessaires Mk. 5.—, Führer's Plaidriemen Mk. 0.50, Führer's Reiseflaschen 0.50, etc., etc. K124

Die Nervenbilanz.

In Staat, Gemeinde und Familie muß, wenn sie gedeihen sollen, eine geordnete Haushaltung herrschen, welche die Einnahmen und Ausgaben sorgfältig gegeneinander abwägt und in bestimmten Zeitabschnitten eine Bilanz zieht. So muß es auch im lebendigen Organismus, im Haushalt der Nerven sein, denn auch hier führt eine zu große Kraftausgabe, der auf der Einnahmeseite kein Gegenposten entspricht, zu frühzeitiger Erschöpfung der Kräfte zum Vanerott des Nervenhaushaltes und damit zum Zusammenbruch des ganzen menschlichen Körpers.

Stellen wir deshalb einmal die Nervenbilanz eines im modernen Leben stehenden Menschen auf. Wir bemerken da, daß in Wandel und Wandel eine ständige Hochspannung des Denkens, Steigerung des Gefühls, der Energie und Tatkraft gefordert werden. Der Kaufmann muß feils mit äußerster Anstrengung seiner Nerven den feinsten Regungen des Weltverkehrs auf dem Warenmarkt lauschen, jeden Augenblick bereit, zu wagen, zu gewinnen. Der Gelehrte muß das Reiz seiner Forschungen immer tiefer in das Meer der Wissenschaft senken, will er neue Berle zutage fördern. Selbst die Frauen sind aus stiller Häuslichkeit in den wilden Strudel des Erwerbslebens gerissen und müssen ihre Stellung ausfüllen. In allen Berufen aber wird ein Höchstmaß von Leistungen gefordert.

Andererseits findet die sich rechtzeitig einstellende Ermüdung im modernen Leben fast niemanden, der ihr nachkommen kann oder will; das gesellschaftliche Leben stellt vielmehr neue Forderungen an die Nervenkraft. Die oft durch den Beruf erzwungene ungewohnte Lebensweise und unrationelle Ernährung sind nicht imstande, die verausgabten Kräfte zu ersetzen. Dazu läßt noch die häufig mangelnde körperliche Bewegung die Abbauprodukte sich im Organismus häufen: Appetitlosigkeit und Schwäche der Verdauungsorgane sind die Folgen, und das Risiko im Haushalt der Nerven erreicht eine bedenkliche Höhe, es zeigt sich die Nervosität.

Um die Bilanz wieder ins Gleichgewicht zu bringen, ist neben Bewegung in frischer Luft und sportlicher Betätigung eine Zufuhr von Kräften für die Nerven erforderlich. Da es keine direkte Nervenernährung gibt, ist eine Kräftigung der Nerven nur durch die Hebung des Allgemeinbefindens und Beförderung der gesamten Verdauung und Ernährung möglich.

Als hierfür besonders geeignetes hervorragendes Kräftigungsmittel hat sich nach dem Urteil zahlreicher ärztlicher Autoritäten die Somatose erwiesen. Die Wirkstoffe der Somatose sind bereits auf eine höhere Verdauungsstufe überführt, so daß sie nicht erst — wie die übliche Nahrung — den ganzen Verdauungsprozeß durchlaufen müssen. Diese Arbeitersparnis ist den geschwächten Verdauungsorganen ebenso willkommen wie die gleichzeitige Mithilfe der Somatose bei Verwertung der nebenher genossenen Speisen.

Durch den Gebrauch der Somatose wird deshalb die Verdauungstätigkeit, von der die Blutbildung abhängt, wesent-

lich erleichtert und allmählich wieder geregelt, es erfolgt eine reichlichere Bildung gesunden Blutes und damit eine reguläre Ernährung der Körperzellen. Mit der Hebung des Appetits, den die Somatose direkt anregt, steigert sich das Wohlbefinden, und durch die Kräftigung des gesamten Organismus gewinnen auch die Nerven wieder ihre Spannkraft.

Diese guten Wirkungen der Somatose werden in der Regel nach drei- bis vierwöchentlichem Gebrauch, oft wesentlich früher erkennbar. Durch rechtzeitige Anwendung der Somatose ist es möglich, der durch das moderne Leben schwer belasteten Ausgabeseite im Nervenhaushalt ein Gleichgewicht gegenüber zu stellen, das einen guten Abschluß verbürgt.

Die Somatose ist das erste reine Albumolenpräparat, seit nahezu 20 Jahren bewährt und noch immer unübertroffen. Wie sie seitens der allein sachverständigen Kerkelreife geschätzt wird, zeigt sich in den über 200 wissenschaftlichen Arbeiten, die in der Fachpresse erschienen sind. Eine gleiche Beachtung seitens der maßgebenden Beurteiler ist von keinem ähnlichen Produkt nachgewiesen.

Anstatt also unbekanntes Mittel zu probieren, sollte man zu erst zur Somatose greifen, welche die größte Wahrscheinlichkeit des Erfolges für sich hat. Ein Versuch sei ganz besonders auch denen empfohlen, die schon durch geringwertige Mittel enttäuscht wurden.

Alle Apotheken führen die Somatose außer in der bekannten Pulverform auch in flüssiger Form in den beiden Geschmacksarten: „süß“ und „herb“, die sich durch ihre bequemere Anwendungsweise besonders empfehlen. Preis der Originalflasche M. 2.50. F 76

„Kornfranck“!

Ist Ihnen das Wort bereits geläufig? Mit „Kornfranck“ ist eine neue Richtung geschaffen. „Kornfranck“ ist eigenartig hergestellter Roggen-Malz-Kaffee. Die einfache Betrachtung des ungemahlenden „Kornfranck“, sowie eine Kostprobe überzeugen Sie sofort, daß Sie ein neuartiges, appetitliches Erzeugnis vor sich haben, dem Sie uneingeschränktes Vertrauen schenken dürfen. „Kornfranck“ im täglichen Gebrauch ist für Sie in mehr als einer Beziehung von Vorteil.

Siegestühle

bequeme Formen neuester Konstruktion.

Peddig-Rohrmöbel,
neueste Formen, sehr preiswert.

Triumph-Stühle,
beliebig verstellbar, solide Ware.

Gustav Mollath, 1001
46 Friedrichstraße 46.

Korpulenz
Fettleibigkeit

wird beseitigt durch „Tonnola“. Preisgekrönt mit gold. Medaillen und Ehrendiplomen. Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern schlanke, elegante Figur u. graziöse Taille. Kein Heilmittel, kein Gehörsmittel, lediglich ein Entlastungsmittel für zwar korpulente, jedoch gesunde Personen. Keine Diät, keine Änderung d. Lebensweise. Vorsicht! Wirkung. Paket 1.50 M. fr. geg. Postanweis. od. Nachn. Fabrik: D. Franz Steiner & Co., Berlin 213, Königgrätzer Straße 66. In Wiesbaden zu haben: Schützenhof-Apothek, Langgasse 11. F 192

Häcken-, Vogelfutter u. Dunder
empfehlen

Blücher-Drogerie Anton Müller,
24 Bismarckring 24.

(Sa. 2000) F 130

Schluss des Saison-Räumungs-Verkaufs

Sonntag, den 14. Juli.

Arnold Obersky

Corset-Salon
:: I. Ranges ::

Einzige deutsche Corsetfabrik mit eigenem Atelier und Verkaufssalon in Paris.

Gr. Burgstrasse 3/7.

Wiesbaden.

Ecke Wilhelmstrasse.



Jgemo-Seife



Das natürliche Schutzkleid der Haut, der unentbehrliche feine Fettüberzug, wird beim Waschen mit Seife und Wasser zum Teil zerstört und weggespült. Hierdurch kommt es, daß empfindliche Haut, selbst bei Behandlung mit neutralen Seifen trocken und spröde wird. — Mouson's neue **Jgemo-Seife** besitzt die wertvolle Eigenschaft, die Haut mit einem mikroskopisch feinen Fettüberzug zu versehen, der in seiner konservierenden Wirkung ein Raub- und Spredewerden verhindert und Krankheitserreger abwehrt. Dieser dünne Überzug macht sich durch eine angenehme Glätte, sonst aber in keiner Weise bemerkbar, da er von den Poren absorbiert wird.

Jgemo-Grün 30 Pfg. Jgemo-Blau 50 Pfg. Jgemo-Gold 80 Pfg. überall käuflich. Evtl. erfrage man die nächste Verkaufsstelle bei

J. G. Mouson & Co., Frankfurt a. M. Gegr. 1798. F 74

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Ingehende Bäckerin gesucht Roonstraße 20, Part.

Perfekte Bäckerin gesucht Luxemburgplatz 3, 1. r.

Mehr, tücht. Köchinnen sofort gef. Adolph Dams, Weberstraße 4.

Restaurations-Köchin zur Ausschilfe für Sonntags gesucht. Off. u. S. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Moritzstraße 42, Part.

Suche zum 1. August oder sofort ein sauberes Mädchen. Nerostraße 9.

Ordentliches Mädchen gesucht Vorderstraße 13, Gelladen.

Mädchen für Hausarbeit gesucht Kirchstraße 76, Mehnau.

Suche Alleinmädchen für H. Nam. Schenkenstraße 3, 2. St. kräft. Mädchen gesucht Eitelstraße 17, 3. r.

Gef. a. 15. Juli tücht. kl. Altkam. Kochen nicht erforderlich. Lohn 25 Mk. Bismarckring 4, Kochpart.

Jungeres wirtliches Dienstmädchen gesucht Luxemburgstraße 2, 3 links.

2. solides Hausmädchen a. 15. Juli gesucht Lammstraße 9, 1 rechts.

Sauberes Mädchen gesucht Lammstraße 67.

Ordentliches Mädchen gesucht Rifeolstraße 14, G. B14224

Ein junges Mädchen für leichten Haushalt gef. Gärtnerei Schmidt, Vagenbedplatz 5.

Jungeres zuverlässiges Mädchen für Haushalt sucht Schäfer, Hofbergstraße 54.

Alleinmädchen mit prima Zeugnisse sofort gesucht. Hoffmann, Viebrüder Straße 22.

Perfektes Küchenmädchen für größeren Betrieb und gewandtes Hausmädchen für 15. gesucht. Penion Villa Rupprecht, Sonnenberger Straße 40.

Mädchen mit lang. Bezug. zu 2 Personen für dauernd gesucht. Off. mit Zeugnisabschrift, Lohnanfragen unter Z. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen, w. nähen kann, sofort gesucht. Zu melden Bahnhofstraße 7, 1. St., von 9^{1/2} bis 4, abends gegen 8 Uhr.

Besseres Alleinmädchen mit aut. Bezug. zum Anf. August gef. Frau D. Schwend, Mühlstraße 13, 2. Hausmädchen

sofort gef. Sanatorium Dr. Dornbluth, Gartenstraße 17.

Subvert. Mädchen zum 15. Juli gesucht Bödenstraße 15, 2 links.

Realistisches eheliches Mädchen von H. Familie per 15. Juli gesucht Bismarckring 17, 1 rechts.

Mädchen zur Ausschilfe per 15. Juli oder 1. August gesucht. Näheres Schulstraße 2, 2. Stod.

Als Ausschilfe besseres Mädchen, w. gut kocht, von jetzt bis Ende des Monats gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 53, 3 r.

Best. Mädchen, das gutbürgerl. kocht, zur Ausschilfe v. 1. bis 14. August gesucht Wallmühlstraße 51.

Anfäng. ja. Mädchen tagsüber gesucht Schulberg 8, 1 rechts.

Jungeres starkes Mädchen tagsüber gesucht Nerostraße 16, Lab.

Ein nicht zu junges Monatsmädchen, welches etw. kochen kann, gesucht von morgens 8 bis mittags 4 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 8, im Laden.

Gut empfohlene Monatsfrau sofort gesucht Viebrüder Str. 2, 1 l.

Fließ. Monatsmädchen ab. Nr. v. 1/29 bis 1/24 gef. Niedermühlstraße 9, 2 l.

Monatsfrau oder Mädchen, unabh., sauber, für sof. gesucht von 9-11 und 1/2-1/28 Uhr Viebrüderstraße 18, 3 rechts. B14250

Monatsfrau gesucht Schierkeimer Straße 24, Part. r.

Eine tücht. Wäscherin 2-3 Tage gesucht Walramstraße 2. B14241

Frau zum Wäscheputzen sofort gesucht Dohheimer Straße 55.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Fließ. Provision-Kocher gesucht. Genue schriftliche Off. an Heinrich Wald, Gullgarter Str. 4, Zigaretten-Werksabteilung.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Fahrrad-Mechaniker sofort gesucht. Hugo Grün, Adolphstraße 1.

Wochenschneider gesucht Dohheimer Straße 26, 1. St.

Ordentliches Hausbrot gesucht. Drogerie Wötel, Wiesstraße 23.

Tüchtiger Fuhrmann gesucht Bismarckring 8, Kochpart.

Anrecht gesucht Weiskrahe 18.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Ingehende Verkäuferin sucht Stellung. Offerten u. D. 291 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 25 Jahre, sucht Stelle als Verkäuferin, gleich w. Branche. Offerten u. D. 290 postlagernd Bismarckring.

Tüchtige Verkäuferin für Manufakturwaren sucht Stellung zum 1. 8., evtl. später. Offerten u. D. 290 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Perf. Stärk- u. Wäscherin f. Bes. d. Hg. w. a. Lothringstr. 25, G. B.

Bäckerin hat noch Tage frei. Viebrüderstraße 27, 1. St. Part.

Fräulein, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, im Weib langjähr. Bezug, sucht zum 1. 8. od. später Stelle als Stube od. zur selbständ. Führ. des Haush. Näh. im Tagbl.-Verl. No.

Besseres Mädchen sucht Stelle als Köchin, geht auch als Alleinmädchen in kleinen Haushalten. Lammstraße 83, 1. St.

Tücht. Mädchen, w. kochen kann, wünscht sich in einer Pension in der H. Küche vollständig auszubilden. Offerten unter J. B. 62 postlagernd.

Empf. best. Hausmädchen, Zimmer- u. Küchenmädchen, sowie Mädch. für Küche u. Haushalt. Frau Elise Reyer, aemerkenswerte Stellenvermittlerin, Viebrüder, Mathausstraße 43.

Anfäng. Mädchen sucht Stelle zu Kindern u. leichter Hausarbeit. Deubachhof 30, 2. St.

Mädchen vom Lande, in besseren Häusern als Hausmädchen tätig gewesen, sucht ebensolche Stelle in besserem Haushalt. Näh. Adlerstraße 58, Part. links.

Weiteres Mädchen, das gutbürgerl. kocht u. den Haushalt versteht, sucht Stelle bei einer Dame oder in kinderlosem Haushalt. Dellmündstraße 46, 1. St. B14221

Tüchtiges Hausmädchen, welches nähen u. bügeln kann, sucht zum 1. August Stellung. Offerten u. D. 291 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinlebende gebildete Frau (Ende 50), noch tätig u. gesund, erfahren im Haushalt u. Landarbeit, wünscht tagsüber (auch Stundenweise) bei Dame, älterem Ehepaar oder in frauenl. Haushalt sich nützl. zu machen. Off. u. D. 288 an den Tagbl.-Verlag.

Gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle als Allein- oder Hausmädchen. Näheres bei Dr. Hofmann, Schenkenstraße 1, Part.

Mädchen, das gut engl. spr., sucht nachm. oder morgens Stellung zu Kindern. Rheinstraße 56, 2.

Unabh. saub. f. Frau sucht tagsüber Beschäftig. Eitelstraße 17, 3. r.

Mädchen sucht von 9-4 Beschäftig. Weiskrahe 1, 1. St. Part. l.

Frau, unabh., im Kochen bew., sucht Beschäftig. tagsüber od. Stundenweise, nicht mehr auf gute Behandl. Näh. im Tagbl.-Verlag.

N. Frau f. Monatsf. v. vorm. 9 Uhr ab. Kautaler Straße 7, G. B. l.

Ja. anst. Frau f. Monatsf. Seerobertstraße 23, G. 2 l.

N. Frau sucht für morg. Monatsf. Döllmstraße 9, 1. St. l.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

A. Mann (Radfahrer) f. Stellung. Oranienstraße 23, 1. St. r.

Junger Mann, 27 Jahre alt, sucht tagsüber 4 bis 6 Std. Nebenbeschäftigung gleich welcher Art. Off. unter Z. 287 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Lehrmädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Herren-Modewagen Prince of Wales, Kirchstraße 49.

Gewerbliches Personal.

Gesucht

zum sofortigen Eintritt drei tüchtige erkrankte Bäckerinnen gegen hohen Gehalt. Offerten mit Zeugnisabschriften an Bad Hippoldsdan u. H. Hippoldsdan. 1182

Kocher ein. feine Pension, hier, für einige Wochen zur Vertretung gef. Nur im Hause erkrankte Damen wollen sich melden. Otto Engel, Adolphstraße 3.

Tücht. Haushälterin, nicht unter 35 Jahren, wird zu Herren nach Thüringen gesucht. Off. u. S. 290 an den Tagbl.-Verlag.

Zur sofort und später

gesucht empf. Personal best. Art f. Hotel, Kant., Sanator., Restaur., Café u. Herrschaftl. Näh. Stettens Vermittlung am Weiskrahe 23, 2. St. (Tel. 3061), Joh. Hugo Dams, gewerblichster Stellenvermittler. B14226

Suche zum 15. Juli ein solides fließ. Büffetmädchen, welches sich auch im Haushalt betätigen könne (nähen, nähen, kochen), Lohn nach Vereinbarung. Rhein-Hotel Hermannshausen.

Gutbürgerliche Köchin u. tüchtiges Hausmädchen f. 15. Juli gesucht Dergenhahnstraße 7, nächst Schöne Aussicht.

Suche zum 15. August ein tücht. Mädchen, welches kochen kann, und ein älteres Hausmädchen. Meldung bis 25. Juli. Frau Prof. Spieß, Viebrüder Str. 1.

Tüchtiges Küchenmädchen

gegen hohen Lohn per sofort gesucht. Zu melden morgens 10 bis 1 Uhr beim Oekonom Wilhelm-Deilanstalt.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Agent gesucht f. Zigaretten-Verkauf a. Wirt u. Berg. ev. 2000 Mon. G. Jürgensen & Co., Hamburg 22. F134

Reisende,

auch Damen, für leicht veräufl. Artikel gegen hohe Provision gesucht. Zu melden 10-12 Morg. Kaiser-Friedrich-Ring 12, 1.

Stadt-Reisender,

welch. bei der hies. Wäcker-Kundenschaft gut eingeführt ist, gesucht. Off. u. D. 288 an den Tagbl.-Verlag.

Für den Verkauf unseres erstklassigen, feinsten Rosen Weibers u. Schürkrone, Marke „Sofa“, werden an allen größeren Plätzen oder für größere Bezüge

Vertreter

gegen hohe Provision gesucht. Brausemann & Cramer, Adolphstr. 79.

Gewerbliches Personal.

Es wird ein jung. tüchtiger, fixer Laufbursche gesucht, der mögl. schon in kaufmänn. Betrieben gearbeitet hat. Off. sind zu richten u. G. 290 an Tagbl.-Verl.

Tücht. Arbeiter

für dauernd sucht Ernst Renfer.

Begabter Junge, ca. 15 Jahre alt, für leichte Lagerarbeiten gesucht. Denselben ist Gelegenheit geboten, sich in eine dauernde, gut bezahlte Stellung einzuarbeiten. Offerten unter V. 290 a. d. Tagbl.-Verlag.

Kräftig. Junge

zum Maschinenputzen gesucht. Vorzusstellen nachmittags 2 Uhr F89 Viebrüder Straße 5.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Fräulein,

in Stenographie u. Schreibmaschine erfahren, sucht zum 15. August für die Nachmittagsstunden pass. Stell. bei möglichem Gehalt. Offert. unter Z. 287 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

mit höherer Schulbildung und in Stenographie u. Maschinenschrift bew. sucht Anst. Off. u. S. 2815 postlagernd Johannisberg am Rhein.

Gewerbliches Personal.

Junge Lehrerin (20 Jahre) sucht Ferienstelle vom 21. Juli bis 20. August. Offert. u. D. 290 an den Tagbl.-Verlag.

Italienerin,

w. gut franz. spricht, sucht Ferienstellung in Pensionat oder Familie, vom 19. Juli bis evtl. 20. od. 26. Aug. Off. u. S. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Wein!

Veiterer Herr, welcher jahrelang für prima Häuser gereicht und im Einkauf u. Keller durchaus Sachm. ist, wünscht Beschäftigung in ebiger Branche. Offerten unter A. 290 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Herrsch. Diener,

27 J., evang., 1,68 gr., gew. Offiziersburche, 12 J. im Fach, mit erkl. Bezug u. Empf. aus größ. Säul. Sucht zum 1. Sept. od. Okt. dauernde Stellung. Offerten unter L. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 30 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. -- Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.

Sellmundstr. 27, Kant., 1 Zim., K., Kleinküche, 3 St., 1 Zim. u. Küche.

2 Zimmer.

Sellmundstr. 27 2 Zim., Küche, sof. Kleinküche, 5 2 B., 2. St., 2. St. Eitelbergstr. 37, 1. St., 2-3-2.

Sellmundstr. 29, 2. St., 2 Zim., 2-Zimmer-Wohn. mit Abkühl. (280 Mk.) per 1. Okt. an v. m. Näh. Ad. 1. 2522

Stietens 14, 2. St., 2 Z., Küche u. Keller zu v. m. Frau Winn, Ad. r. od. Dohb. Str. 142. 2461

3 Zimmer.

Sellmundstr. 30 3 Z. u. K., 1. St., Deckers. 35, 2, 3-3-28, 1. 8. 400 22.

3 Zimmer.

Kayellenstr. 38, 1. St., felt. sch. 6-3-3. Wohn. Anz. tagl. 8-5 Uhr.

Gäden und Geschäftsräume.

Albrechtstraße 46 sch. gr. Laden mit 2 Z., K., ar. Zell., sof. od. später.

Kirchstraße 51, Laden, mit od. ohne Wohn. a. 1. Okt. ev. früher. 2313

Walramstraße 2, 1. Weiskrahe billig.

Möbliertes Zimmer, Mansarden etc.

Eitelstraße 51, 2. St., 1-2 sch. m. B.

Adelstraße 61, 1. St., 1. Sch. m. f. S.

Adelstraße 30, 2. St., einf. möbl. 3. St. Hof.

Adelstraße 6, 2. St., 1. möbl. Zimmer.

Albrechtstr. 11, 2. St., 2. Schloß. fr.

Albrechtstraße 27, 3. möbl. Zimmer.

Albrechtstr. 27, 3. möbl. Mansarde.

Rahmstraße 3, 1. l. gut möbl. Zim.

Vertrauenstraße 12, 1. l. gut m. 3. h.

Bismarckring 16, 1. l. sch. möbl. Zim.

Bismarckring 22, 3. r. sch. möbl. 3. h.

Bismarckring 42, 2 l., sch. möbl. 3. St. Kleink. 17, 2. l., g. m. 3. 1-2 2 2.

Albrechtstr. 21, 2. möbl. Zim. zu v.

Albrechtstr. 30, 1 l., möbl. 3. 1-2 2 2.

Albrechtstr. 35, 2 r., sch. m. 3. fr. Dohb. Str. 12 m. 3. u. Schloßst.

Dohheimer Str. 21, 1. findet alleinl. feines. Dame angenehmes Heim.

Emser Straße 25 möbl. Zim., 2 2.

Friedrichstraße 47 Wohn. u. Schlafzimmer an besseren Herrn.

Gartingstraße 5, Part. m. 8. zu v.

Galzstraße 5, 3 l., möbl. Zim. preisw.

Jahnstraße 17, 2 r., ar. schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Jahnstraße 26, 1. möbl. Zim., sep. E., od. 2. u. Schloß, 1 od. 2 Betten.

Kirchstraße 49, 3 r., gut möbl. Zim. m. Prätküch. u. sep. Eing. 20 Mk.

Kirchstraße 49, 3 r., möbl. Zim. zu v.

Kirchstraße 53, 3. l., möbl. 3. auf al.

Lammstraße 54, 2. mit möbl. 3. fr. E.

Woch. u. Monate, mit u. ohne Kf.

Marktstr. 26, 2. St., sch. möbl. Zim.

Marktstr. 62, 3. St., möbl. 3. m. Penf.

Mauerstraße 14, 1 r., anst. ja Mann evtl. m. Zim. m. 11 Mk. v. W.

Rheinstraße 36, 2. sep. möbl. Zim.

Rheinstraße 5, 2. St., möbl. 3. 3 Mk.

Röderstr. 24 möbl. Stübchen billig.

Römerberg 29, 3. möbl. Zim. zu v.

Schmalbacher Str. 27, 1. sch. m. 20.

Stiftstraße 3, 2. schön möbl. Zimmer mit 1 bis 2 Betten u. möblierte Mansarde zu vermieten.

Walramstr. 12 möbl. Kant., 2 25 Mk.

Webera. 23, 3. eleg. möbl. sep. Zim.

Weberstraße 41, 1 l., möbl. Zim. zu v.

Weiskrahe 17 möbl. Part.-Zimmer. 2 möbl. Zim., mit u. o. Penf. zu v. mit Pension 60 u. 70 Mk. v. Pen. Nerostraße 39, bei Schmidt.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Dohheimer Str. 35, 1. l., Mansarde zum Aufnehmen u. Abgeben bill.

Marktstraße 64, 1. St., 1 Zim., sep. Eing. 15, 1 l., 1-2 sch. leere Zim., 1. St., bei ruh. Penf. u. v. Marktstr. 22 leeres Zim., Part. l.

Auswärtige Wohnungen.

Dohheim, Rheinstr. 53, in 2-Pam. Haus ist die Dachwohn., 4 Räume ev. m. Stall od. Wertl. zu verm.

Mietgeuche

Schöne 4-Zim. Wohnung mit Bad u. reichl. Zubeh. a. 1. Okt. ev. früher, gesucht. Offerten unter B. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Suche in Wiesbaden oder Umgegend ein für Kantorei u. Café, ev. Bäckerei, passendes Laden. Off. u. D. 289. 50 hauspostlagernd.

Junger Dame sucht möbl. Zimmer mit Pension in nur bestem Hause. Offerten mit Preisangabe unter A. 287 an den Tagbl.-Verlag.

3 leere Zim. für Bureauzweck auf 1. 10. 12 gef. Preis 5-600 Mk., in zentraler Lage. Offerten unter A. 290 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Läden und Geschäftsräume.

Das seit 10 J. m. best. Erfolg betr. **Spezerei-Geschäft**, Sietering 6 ist zu verm. Näh. Köberstraße 38, Pantl. Möbel-Stuhl, od. Lagerr., geeg. Räumlichkeit, best. Geschäftslage, billig zu verm. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Villen und Häuser.

Moderne Villa

mit 9 Zimmer, Zentralheizung u. reichl. lichen Zubehör, **Preis 120.000 Mk.**, zum 1. Juli 1913 anderweitig zu vermieten. Wegen Besichtigung bitte man sich an Herrn Hausweller **Wirth**, Viktorstr. 49, zu wenden. Nach dem 30. August er. giebt der gegenwärtige Mieter der Villa selbst Auskunft, ebenso jetzt schon die Herren Agenten.

Penkondvilla, Leberberg 10, Zentralheizung, Elektrif. usw., zum 1. Okt. oder 1. August zu vermieten. Näheres Kleiststraße 1, 1 links.

Tannusstr. 28. Eckhaus Eckladen

ganz oder geteilt zu vermieten. mit 6 grossen Schaufenstern und damit in Verbindung stehende Fronträume, 18 auf 27 Meter Länge. Grosser Hof, Remise, vorzügliche Keller. **2 Etagen** mit 16 insondergehenden Frontzimmern, alle mit direktem Zugang vom Korridor, 2 Bäder, Küche, 8 Mansarden etc. Das Haus wird in gänzl. renoviertem Zustande übergeben und werden Wünsche der Mieter beachtet.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Naher Bahnhof und Gericht elegant möbl. Zimmer mit grossem Schreibtisch zu vermieten. Herderstraße 21, 2 rechts.

Schön möbl. Frontspitzzimmer

mit Schr. Tisch zu v. Weberg, 56, 31. **Auswärtige Wohnungen.**

Eigenheim, Forststr. 5,

3-Zim.-Wohn. nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten.

Mietgenosse

Alteinf. Beamtenwitw. sucht 2-3-Zim. Wohn. mögl. mit Bad, in ruhiger Gasse, nicht innere Stadt. Offerten mit Preisangabe u. G. 291 an den Tagbl.-Verlag.

Ruhige Mieter

suchen per 1. Oktober, event. früher, 2-3-Zim. Wohn. mögl. mit Bad, in ruhiger Gasse, nicht innere Stadt. Offerten mit Preisangabe u. G. 291 an den Tagbl.-Verlag.

Gutgehende Metzgerei

in verkehrreicher Lage der Stadt per 1. Oktober zu mieten gesucht. Off. u. G. 281 an d. Tagbl.-Verlag.

Gesucht

Anfang Dezember 5 od. 6-Z. Wohn. möbl. Tischst., im Schwaben. Off. u. G. 285 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei möbl. Zimmer gesucht m. 3 Betten f. dauernd. Preisoff. u. G. 284 an den Tagbl.-Verlag.

Bad Nauheim. Einfach möbl. Zim. mit Kaffee per 15. d. M. gesucht. Off. m. Preis an Sieder, Rheinstraße 47, Wiesbaden.

Laden mit Wohnung für Bäckerei gesucht, auch w. Hausverwaltung übernommen. Off. unter G. 70 hauptpostlagernd.

Fremden Pension

Pension Wilmann, Rheinstr. 47, elegant möbl. Zimmer mit u. ohne Pension.

Solle Pension für Ehepaar mit Fernweh. f. Dauer auf 14 Tage gesucht. Off. mit Preis u. G. 3457 an Heint. Vidler, Hamburg. F 161

Pension Villa Monbijou

Wiesbaden, Paulinenstrasse 4, f. ruh. Lage, direkt a. d. Kuranlage, 2 Min. v. Kurhaus.

Fam. Pens. I. Ranges m. a. Hotelkomfort, Thermal- u. Schwabwasser-Bäder, Badezimmer in jed. Etage, Lift, elektr. Licht, Vorz. Küche, auf Wunsch Rücksicht auf Diät, Pension inkl. Zimmer u. Heizung 6-12 Mk. Gemütl. Winteraufenth. bei erm. Preisen.

Besitzerin **Emma Kruse.** Fernruf 646.

Mietverträge

vorrätig im **Tagblatt-Verlag** 21 Langgasse 21.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Wichtig vorgeschrieben: Mittels der oben angeführten Anzeigen, die sich mit direkter Offerte, d. h. mit direkter Offerte betreffen, kann man sich in direktem Zusammenhang mit den Auftraggebern von Anzeigen, welche eine mittelbare Beziehung zu anderen Offerten betreffen, abgrenzen. Man hat am gef. Mittels.

Kapitalien-Angebote.

10-12.000 Mk., auch auf gute 2. Hypothek, hier, ohne Vermittl. auszuliehen. Offerten u. G. 28 an den Tagbl.-Verlag.

1. oder gute 2. Hypothek.

50.000-110.000 Mk. per Okt. oder Januar bereit. Selbstreliktanten beliebigen Abrechnung. u. G. 289 an den Tagbl.-Verlag einzufenden.

85.000 Mk., auch geteilt, Hypothek auszuliehen. Ausdrückl. Offerten u. A. W. 30 hauptpostl.

Anszuleih. auf 2. Hypoth.

find in beliebigen Teilbeträgen 75.000 Mk. für jetzt oder später. Erb. Bescheid unter W. 285 Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche.

60-80.000 Mk. auf 1. Hypothek, Geschäftshaus, v. Selbsterwerb. Off. unter G. 100 hauptpostlagernd. **Mk. 144.000**

Immobilien

Erbschaftshalber zwei moderne Villen, prima Lage, mit herrl. Garten billig zu verk.

Jos. Bruns, Rheinstr. 21, a. Hauptpost. Tel. 648.

Wohnungsbaugesellschaft

Lion & Cie., Tel. 703, Bahnhofstr. 8. Die grösste Auswahl verlässlicher **Villen, Etagenhäuser und Grundstücke.** Hypotheken-Gelder zu 1. und 2. Stelle.

Herrschastliche Villa

im Nertal, unbelastet, vom Besitzer selbst erbaut, wegen Wegzugs zu verkaufen. Für einen Teil des Kaufpreises wird ein Grundstück in oder bei Wiesbaden, oder eine gute Hypothek in Zahlung genommen. Gefl. Offerten an **Jos. Raudnitzky,** Langgasse 19.

Villa

Wegen Krankheit des Besitzers in Teufel bei Darmstadt eine vor zwei Jahren erbaute hübsche Villa, freistehend, in schöner Lage, mit acht Zimmern u. allen neuzeitlichen Bequemlichkeiten. **1183**

zu verkaufen.

Großer Garten. Preis 24.000 Mk. Anzahlung 10.000 Mk. Restbeträge bei sich zu verb. u. G. 289 an Rudolf Wölfe, Frankfurt a. M.

Kleines Landhaus

wegen Krankheit für 23.500 Mk. zu verk. Besichtigung vormittags und nachmittags von 5 Uhr ab Ruhbergstraße 1. Ede Statler Straße.

Immobilien-Kaufsuche.

Kaufmann sucht rent. Haus zu kaufen oder Beteiligung an einem rentablen geschäftlichen Unternehmen mit 30.000 Mk. Einlage. Näh. durch **Jos. Raudnitzky,** Langgasse 19.

Kleiner Anzeiger

lokale Anzeigen im „Kleiner Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 12 Pfg., in davon abweichender Satzführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

lokale Anzeigen im „Kleiner Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 12 Pfg., in davon abweichender Satzführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Kolonialwarengeschäft in Kranthelt billig zu verk. Off. u. G. 121 an Tagbl.-Verlag, Bismarckring 29. Stamm prima Peggahner sehr bill. zu verk. Rheinstraße 22.

Papagei, sprechend, zu verk. Bismarckstr. 9, Koll. Partie ausgeschöpfte Vögel billig zu verk. Dellmündstraße 44, 1.

Gut erh. Damenkleider, Gummiartikel, Anodenartikel (30) etc. zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. Nm Sommerk., Judentl., Bl. u. Mänt. im Auftr. bill. Steinstraße 31, 2. 2. Eleg. Gesellschaftsleib, rothleib, Judentl., Gut sehr preisw. wegen Trauer zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 21, 2. B14962

Gut erh. Damenkleider bill. zu verk. Dohmeier Straße 34, Vari. links.

Schwarzseid, Umhang, tabell. erb. f. 7 Mk. Herrngartenstraße 11, Part. **Kat neuer schw. Schrod-Anzug** m. Weiss. Dammentmantel, Waldm. m. Fern. sehr bill. Friedrichstr. 40, 1 r. **Neuer schw. S-Anzug, mittl. Dia.** zu verk. Rheingasse 14, 1 r.

Kat-grave Saison-Borchänge, verfasst, gerahmte Bilder zu verk. Wallufer Straße 4, 3.

35 Paar neue Jagdtiefel, Nr. 40-47, jed. Paar 4 Mk., zu verk. Dellmündstraße 44, 1. B14245

Antike Wand-Über u. Ainsteller zu verk. Gefl. Antrage u. G. 121 Tagbl.-Verlag, Bismarckring 29.

6 Bände Bibliothek des Allgem. u. Prakt. Wissens, früherer Preis mit Neudr. 84 Mk., für 35 Mk. zu verk. Herberstraße 13, 1 l.

Sicherheits-Natter-Apparat, Reifeunter, billig abzugeben. Seel. Schmalbacher Straße 2.

Stiano, vers. Instr., wenig gebr., zu verk. Schmalbacher Str. 1, Laden.

2 Violinen, 7/ und 3/4, preiswert zu verk. Meichstr. 35, 1 l.

Ein fast neuer Geammophon u. div. Klavier sehr preiswert zu verkaufen Leberberg 10.

2 herrschastl. Speisezimmer weit unter Preis abzugeben. Röhler-Lager Bücherplatz 3/4. B14234

2-Zimmer-Einrichtung mit Küche (ganz neu) bequemer halber baldigst preisw. zu verk. Eisenaustrasse 10, Part., bei Paul.

Schlafzimmer, kompl. sehr gut erb. zu verk. Näh. Herberstraße 17, 2 r.

Seltene Gelegenheit! Markt 170, helles Etagen-Schlafzim. mit Antrieben, großer zweiflügeliger Spiegelschrank, Weißtisch, m. Marmor, 2 Vertik., 2 Nachtschr. mit Marmor, Handtuchh., Möbell. Bücherplatz 3/4.

W. Fortz, Muskelbett 25-35 Mk., 1 u. 2. Hür. Kleiderst. 14-20, Waschtisch, 12, Div. 45, Chaisel, 16, Spiegel, Bild, Tisch, Vertikalmtr. 20, 2, 3 r.

Gelegenheitskauf wegen Umzugs: 2 epale Muskelbetten 60 Mk., 2 epale Betten 30, 8 versch. Kleiderst. 10 b. 20, Schreibt. 28, Div. 33, Sofa 10, Wascht. 12, Tisch 5, Tr.-Spiegel 30, Kleiderst. 14 Mk. Jahnstr. 20, R. r.

Umzugs-2 Bett m. R., Ort. Einr. bill. zu verk. Walramstraße 27, Part.

Berkleib Möbel billig zu verk.: 1 gut erh. Bett 25, Bett mit h. S. u. Röhrl. 50, Waschtisch, Chaisel, 12 Mk., fein, Divan 25, 1 u. 2. Kleiderst. 8 u. 22, Kleiderst. 20, 2 große eich. Schränke, Dellmündstraße 44, 1 St.

Ein Bett, vollständig, 1 Harmonika, 1 Stuhl, 1 Tisch zu verk. Schmalbacher Str. 1, 1 St.

Kompl. Bett für 10 Mk., zu verk. Philippstraße 49, R. r.

2 eiserne Kinderbetten zu 8 Mk. zu verk. Kleiststraße 5, 1.

Chaisel-Länge, Lederbezug, neu, 35, Rollen, 25, Sofa 30 Mk., zu verk. Herberstraße 17, 1 St.

Chaisel-Länge u. div. Möbel zu verk. Sonnenberger Str. 62.

Gelegenheitskauf: 2 Sofas mit 2 u. 4 Stellen 35-40, Sofa 8, Chaisel 8-15, 2 Betten 15-25, Deckbetten 10-15, 1 u. 2 Hür. Kleiderst. m. Kleiderst. 10-15, Divan 30-45 Mk. f. abg. Chaisel Str. 4, 4 l.

Fleisch, Bäder u. Kleiderst., Thür., D. Schreibtisch, Vertik., Sofa, Tisch, Stühle, Nähmasch., Bilder bill. zu verk. Dellmündstraße 44, 1 r.

2 eiserne Schranktüren, 100 x 73 x 10 cm., billig abg. Näher. G. Wulfsstr. 10.

Wäffert für 80 Mk., massiv eichen, billig abg. G. Strud, Röhlerberg 15.

Wegen Aufgabe eines Haushalts pol. Mob.-Kleiderst., 4 eing. Betten m. Rohbaumtr., Waschtisch, Nachtschr., Div., Schreibtisch, gr. Trimm.-Spiegel, Sofa, Tisch, 6 eigne Stühle, 3 in eich. gelb. Stühle, gr. Thür. Kleiderst., Piano, Tisch f. Salon u. Speisezim. zu jed. a. Fr. abs. Nooistr. 5, 1.

Wegen Wegzugs zu verk.: Büffel, matt, eich., hell, 8 Stühle, 10, Kleiderst., Tisch, Gr. 105 x 140, mit Einl., für 18 Verk., Schreibt., Kuch.-Bücherst., Kameeltischendiv., mit Vornehbrett, Spiegel m. Kont., Vertik., Tisch u. 4 Stühle, eich. Küstler, Lira, Schöne Ausfahrt 18, 1 St.

Besteck-Krank, massiv eichen, billig abg. G. Strud, Röhlerberg 15.

Stetiger Kleider-Krank zu verkaufen. Näheres Röhlerstr. 43, Schreiberei.

Weitere Möbel, Polsga. u. Kuch.-Kleiderstühle, Sofa, Tisch, Kleider- u. Korsett-Kleiderst., Sofa, Kommoden, Spiegel, Spiegel, Del. u. and. Bilder, alte Kirchhölz.-Möbel, alte Bücher, Ampeln, Adolfsallee 6.

Neue u. gebrauchte Möbel bill. zu verk. Kranenstraße 9.

Verschiedene Möbel, Tische, Stühle, Sofa, Kleiderständer, Klavierlampe mezzanob. Goethestr. 23, R.

Rassenschrant mit Treter bill. abg. Dellmündstraße 18, 1 r.

Kleiderst. u. 2 kleine Delgamöbel, Tierstühle, Kautschuk St. 17, 3 l.

2 gut erh. Nähmaschinen zu 35 Mk. sofort zu verk. Kronstraße 5, 1 l.

Sehr gut erhaltene Nähmaschine 35 Mk. Bismarckring 43, Part. r.

Nähm. (Schwingst.) 1/2 J. l. Gebr. bill. zu verk. Meichstr. 35, 1 l.

Tabellöse Krustpresse (Gastst.) billig zu verk. Dellmündstr. 33, 3 r.

Ladenabblüh billig abzugeben. Meichstr. 35, 1 l. Laden.

Gebr. Handkercher billig zu verk. Friedrichstraße 57, 2 l.

Gebr. Handkercher billig zu verk. Friedrichstraße 57, 2 l.

Gebr. Handkercher billig zu verk. Friedrichstraße 57, 2 l.

Gebr. Handkercher billig zu verk. Friedrichstraße 57, 2 l.

Gebr. Handkercher billig zu verk. Friedrichstraße 57, 2 l.

Gebr. Handkercher billig zu verk. Friedrichstraße 57, 2 l.

Gebr. Handkercher billig zu verk. Friedrichstraße 57, 2 l.

Gebr. Handkercher billig zu verk. Friedrichstraße 57, 2 l.

Gebr. Handkercher billig zu verk. Friedrichstraße 57, 2 l.

Gebr. Handkercher billig zu verk. Friedrichstraße 57, 2 l.

Gebr. Handkercher billig zu verk. Friedrichstraße 57, 2 l.

Gebr. Handkercher billig zu verk. Friedrichstraße 57, 2 l.

Gebr. Handkercher billig zu verk. Friedrichstraße 57, 2 l.

Gebr. Handkercher billig zu verk. Friedrichstraße 57, 2 l.

Gebr. Handkercher billig zu verk. Friedrichstraße 57, 2 l.

Gebrauchte Tischdecken für Gartentische u. Unterzüge zu kaufen gesucht. Offerten u. G. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Pianos, Flügel, alte Violinen laut H. Wolff, Wilhelmstraße 16.

Klavier zu kaufen gesucht. Off. unter G. 290 an den Tagbl.-Verl.

Gebr. Breslauer Klavierstühle, 1 Teil, zu kaufen gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Anlauf von Möbeln, Herrenkleidern, Fahrradern, Dellmündstraße 44, 1.

Gebr. Schließf. gut erh., gef. u. G. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Schließf. gut erh., gef. u. G. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Schließf. gut erh., gef. u. G. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Schließf. gut erh., gef. u. G. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Schließf. gut erh., gef. u. G. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Schließf. gut erh., gef. u. G. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Schließf. gut erh., gef. u. G. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Schließf. gut erh., gef. u. G. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Schließf. gut erh., gef. u. G. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Schließf. gut erh., gef. u. G. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

D. H. Lehrerinnen-Berein, Stellenvermittlung, Wiesbaden, 24 Th. Ngen, Bismarckstr. 35, 1. Sprechstunden: freitags, 12-1 Uhr.

Kochkurse für Quinlaner (Latein, Deutsch) gef. Offerten u. G. 290 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren Gefunden

Dienstmädchen verlor am Dienstag ein grünes Portemonnaie mit 7 Mk. Inhalt von Ros. Friedr. Ring. Es ist Adolfsallee ab. Sendung d. Besizer. Bitte an: Röhlerstr. 35, Friedrichstr. 40.

Bitte Damenregenstirn am Sonntag abend an der Pant im Bowling-green haben gelassen. Abzugeben gegen Belohnung Scherzsteiner Straße 13, 3 rechts.

Verloren am Sonntagabend ein lebernes Hundtäschchen auf dem Wege von Bahnhofs bis Eigenheim. Inhalt: Schlüssel und ein Portemonnaie. Abzugeben gegen Belohnung Helenestraße 18, im Laden. B14220

Geschäftliche Empfehlungen

Silber werden gut und billig einget. Hellmündstr. 37, Tel. 8. 118.

Länder, Antreiber liefert gute Art. Steinstraße 20, Tel. 118. r. Sofa 6.50, Sprungr. 5, Rohh. Matr. 4. M. w. sauber u. gut aufgearb. Dörflstraße 17, 1. St., Aug. Lipus.

Erstklass. Schneiderin, welche Pariser Toiletten tadellos anfertigt, hat jetzt Tage frei. Off. u. 6678 Hauptpostlagernd.

Geübte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Anfertigung von Kleidern von 8 M. an. Dina Kant, Emser Straße 44, 1 r.

Tücht. Schneiderin sucht Kunden im Hause. Adelheidstr. 101, Tel. 8. Erstkl. Schneiderin empfiehlt sich, Tag 8 M. Off. u. Aht, Hauptpostl.

Freiseife nimmt noch Damen an. Offerten unter B. 291 an den Tagbl.-Verlag. Perf. Häglarin hat noch Tage frei. Schiersteiner Straße 18, Part. r.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Rosen-Plaid. Billige Preise. Mainzer Straße 160. Fr. Martin.

Verchiedenes

Wer leiht einem Handwerker 150 M. zu 5% auf ein Jahr? Offerten u. B. 121 an den Tagbl.-Verlag. B14195

Noch 1 Restame-Zeld in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahresweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Bügel w. während der Reisezeit in liebevolle Pflege genommen. Adr. im Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, vermög., w. mit tücht. Dienstmädchen mit gut. Figur zweif. Heirat beabs. zu w. Nichtanonyme Offerten unter Postl. Lagerkarte 10, Wiesbaden 3. B14227

F. K. bittet nochmals Brief unter voriger Nummer im Tagbl.-Verlag abholen zu wollen.

Verkaufe

Prima Existenz. Ein im klotten Betrieb befindliches Ob- und Gemüse-Geschäft

ist mit sämtl. Inventar und Warenbestand sofort zu verkaufen, ev. auch zu vermieten. Offerten unter B. 290 an den Tagbl.-Verlag.

Dunkelbr. Zwergspitzer (Misch), 2 1/2 Jahre alt, prägn., 27 Sutr. h. preiswert abzugeben. Koffel, Kaiser-Friedrich-Ring 67, Partierre.

Ein deutscher Schäferhund, Mide, 2 J. a., als Polzeihund gut dreht, Preis n. Uebereinkunft, 1 do. schwarz, wach, Suchhund, 3 J. a., m. Luxus-dressur, für 80 M., 1, 2 Belg. nach abig., 20 M., 1 Dressur-Angus für 60 M. zu verk. Müller, Dohheim, Verbindungsstraße 8. B14197

Hundemarke für 1912 und 2 Körbe mit Netzen für mittelgroßen Hund zu verkaufen. Angebote unter Wg. 102 postlagernd Schützenhofstraße.

Umsatzhalber ein ganz neues Pianino modernes, nobles Gehäuse, bester Fabrikat, schönster Ton, statt Mk. 850 zu Mk. 550 zu verk. Off. R. 121 Tagbl.-Verlag.

Gutes Pianino, wenig gespielt, wegen Raumangel billig zu verkaufen Nerobergstr. 23, 10-20 Leclanché-Elemente (10 El. = 12 Volt Sp.) für elektrische Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Kaufgesuche

Stung! Jede reelle Preise für getrag. Herren- u. Damen- u. Bahnged. Ludwig, 11 Hochstättenstraße 11.

Suche ein kleines flottgehendes Ladengeschäft der Lebensmittel od. Papierbranche zu kaufen. Auch würde gutgehende Filiale übernehmen. Kautions kann gestellt werden. Offerten u. B. 290 an den Tagbl.-Verlag.

Sch suche für Sammler erstklassige Porzellane zu hohem Preise, wenn auch defekt, erstklassige Tische, Brunkoläder, kleine eingelegte Möbel, alte Silberfaden. Offerten unter R. 290 an den Tagbl.-Verlag.

Frau Grosshut, Grabenstraße 26, Telefon 3395, sucht nachweislich am besten für Herren, Damen und Kinderl. Schuhe, Pelze, Möbel, Zahnabg., Gold, Silber etc.

Frau Klein, Coulinstr. 3, 1. Tel. 3490 zahlt den höchsten Preis für gut erhalten. Herren- und Damenkleider.

Frau Stummer, Kl. Webergasse 9, 1. St. in Laden, zahlt die allerhöchsten Preise für gut erhalten. Herren, Damen u. Kinderl. Schuhe, Pelze, Möbel, Zahnabg., Gold, Silber etc.

L. Grosshut, Dickerstraße 27, Telefon 2178, zahlt nachweislich am besten für Herren, Damen und Kinderl. Schuhe, Pelze, Möbel, Zahnabg., Gold, Silber etc.

A. Geizhals, Weberg. 25, kauft zu hohen Preisen von Herrschaften alterb. Herrenkleider, Uniformen, Handschuhe, Gold, Silber u. Brillanten, alte Jahrgedisse. Auf Best. f. ins Haus.

Kleider, Schuhe, Wäsche kauft B. Sipper, Nischstr. 11, M. 2. **Kaufe** Eisen, Metalle, Lump., Papier, Kleiden, Reutuch, getr. Kleider. Zahle hohe Pr. Jakob Neumann, Hermannstraße 17, Telefon 482. **Wein, Gett** u. and. Art Flaschen, Lumpen, Metall, Müllge etc. kauft Fritz Sch. Still, Blücherstr. 6. B18091

Verpackungen

Kolon- u. Delikatessengeschäft in bester Lage zu verpacken. ev. mit Haus zu verk. Näheres Konditorei Herbel, Kirchgasse 78.

Unterricht

Student sucht gegen Erteilung von Nachhilfsstunden Ferienstelle, evtl. auch zur Begleitung der Schüler auf Reisen. Off. u. B. 290 an d. Tagbl.-Verlag.

Verloren Gefunden

Silberne Anstecknadel gestern abend a. d. Wege v. Sonnenberg bis Kirchhaus verloren. Belohnt nach Belieben. Finder wird geb. seine Nr. u. M. 100 im Tagbl.-Verlag niederzulegen. P199

50 Mark Belohnung. Uhr verloren

Sonntag, den 7. Juli, vorm., auf dem oberen Philosophenweg, von da links nach Melthofstraße. Anzuhaben bei Nummister Berg, Webergasse 3. Vergold. Kettenarmband verloren. Gegen Belohn. abzugeben Kapellenstraße 4.

Geschäftliche Empfehlungen

Massense Annie Leber, Webergasse 28, 8. ärztl. gepr. Spracht. 9-8, auch Sonnt.

Massense, ärztl. geprüft, empf. sich. Anna Kuyper, Helenestraße 2, 1 rechts.

Massenge, Maniture, ärztl. geprüft.

Mina Pomnitz, Lammstr. 27, 2. Massage, Gesicht- und Nagel-Pflege 10, 9-12 u. 3-7 auch außer d. Hause. ärztl. Dipl. Wilhelmine Hanemann, Röderstr. 89, Part.

Massage, Marie Langner, ärztl. gepr., Coulinstraße 3, 2, am Nischelberg.

Maniture. Frieda Michel, Lammstr. 19, 3.

Frau Berger Wm., Phrenologin Friedrichstraße 8, Mtb. 1.

Erstklassige Phrenologin N. Grünwald, Nischstr. 96, Tel. 1.

Berühmte Phrenologin, Kopf- u. Handlinien, sowie Chiro-mantie für Herren u. Damen, d. erste am Blase. Elise Wolf, Webergasse 58, P. Sulfem Venormand, Phrenologin, Chromantie, Fr. Nina Gausch, Coulinstraße 3, 2, am Nischelberg.

Berühmte Chromantia Handlinienbestimmung, Ida Glauche, Webergasse 20, 1, Nähe Goldgasse.

Verchiedenes

Dr. Philippi verreist bis 1. August.

Vertreter: Dr. Linck, Adolfsstr. 16. **Geschäftsführer** mit einer Einlage von 20,000 bis 25,000 M. gesucht. Brandkenntnisse nicht erforderlich. Das Unternehmen bietet vorzügliche risikofreie Ausichten. Näheres unter O. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Sichere Existenz! Können sich Herren durch einen Spiel. verl. Haushaltarikel verschaff. Näh. Schwalbacher Straße 9, 3, von 9-10 Uhr vorm., 3-4 Uhr nachm.

Gute Existenz!

Eine erste Firma sucht einen tücht., vertrauensfähigen Mann für ihren gut eingeführten, leicht verkäuflichen Artikel. Außer dem Verkauf hat der Vertriebsende auch bei den Kunden zu assistieren. Kaufmännische Kenntnisse sind nicht erforderlich. Kautions muß hinterlegt werden. Offerten unter B. 291 an den Tagbl.-Verlag.

1200 M. sofort gegen gute Sicherheit auf kurze Zeit zu leihen gesucht. Off. unt. K. 506 postlagernd Süßinghofstr.

Noch 1 Restame-Zeld in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahresweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Führt zwischen Mitte August und Ende September vielleicht leerer Möbelwagen v. Duisburg-Meiderich, Oberhausen ab. Umgehend nach Wiesbaden? Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Na

Kind. Süßes Mädchen, 2 1/2 J. alt, gel. gut. Verknst, wird an gutsit. Ehev. ohne gegen. Berg als Eigen abgen. Off. u. K. 687 an d. Tagbl.-Verlag.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Det. Soatl. gepr. Hebamme, Mainz, Rheinstr. 40. P89

Hebamme

I. Klasse. Frau Margot, Genf, Rue de Rhod. 23, nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen. F78

Heirat! Junger vermög. Witwer mit gutem Geschäft sucht Bekanntschaft zweck. späterer Heirat. Off. unter O. 120 an Tagbl.-Post, Bismarckstr.

Amie Dame, alleinsteh., kinderl. Bwe., aus feiner Fam., sehr häusl., 350,000 M. Barvermög., w. baldige Heirat mit gutsit. Herrn. Nur seriöse, direkte Angebote unter S. 2, 27. Düssel-dorf Hauptpostlagernd Str. Dietrich, Anonimes ausgeschrieben. P100

L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI WIESBADEN, LANGGASSE 21 BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI.

HERSTELLUNG VORNEHMER DRUCKSACHEN ALLER ART. ILLUSTRIRTE KATALOGE, WERKE, PREISLISTEN ETC.

Diese Woche **Großer Verkauf**

Sämtlicher **Reste und Restbestände**

welche sich während unseres Saison-Ausverkaufs in allen Abteilungen unseres Hauses angesammelt haben

zu außergewöhnlich billigen Preisen

BLUMENTHAL.

30 Prozent Rabatt auf 1 Restbestand Herren- und Knaben-Strohhüte

20 Prozent Rabatt auf 1 Restbestand zusammenlegbarer Sport-Wagen.

20 Prozent Rabatt auf sämtliche Kinder-Konfektion

20 Prozent Rabatt auf Eisschränke, Fliegenschränke, Fliegenglocken, Eismaschinen, Gasherde, Petrolkocher.

K 109

Gdeon-

Nur 3 Tage!

Gdeon-

Das grosse Automobil-Rennen in Dieppe

am 25.—26. Juni 1912, an dem 50 Wagen aller Länder teilnahmen.

„Bezahlte Schuld“

dramatisches Schauspiel in 2 Akten.

Theater

Theater

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Heute Mittwoch, den 10. Juli, nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungsbüro

23 Schwalbacher Straße 23

folgende gebrauchte Mobiliargegenstände, als:

Rugh. u. laf. Betten, Kinderbett, nuch. u. laf. Waschkommoden, Nachtsch. u. laf. hessisch. Spiegelkranz, Kleiderbügel, Kommoden, Kleiderbügel, 11 Eichen-Büffel, Sofa u. 2 Sessel mit Seidenbezug, Sopha, Tisch, a. d. S., Ottomane mit Blüschdecken, Kaffertisch, Schreibtisch, Schreibstisch, Kopierpresse mit Tisch, Büchertische, Vornebretter, Küppel und andere Tisch, Stühle, Korbstuhl, Spiegel, Bilder, Leuchter, Portieren, Federstühle, Kasten, 2 Hunderwagen, goldene Herrenuhr mit goldener Kette, 1 Phonograph mit Walzen, email. Pöbelsch, Gasherd, Bügel, ein, Patent-Stebleiter, Prädiger Tisch, 1 Kamin u. anderes mehr, ferner wegen Auflösung eines Cafés: 2 Eichen-Separationwände mit reicher Bildhauerarbeit, 35 Eichen-Ebonet-Stühle, Ebonet-Kleiderbügel, Nüchterschminktisch und Toilette, 2 Tüllstoren für Fenster, Partie Messinghaken für Ortoportieren u.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich, Auktionator u. Taxator,

Telephon 2941.

Schwalbacher Straße 23.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, 11. Juli cr., vormittags 9 1/2 Uhr anfangend,

versteigere ich im Auftrage öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung folgende sehr gute Mobilien in meinem Versteigerungsbüro

7 Moritzstraße 7, dahier

als: 1 sehr gutes Pianino, 1 eleg. Mahag.-Salon, 1 kompl. Eichen-Schlafzimmer mit 2 Betten, 2 eich. Bücherdränke, Mahag.-Büffel, Diplomaten-Schreibtisch, nuch. Damen-Schreibtisch, eich. Ausziehtisch mit 6 Federstühlen, einzelne Betten, Waschkommoden und Nachtsch. 1 eich. Gartentisch, Küster für Elektr. und Gas, 1 Pöbelsch mit Ofen, 1 kompl. Warmwasserbereiter, elektr. Pöbelsch, 1 Krankenfahrstuhl, 2 sehr gute Nähmaschinen, 1 Waschanstalt, Frigidaire-Maschine, 2 Lorbeerbäume, verschiedene sehr schöne ausländische Gemälde, Kuchentische und -Stühle, feinerne Einmachtopf, elektr. Christbaum-Beleuchtung, die, Christbaumständer, ferner sehr gute Bücher, wie Schillers Werke, Goethes Illustr. Bräutigamsgebe, Schopenhauer, Gedall und Menschheit, Bismarcks Gedanken und Erinnerungen, Gervilles Leben unserer Zeit, Dorfsche Prachtbücher usw. usw.

Adam Bender, Auktionator u. Taxator,

Telephon 1847.

Waggon Nr. 8293.

Neue Speisefartoffeln,

welche auf dem Transporte bei dem feuchtwarmen Wetter nothgelitten, werden heute auf dem Güterbahnhof West-Station Wiesbaden per Zentner Mk. 3.80 und billiger, als Speise- und Futterkartoffeln gemischt u. parteiweise verkauft.

Wenderrungs-Direktrice.

Für die Abänderung der Mode französischer Kleider u. Hülsen suchen wir eine erfahrene, durchaus tüchtige Direktrice. Dieselbe muß sicher im Abnähen sein und für die Verwaltung des umfangreichen Bestandes die nötige Routine besitzen. Gewisse Differenz mit Gehaltsanforderungen erbiten von Damen, die eine solche Stellung in größeren Häusern nachweisen können.

Gebr. Kaufmann, Mainz.

Versteigerung.

Infolge eines gerichtlichen Auftrags versteigere ich heute Mittwoch, den 10. Juli, nachmittags 3 Uhr, in meinem Versteigerungsbüro

23 Schwalbacher Str. 23

3 neue Patent-Schlaf-Sofas freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator u. Taxator, Telephon 2941. Schwalbacher Str. 23.



Die Abholung von Gepäck, FRACHT- und EILGÜTERN zur Kgl. Preuss. Staatsbahn erfolgt durch die regelmäßig 4 bis 5 Touren täglich fahrenden RETYENMAYERS ABHOLE-WAGEN zu jeder Tagesstunde. Sonntags nur vormittags auf Bestellung beim Bureau: **NEHDLASSTRASSE 5,** Telephon Nr. 12 u. 2376.

L. Rettenmayer Königlicher Hofspediteur Wiesbaden



EXTRA-WAGEN auf die MINUTE!! (gegen Expresszaxe).

Neu eröffnet! **Hotel-Restaurant „Terminus“**

Kirchgasse 23. Tel. 6331. Schön möbl. Zimmer von Mk. 1.50 an. Gut bürgerl. Mittag-tisch. Lustiges Gartenlokal. Mühle Regelpark. Inh. Gg. Goebel.

Germania-Restaurant, 27 Seleneustrasse 27.

Empfehle mein schönes Gartenlokal während der heißen Sommertage. Germania-Bier, hell u. dunk., Kulmbacher, Berliner Weisse, reine Weine, reichhaltige Speisekarte. Großer Saal zur Abhaltung von Vereinsfestlichkeiten jeder Art. Regelpark. Fh. Bender Wwe.

Restauration Jägerhaus, gegenüber den Kasernen. Donnerstag, den 11. Juli, findet bei gütlicher Bitterung:

Großes Garten-Konzert mit Tanzmusik statt. Ausgeführt von einem Teil der Kapelle des Regts. von »ersdorf No. 80. Anfang 8 Uhr. Eintritt frei. Es ladet freundlich ein **Jakob Koob, Schiersteiner Straße 68.**

Bekanntmachung.

Montag, den 15. Juli 1912, nachmittags 1 Uhr versteigere ich in:

Hotel Engel zu Niedrich (Rheingau)

im Auftrage des Konkursverwalters Jakob Burg, Eltville, die zur Konkursmasse des Rentners Heinrich Krause zu Niedrich gehörigen, in der Gemarkung gelegenen Grundstücke, und zwar: Wohnhaus (Mühle) mit Stallungen, Scheune, Kletterhaus, Gut Scharfstein, Sommerwohnhaus mit Garten, zusammen 34 Ar 63 Cmt., Verwalter-Wohnung mit Hühnerstall und Hofraum, 7 Ar 07 Cmt., Wohnhaus (Martinsche Wohnung) mit Hofraum, Küchenhaus, Kaffeezimmer, Portenhaus und großem Obstgarten, 31 Ar 23 Cmt.; ferner 1 Sektor 2 Ar 38 Cmt. Weinberge in den Distrikten Obere Berg, Mittlere Berg, Untere Berg, Dietersberg, Platt und Diepener, 5 Sektor 02 Ar 19 Cmt. Acker in den Distrikten Hühnerfeld, Wormloch, Kriehling, Webersberg, Langenerd, Untere Schöb, Erbacherweg usw., 2 Sektor 80 Ar 55 Cmt. Wiesen in den Distrikten Weberswiese, Bornwiese, Pflicht, Bachgarten usw., 52 Ar 06 Cmt. Garten Scharfsteiner Straße und Ortsberg, sowie 36 Ar 75 Cmt. Obland, Distrikt Bachgarten, Gunterstein, Scharfstein usw.

Die Parzellen kommen einzeln und geteilt zum Ausgebot. Die Zahlung hat in fünf Zieheln zu erfolgen. Die näheren Bedingungen werden im Versteigerungstermin bekannt gemacht. — Wenn Besichtigung wende man sich an den Landwirt Carl Gundlich 1. zu Niedrich.

Wiesbaden, den 1. Juli 1912.

Für den Königl. Notar Justizrat Dr. Koch: **Reder, Rechtsanwalt, bestellter Vertreter.**

Heißluft-Massage.

Großartige Erfolge bei Verstauchungen, Verrenkungen, Versteifung der Gelenke, Kontusionen, Folgen von Unfällen, Blutergeruh, Gelenksentzündungen, Muskel- und Gelenk-Rheumatismus, Muskel- und Sehnen-Verzerrung, Migräne, Neuralgie, Gicht, Lähmungen, Paralyse, Blasenbeschwerden, Knochenbrüche nach Abnahme der Schienen u. Besonders bei alten hartnäckigen Fällen. Unsere Heißluft-Apparate sind auf Grund eigener, langjähriger Erfahrung konstruiert, in der Anwendung äußerst praktisch und angenehm. Mäßige Preise. Für Mitglieder des Aeuipp- und Naturheilvereins ermäßigte Preise.

Peter Puderbach u. Frau, Masseure Büdingenstr. 8 (am neuen Adlerbad). Tel. 3786.

„Krone“, Eltville.

Aug. Haenchen. — Telephon 145.

Schöner Garten, dir. am Rhein in unmittelb. Nähe d. Dampferanlegestelle.

Vorzügl. Speisen — Naturreine Weine — Ausschank 1911er.

Möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. Sch. Aussicht auf d. Rhein.

Turngesellschaft Wiesbaden

Mitglieder, welche die Absicht haben, das **30. Mittel-rheinische Kreisturnfest** in **Wiesbaden** (3. bis 6. August) zu besuchen, wollen ihre Anmeldung bei dem Mitglied **W. Warneke, Webers-gasse 22,** baldigst bewerkstelligen. P. 434 Der Vorstand.

Luxemburger Hof, Herderstraße 13. **Schöne Regelpark und Vereinsfächer** noch einige Tage frei. **Schöner schattiger Garten.**

Piakate: „Wohnung zu vermieten“, „Möblierte Zimmer zu vermieten“, „Laden zu vermieten“, „Zimmer frei“, „Zu vermieten“, „Zu verkaufen“ etc. auf starkem weissen Papier, sowie aufgezogen auf Pappeckel, zu haben in der **Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismarck-Ring 29.** Ununterbrochen von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr geöffnet.

Mainz „Der goldenen Schippe“ Rheinstraße 35. P. 80 **Schöne Zimmer. — In Speisen und Getränken zu soliden Preisen.**

Das Wiesbadener Tagblatt

ist

in **Dohheim**

zum Preise von 80 Pfg. monatlich direkt zu beziehen durch:

- Jakob Koob, Wilhelminenstraße 2.
- Philipp Seelbach, Wiesbadenerstraße 54.
- Anton Bohland, Wiesbadenerstraße 29.
- Georg Gaus, Obergasse 10.
- Heinrich Moos, Viehricherstraße 18.
- Wilhelm Schuler, Schiersteinerstraße 5.
- Abolf Wurster, Lammstraße 5.
- Ernst Deschner, Dohheim-Wiesbaden, Dohheimerstr. 181.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.

Der Verlag.

Auf Grund des bei den nachbenannten Zeichnungsstellen erhältlichen Prospektes sind auf unseren Antrag

M. 40000000 4 1/2 % hypothekarisch eingetragene Teilschuldverschreibungen, Tilgung frühestens zum 1. August 1917, verstärkte Tilgung frühestens zum 1. August 1920 zulässig, Stück 40000 zu nom. M 1000, Nr. 1-40000 der

Hohenlohe-Werke Aktiengesellschaft

zu Hohenlohehütte, Kreis Kattowitz

zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden.

Von diesen Teilschuldverschreibungen wird ein Teilbetrag von

nom. M 20 000 000

unter den nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt:

1. Zeichnungen werden bis einschliesslich

Dienstag, den 16. Juli 1912

gleichzeitig in Berlin

bei der Deutschen Bank und ihren sämtlichen Filialen, Deutschen Palästina-Bank, dem Schlesischen Bankverein u. dessen sämtlichen Kommanditen, Bankhaus E. Heimann, Bankhaus Eichborn & Co., Bankhaus G. von Pachaly's Enkel, der Deutschen Bank Filiale Dresden, dem Bergisch-Märkischen Bank, dem Bankhaus J. Wichelhaus P. Sohn, dem Essener Credit-Anstalt, dem Essener Bankverein, der Deutschen Bank Filiale Frankfurt, Deutschen Vereinsbank, dem Bankhaus Lazard Speyer-Ellissen, Bankhaus Jacob S. H. Stern, der Allgemeinen Elsassischen Bankgesellschaft Filiale Frankfurt a. M., dem Hallaschen Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co., Bankhaus Reinhold Steckner, der Mitteldeutschen Privat-Bank Act.-Ges. Filiale Halle a. S., dem Deutschen Bank Filiale Hamburg, Deutschen Palästina-Bank Zweigniederl. Hamburg, dem Bankhaus L. Behrens & Söhne,

in Hannover

Hildesheim Köln a. Rh. Leipzig Luwigshafen Magdeburg Mannheim München Oldenburg i. Gr. Osnabrück Strassburg i. E. Stuttgart Wiesbaden

bei der

Hannoverschen Bank, Hildesheimer Bank, Bergisch Märkischen Bank Köln, dem Bankhaus Deichmann & Co., Bankhaus A. Levy, Bankhaus Leopold Seligmann, Bankhaus J. H. Stein, der Deutschen Bank Filiale Leipzig, Pfälzischen Bank, Mitteldeutschen Privatbank Aktiengesellschaft, Rheinischen Creditbank, Süddeutschen Bank Abteilung der Pfälzischen Bank, Deutschen Bank Filiale München, Bayerischen Handelsbank, Bayerischen Vereinsbank, dem Bankhaus Merck, Finck & Co., der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Osnabrücker Bank, Allgemeinen Elsassischen Bankgesellschaft, Rheinischen Creditbank, Filiale Strassburg i. E., Württembergischen Vereinsbank, Deutschen Bank Depositenkasse Wiesbaden

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund des bei den Stellen kostenfrei erhältlichen Anmeldeformulars entgegengenommen. Die Bestimmung des Zeitpunktes, bis zu welchem am letzten Zeichnungstage Zeichnungen entgegengenommen werden, bleibt dem Ermessen jeder einzelnen Stelle vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis beträgt

100%

abzüglich 4 1/4 % Stückzinsen bis zum 1. August 1912, Stempel der Zuteilungsschlussnote zu Lasten der Zeichner.

3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kautions von 5 % des gezeichneten Betrages in bar oder börsengängigen, von der betreffenden Stelle für zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.

4. Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle.

Zeichnungen, welche unter Uebernahme einer Sperrverpflichtung erfolgen, finden vorzugsweise Berücksichtigung.

5. Abnahme der Stücke erfolgt in der Zeit vom 22. bis spätestens 27. Juli d. J. gegen Zahlung des Kaufpreises bei derselben Stelle, bei der die Anmeldung erfolgt ist.

Berlin, im Juli 1912.
Breslau,

Deutsche Bank.
Schlesischer Bankverein.

Deutsche Palästina-Bank
E. Heimann.

Zeichnungen auf obige Anleihe nimmt kostenfrei entgegen:

Deutsche Bank (Depositenkasse Wiesbaden).

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

E. G. m. b. H.,
Friedrichstrasse 20.

Zum Beginn der **Reisezeit** empfehlen wir unsere **Stahlkammern** zur Aufbewahrung verschlossener und offener **Depots** und sonstiger Wertgegenstände (Pakete, Koffer u. s. w.) unter Mitverschluss der Mieter von Mk. 5.— an jährlich.

Schrankfächer
Reisekreditbriefe und Schecks auf alle Hauptplätze der Erde.

Fremde Geldsorten.

Spedition
von **Fracht- und Eilgütern.**
Beförderung von **Reisegepäck** als Passagiergut.
Besorgung der dazu erforderl. Fahrkarten ohne Aufschlag.



J. & G. Adrian
Bahnhofstr. 6. Telefon 59.

Ziehung 24. Juli
Briesener 1
Pferde-Lose M. 10.—
11 Lose 10 M. 1555 Gewinn
Gesamtwert Mark

44000
1. Hauptgewinn:
Equipage mit 4 Pferden
2. Hauptgewinn:
Equipage mit 2 Pferden
3. Hauptgewinn:
Equipage mit 1 Pferd
ferner 4) Reit- und Wagenpferde im Gesamtwert von Mark

35500
Lose zu haben bei Kgl. Lotterie-Einnehmern und in allen durch Plakate konstatierten Verkaufsstellen
Lose-Vertriebs-Ges., Berlin N 21, Nonnenhofplatz 2.

Serien-Aufenthalt
Banrod (Zinnus),
für Schüler aller Klassen: Nachhilfe, Sport, Jugendspiele, Ausflüge.
Familienaufenthalt mit eigenem Haus-
haltungsbedarf.
Pfarrer Dr. Seibert.

Dresden 1912. Große Kunstausstellung - 1. Mai - 15. Okt.
1. städt. Ausstellungspalast - Sonder-
abteilungen: Chäl. Konzerte, Veran-
staltungen-Erholungspark-Eintritt

Wir empfehlen uns zur Ausführung von **Umzügen** jeder Art von Zimmer zu Zimmer, sowie zur **Lagerung** von ganzen Wohnungseinrichtungen, einzelnen Möbelstücken, Flügeln, Pianinos, Koffern u. Reisegepäck **unter Garantie** in unserem massiven, feuersicheren, staub- und ungezieferfreien **Lagerhause** Adolfstrasse 1, an der Rheinstrasse.
Speditionsgesellschaft Wiesbaden,
G. m. b. H. 923
Bureau: Adolfstrasse 1. **Telephon 872.**

Miet-Pianos in billiger Preislage bei **Heinrich Wold,** Wilhelmstrasse 16.
Schneider gesucht, der tüchtig zahl. Beamten Garberob auf Abgabung liefert. Offerten u. G. 290 an den Zogl.-Verlag.

Saison-Ausverkauf

Schluss Samstag!

Die überraschend grossen Einkaufsvorteile, welche ich während des Ausverkaufs geboten, dürften im eigensten Interesse einer jeden Dame auch in diesen letzten Tagen noch weitmöglichst ausgenutzt werden, zumal einige Artikel in Konfektion und in Kleiderstoffen nochmals im Preise reduziert worden sind.

Die gesamten Preise sind ohne Rücksicht auf den früheren Preis festgesetzt.

4 Serien	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Stickerei-Kleider	jetzt 9.50	12.50	17.50	26.—
4 Serien	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Tailen-Kleider	jetzt 14.50	18.75	22.50	25.—
4 Serien	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Leinen-Jacken-Kostüme	jetzt 12.50	17.—	22.50	26.—
4 Serien	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Leinen-Paletots	jetzt 6.75	8.50	11.50	14.50
4 Serien	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Blaue Paletots	jetzt 12.50	14.75	22.50	28.—
4 Serien	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Seiden-Mäntel	jetzt 18.—	25.—	32.—	35.—
4 Serien	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Schwarze Rips-Paletots	jetzt 12.—	14.75	21.—	28.—
4 Serien	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Schwarze Frauen-Mäntel	jetzt 12.50	18.50	32.—	45.—
4 Serien	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Kostüm-Röcke (Leinen u. Stoff)	jetzt 3.25	3.90	4.90	5.25
4 Serien	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Morgen-Röcke	jetzt 5.75	8.50	14.75	18.50

S. GUTTMANN

Wiesbaden, Scharfes Eck.

Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe.

Wiesbaden, Langgasse 1-3.

K 127

== Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen. ==

Königliche Schauspiele, Geschlossen.
Reichens-Theater. Abends 7 Uhr:
 Der liebe Augustin.
Soldat-Theater. Abends 8.15 Uhr:
 Steffen Langer aus Glogau.
Operetten-Theater Wiesbaden. 8 Uhr:
 Die moderne Eva.
Diaphan-Theater, Wilhelmstraße 8
 (Hotel Monopol). Nachm. 4.30-10.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1.
 Nachmittags 4-11 Uhr.
Odeon-Theater, Kirchstraße.
 Kurhaus. 4.30 u. 8.30 Uhr: Abonnements-Konzert.
Waldballe-Restaurant. 8 Uhr: Konzert.
Deutscher Hof, Saal. 7 Uhr: Konzert.
Erbrprinz-Restaurant. Täglich abends
 7.30 Uhr: Konzert.
Hotel-Restaurant Friedrichshof (Garten-
 Stabliement). Tägl.: Gr. Konzert
Stabliement Kaiserhof, Dohrheimer
 Straße 19. Täglich ab 8 Uhr:
 Großes Künstler-Konzert.
Hotel Haus, Kirchstr. 76. Tägl. Konzert
Kersberg. 4 Uhr: Militär-Konzert.

Landesmuseum nassauischer Alter-
tümer, Wilhelmstraße 24, B. 1.
 Geöffnet: 1. April bis 15. Oktober.
 Sonntag 10-1, Montag bis Frei-
 tag 11-1 u. 3-5; 15. Oktober bis
 31. März: Sonntag u. Mittwoch
 11-1 Uhr. Eintritt frei.
Demminische Kunstgewerb. Samm-
lung, im Stadt. Altstadthaus, Reu-
gasse 5 (Eingang von der Schul-
 gasse). Inuentarisch geöffnet vom
 15. April bis 15. Oktober Witt-
 woch u. Samstag, nachm. von
 3-5 Uhr.

Gemäldefammlung Dr. Feinmann,
 Paulinenschloßden Geöffnet: Witt-
 woch 10-1 u. 3-5 Uhr, Sonntag
 10-1 Uhr. Eintritt frei.
Almanach Kunstsalon, Taunusstr. 6.
Sanger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/9.
 Inuentarische Reduz. -Auskunft für
 Rademittelle in Nassau. Sprech-
 stundenplan für Juli 1912:
Draubach, Kaiserhof: Freitag, den
 19., 2 Uhr.
Gaub, Rathaus: Montag, den 22.,
 11 1/2 Uhr.
Gronberg, Turnhalle: Freitag, den
 27., 2 Uhr.
Diez, Kreisshaus: Donnerstag, den
 26., 5 1/2 Uhr.
Dillenburg, Hotel Reuhof: Witt-
 woch, den 24., 2 Uhr.
Eschwege, Rathaus: Montag, den 29.,
 12 1/2 Uhr.
Seiger, Rathaus: Mittwoch, den
 24., 4 1/2 Uhr.
Sorborn, Rathaus: Donnerstag,
 den 25., 8 1/2 Uhr.

Dockheim, Rathaus: Montag, den
 29., 9 1/2 Uhr.
Söhr, Rathaus: Dienstag, den 23.,
 10 Uhr.
Somburg, Rathaus: Freitag, den
 5., 10 1/2 Uhr.
Sönigstein, Rathaus: Freitag, den
 12., 10 Uhr.
Montabaur, Hotel Post: Dienstag,
 den 23., 4 1/2 Uhr.
Rassau, Hotel Müller: Montag, den
 8., 2 1/2 Uhr.
Oberlahnstein, Rathaus: Montag,
 den 22., 8 Uhr.
Rüdesheim, Rathaus: Montag, den
 22., 9 1/2 Uhr.
Schlafingebad, Abingauer Hof:
 Montag, den 29., 4 Uhr.
St. Goarshausen, Hotel Hohen-
jollern: Freitag, den 19., 12 Uhr.
Weilburg, Kaffeehaus Post: Donner-
 stag, den 26., 1 Uhr.
Westerburg, Bahnhof-Hotel: Witt-
 woch, 24., 9 Uhr.
Härforgewerk Johannesstift, G. B.
Bred: Schutz und Rettung der
 gefährdeten weiblichen Jugend.
 Bureau: Luisenstr. 3, B. Sprech-
 stunden Dienstag u. Donnerstag,
 nachm. von 10-11 Uhr, Samstag,
 nachm. von 4-5 Uhr.
Solltefeehalle, Seelmußstraße 45, 1.
 Geöffnet: Werktags von 10 bis 1
 u. 3-9 1/2 Uhr; an den Sonn- und
 Feiertagen von 9 1/2 bis 1 Uhr.

Turn-Verein, Nachm. 2-3 Uhr:
 Turnen der Mädchenabteilung II,
 3-4 Uhr: Turnen der Mädchen-
 abteilung I, 4-5 Uhr: Turnen
 der Knabenabteilung, III, 5-6 Uhr:
 Turnen der Knabenabteilung II,
 Abends 8-9 Uhr: Schwimmen im
 Augusta-Viktoria-Bad, 8-10 Uhr:
 Turnen der Damenabteilung II u. III.
Turngesellschaft, 2.30 bis 3.30 Uhr:
 Turnen der Mädchen-Abteilung:
 3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der
 Knabenabteilung, 8.30 Uhr abends:
 Kirtturnen der Mädchen u. Knaben.
Männer-Turnverein, Von 8-11 Uhr:
 Knaben-Turnen, 4 bis 5 1/2 Uhr:
 Knaben-Turnen, 8 Uhr: Aben-
 tesien, 9 1/2 Uhr: Gesangs-Probe.
Sport-Verein, 6 Uhr: Turnspiel.
Jugend-Vereinigung der Stadt, Fort-
bildungsschule, 7.30 Uhr: Turn-
 spiele, 8 Uhr: Gesangsprobe.
Stolze'scher Stenogr.-B. G. E. Stolze-
Schrey, 8.30 Uhr: Übungsabend.

Theater-Concerte

Residenz-Theater.
 Mittwoch, den 10. Juli.
 Gesamt-Gastspiel des Wilhelm-Theaters
 Magdeburg. Dir. G. Korbart.
 Drogenkarten gültig.

Der liebe Augustin.

Operette in 3 Akten von Rud. Bernauer
 und Ernst Welisch. Musik v. Leo Fall.
 Personen:
 Bogumil, Regent von . . . Arthur Naproch
 Selent, Prinz Nichte . . . Lola Karols
 Nicola, Fürst von . . . Paul Schulte
 Gjurro, Ministerpräsident Franz Tolsony
 Augustin, Diener . . . Karl Meil
 Hauptmann Burko . . . Reinhold Wolff
 Pipo, Säbner . . . Edeu Lehmann
 Augustin, Diener . . . Matthias Meyers
 Jalomirgott, Kammer-
 diener d. Prinzessin
 Dlene . . . Albert Hiesler
 Anna, seine Tochter . . . Grise Weissbach
 Wasserbu, Advoeat . . . Walter Heise
 Sigislof, Gerichtsvoll-
 zücher . . . Ernst Hehenfels
 Mathias, Kainbruder Julius Deroldt
 Erster Diener . . . Anton Gampert
 Zweiter Diener . . . Leopold Kaszko
 Hofdamen, Hofherren, Va-lamentmit-
 glieder, Offiziere, Beamte, Diener, Kinder.
 Ort: Gegenwart. Ort: Tschechien.
 Der 1. und 2. Akt spielt in der Residenz,
 der 3. im ehemal. Städtischen Bogumil-
 nach dem 1. und 2. Akte finden
 größere Pausen statt.
 Anfang 8 Uhr. Ende nach 11 Uhr.

Volks-Theater.

Mittwoch, den 10. Juli.
Steffen Langer a. Glogau.
 Lustspiel in 5 Akten (10 Bildern) von
 Charlotte Birch-Bleiser.
 Personen:
 Peter I., Kaiser von . . . Emil Römer
 August
 Basilowitsch, kaiser-
 licher Hausdienermeister Ferny Daubal
 Zwanoff, Werkmeister
 auf der Werkstatt von
 St. Petersburg . . . Adolf Wilmann

Steffen Langer aus Glogau, Seiler-Geselle
 Ottomar Bloß
 G. Bergschwenger
 Carl Frei
 Rineel Duran, Ziffer-
 meister a. Sa. Adam
 Marie, f. Schwägerin
 Parisa, ein Bauern-
 mädchen v. d. Göttern
 d. Fürstin Manjoff
 Schermetief, Kaiser-
 licher Staatsrat . . .
 Paul . . . kaiserliche
 Alexander, Leibdiener
 Michaelaf, Kalligra-
 phischer Diener . . .
 Heinrich, Diener . . .
 Soldaten - Volk.
 Ort der Handlung: St. Petersburg.
 Anfang 8.15 Uhr. Ende 10.30 Uhr.

Operetten-Theater
Wiesbaden.
 Mittwoch, den 12. Juli.
Die moderne Eva.
 Operette in 3 Akten von Georg Monfomsky
 und Alfred Schönfeld. Musik von Jean
 G. Hart.
 Personen:
 Gastmir Casabrier,
 Privatier Emil Rothmann
 Frau Duichel Casabrier
 Rechtsanwältin Dora Dehde
 Heuse, Malerin, ihre
 Tochter Camilla Borol
 Camille, Dr. med., ihre
 Tochter Elise Müller
 Henry Ciboler, Rechts-
 anwalt Hans Rugeberg
 Julia Pontgirard,
 Privatier Marg-Ludemann
 Baronin de la Roche-
 Tallo Mary Reihner
 Bouquet des Pils,
 Gerichtspräsident . . .
 Sen, Diener bei Pont-
 girard Curt Kramer
 Amalie, im Dienste
 Casabrier Martha Roth
 Susanna, im Dienste
 Casabrier Elise Hagen
 Reine, Kammerzofe der
 Baronin Mary Reihner
 Ein Gerichtsdiener . . .
 Ort der Handlung: Paris. - Zeit:
 Gegenwart.
 Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden

Mittwoch, den 10. Juli, vorm. 11 Uhr:
 Konzert des städtischen Kurorchesters
 in der Kochbrunnen-Anlage.
 Leitung: Herr Erich Wemhauer.
 1. Lustspiel-Ouvertüre von K. Her-Bela.
 2. Gute Nacht, fahr wohl, Lied von
 Kr. Köcken.
 3. O schöner Mai, Walzer von Joh.
 Strauss.
 4. Die Wachtparade kommt v. R. Eilen-
 berg.
 5. Fantasie aus der Oper „Carmen“
 von G. Bizet.
 6. Halali-Quadrille von F. Fahrbach.

Abonnements-Konzerte

des städtischen Kurorchesters.
 Nachmittags 4.30 Uhr.
 Leitung: Herr Konzertm. W. Sadony.
 1. Ouvertüre z. Oper „Die Entführung
 aus dem Serail“ von W. A. Mozart.
 2. Chant sans paroles von P. Tschai-
 kowsky.
 3. Finales aus der Oper „Zampa“ von
 F. Herold.
 4. Bajadorentanz I und II aus „Fera-
 mors“ von A. Rubinstein.
 5. Ave Maria von J. Bach.
 6. Ouvertüre zu „Die vier Menschen-
 alter“ von V. Lachner.
 7. Hebe, Walzer von E. Waldteufel.
 8. Fantasie aus „Das Glöckchen des
 Eremiten“ von A. Mailland.
 Abends 8.30 Uhr.
 Leitung: Herr Carl Schuricht,
 Stadt. Musikdirektor.
 1. Ouvertüre zu „Don Juan“ von
 W. A. Mozart.
 2. a) Andante, b) Menuett aus der
 Symphonie Es-dur von W. A. Mozart.
 3. Ouvertüre zu „Euryanthe“ von
 C. M. v. Weber.
 4. Siegfried-Idyll von R. Wagner.
 5. Siegfried's Rheinfahrt v. R. Wagner.

Das Damen-Streich-Orchester
im Erbrprinz-Restaurant
 Maurittusplatz.
 müssen Sie gehört haben.

Ch. Hemmer

Von heute an

Langgasse 34.

So lange Vorrat

Grosser Saison-Ausverkauf

3 Posten Russenkittel
aus prima Stoffen, elegant garniert,

Serie I	Serie II	Serie III
jetzt 85 Mk.	jetzt 125 Mk.	jetzt 175 Mk.

3 Posten Kinder-Schürzen

Serie I	Serie II	Serie III
jetzt 75 Mk.	jetzt 95 Mk.	jetzt 110 Mk.

Kinder-Kleidchen.

Matrosen-Kleidchen für Mädchen, Form Kiel, aus prima gestreiften Waschstoffen

Serie I	Serie II	Serie III
295	345	395

Kieler Blusen für Knaben und Mädchen aus schweren Stoffen mit Matrosenkragen und Schifferknoten

Serie I	Serie II	Serie III
145	215	295

3 Posten Waschkleider
aus guten Stoffen, elegant garniert,

Serie I	Serie II	Serie III
jetzt 75 Mk.	jetzt 95 Mk.	jetzt 115 Mk.

3 Posten Knaben-Schürzen

Serie I	Serie II	Serie III
jetzt 38 Mk.	jetzt 65 Mk.	jetzt 95 Mk.

Garnierte Damen-Hüte

Die Restbestände in garnierten Damen-Hüten jetzt bedeutend unterm Wert!

Serie I Wert bis 10 Mk.	Serie II Wert bis 15 Mk.	Serie III Wert bis 20 Mk.	Serie IV Wert bis 30 Mk.
jetzt 350	jetzt 550	jetzt 750	jetzt 950

Bade-Wäsche.

Bade-Handtücher	Stek. 1,25, 95, 85, 60,	45 Mk.
Frottier-Tücher	3,45, 2,45, 1,65,	95 Mk.
Bade-Hauben	Stek. 95, 75, 48, 33,	28 Mk.
Bade-Hosen	Stek. 82, 20, 18, 10,	8 Mk.
Bade-Trikot-Anzüge	für Damen 3,75,	2,45 Mk.
Bade-Anzüge	für Kinder, 2,55, 1,85, 1,35,	95 Mk.

Wasch-Röcke.

Waschröcke	aus gestreiftem Waschstoff, mit plissiertem Volant	95 Mk.
Waschröcke	gestreifter Waschstoff, mit 30 cm hohem plissiertem Volant, Stek.	1,65 Mk.
Waschröcke	aus prima gestreift, Waschstoff, mit 35 cm hoh. Falten-Volant	2,35 Mk.
Waschröcke	schwarz weiss gestreifter Satin, mit unifarb. Falten-Volant	3,45 Mk.

Korsetten.

Tüll-Korsetten	weiss u. creme, alle Weiten	1,45 Mk.
Ein Post. Weisse Körper-Drell-Korsetten	getupft, mit Spitze und Band garniert, Stek.	1,95 Mk.
Ein Posten Weisse Drell-Korsetten	elegant garniert Stek.	2,25 Mk.
Ein Posten Satin-Drell-Korsetten	weiss u. rot-frei, Einlag. Stek.	3,25 Mk.
Ein Posten Frack-Korsetten	in weiss, grau u. lilä, eleg. garniert, Stek.	3,95 Mk.

Ein Posten Damen-Mützen	früher 3-4 Mk.	jetzt 1,50
	früher 4-6 Mk.	jetzt 2,50
Ein Posten halbfert. Kimono-Blusen	mit feinfarb. bedruckt, Muster Stek.	85 Pf.

Spitzen Einsätze Stoffe	in Tüll, Spachtel, Valencienna Klöppel, weiss, creme, oeru, farbig u. schwarz.	Besätze Stickereien Stickereistoffe	Grosse Posten zu Rest-Preisen.
-------------------------	--	-------------------------------------	--------------------------------

Ein Posten farb. Herren-Hemden	Wert 6,50	jetzt 3,25 Mk.
Ein Posten Sporthemden	Flanell mit abknöpfbarem Stehummlegkragen	jetzt Stück 3,75 Mk.

Rucksäcke für Kinder Stek.	48 65 80 Pf.	Touristen-Stöcke	45 75 95 Pf.	Rucksäcke f. Damen u. Herren	95 125 150 195 bis 6 Mk.
----------------------------	--------------	------------------	--------------	------------------------------	--------------------------

Reinen Natursaft! Wundervolles Gelee! Tadellose Marmelade!

erzielen Sie ohne rühren, ohne mahlen, ohne pressen, ohne filtrieren durch „Dreyer's Fruchtsaft-Apparat Rex“.
Grösste Ausnutzung der Früchte, ca. 60% Zucker-Einsparnis.

Heute Mittwoch von 3 Uhr an:
Praktische Vorführung mit Heidelbeeren.

Kleine Burgstrasse. **Erich Stephan,** Ecke Häfnergasse.

Rheinische Zeltmission.

Vom 7. bis zum 28. Juli werden im Missionszelt zu Wiesbaden, Ecke Wolfstee und Kaiser-Friedrich-Ring (am Hauptbahnhof), Sonntags nachmittags 4 und jeden Abend 8 1/2 Uhr: **Vollstündliche religiöse Vorträge** gehalten.
Mittwoch, 10. Juli, abends 8 1/2 Uhr: **Suchen Sie Gottsucher.**
Donnerstag, 11. Juli, abends 8 1/2 Uhr: **Zum Verständnis der Person Jesu.**
Freitag, 12. Juli, abends 8 1/2 Uhr: **Nicht Stimmung sondern Busse.**
Samstag, 13. Juli, abends 8 1/2 Uhr: **„Jehovah cure Herien“.**
Jeden Wochentag (außer Sonntags), nachmittags 4 Uhr, findet im Zelt eine **Bibelstunde** statt. Jedermann, gleich welcher Konfession, ist freudl. eingeladen. **Eintritt frei!**

Aus dem Nachlaß

des Herrn August Scholle sind drei hochfeine, moderne, so gut wie neue komplette

Zimmer-Einrichtungen

1 Salon (Mahagoni), ein Schlafzimmer, ein Herrenzimmer (Ruhbaum) mit abgestimmten Portieren, Vorhängen und Teppichen, sehr preiswürdig zu verkaufen. Sie können auf Wunsch bis Mitte September aufbewahrt werden. Näheres in Mainz, Forsterstr. 1, 1. Erfolgreiche Behandlung nach bewährten Spezial-Heilverfahren bei

Beinleiden,

Krampfader-Geschwüren, Aderheinen, Bartflechte, Schuppen- und nasse Flechte, Geschwüre u. Wunden etc. Ferner bei **Gallensteinen.**

Franz Malech aus Frankfurt a. M. hält Sprechstunden Dienstag, Donnerstag u. Samstag vorm. 9-11 1/2 Uhr in Kuranstalt „Carolus“, Kaiser-Friedrich-Ring 92.

Schluss des Räumungs-Verkaufs

Samstag, den 13. Juli.

Schweizer Stickerei-Manufaktur
W. Kufmaul, Rheinstraße 39.

B 11470

Volkshilfsverein zu Wiesbaden, E. V.

Wegen Revision der Volksbibliotheken sind alle dort entlehnten Bücher bis spätestens den 20. Juli zurückzugeben. Vom 19. September an können die Volksbibliotheken wieder von jedermann benutzt werden.

F 396



Putzen Sie Ihr
Schuhzeug nur mit
Dr. Gontner's Schuhcreme
„Nigrin“
Hochglanz
im Moment!

Alleiniger Fabrikant auch des so beliebten Vellchen-
seifenpulvers „Goldperle“:
Carl Gontner, Fabrik chem.-techn. Prod., Göppingen.

(Sa. 1900)
F 114

Thermal-Bäder

aus eigener Quelle
im Hause,
Kohlensäure-Bäder, elektr. Lichtbäder, Sulfwasserbäder,
Douchen, Fangobehandlung etc. empfiehlt
Hotel u. Badhaus „Zum Bären“, Bärenstr. 3.
Besitzer Wlth. Schiemann.
Gingang zum Badhaus: Kleine Webergasse 24.

1151

Braut-Ausstattungen.

Möbel und Betten
solider Ausführung zu billigen Preisen.

Wiesbaden,
Kirchgasse 27.

Anton Frensch,
Möbel u. Dekoration.
Telephon 3034.

891

Extra-Angebot!

3 Serien

Damen-Halbschuhe

zum Schnüren od. Knöpfen. Nur bestbewährte
Fabrikate, neue streng moderne Formen.



Serie I
Damen-
Halbschuhe
sonst bis
11.50
jetzt
Paar **6 50** Mk.

zum Schnüren oder Knöpfen,
braun oder schwarz, auch
ganz aus Lackleder.

Serie II
Damen-
Halbschuhe
sonst bis
12.50
jetzt
Paar **9 75** Mk.

zum Schnüren oder Knöpfen,
braun od. schwarz, auch ganz
aus Lackleder oder weiss
Simischleder.

Serie III
Damen-
Halbschuhe
sonst bis
18.-
jetzt
Paar **12 50** Mk.

zum Schnüren oder Knöpfen
allerfeinste Rahmenarbeit,
braun, beige, grau, gelb,
schwarz, weiss etc.

Blumenthal.

K 109



Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 17.
Herm. Stelciora, Gr. Burgstr. 2.

Geld-Darlehen ohne Bürgen, 5%
Zinsen, ratenw.
Wilsdorf, Berlin-Gh. 147, Kolonnenstr. 10, F 129

F 77

Existenz und Nebenerwerb.

Größer Katalog gratis.
Industrie Laboratorium.
O. m. b. H., F 127
Eidelstedt 68 bei Hamburg.
Tausende Anzeigen a. a. Kreisen.

1912 Buchhändler
sollte diese Tiere liefern
Geflügel-Verlag, Katalog
gratis. F 161

Sommer-Ausverkauf 1912

Gebr. Baum

6 Webergasse.

Ecke Kl. Burgstr. 11.

Juli und August Sonntags geschlossen.

Bedeutende Preisreduzierung

in allen Abteilungen.

Strumpfwaren, Unterkleider, Handschuhe.

Knaben-Garderobe . .

Mädchen-Garderobe.

Konfektion für Backfische u. junge Damen.

Damen-Blusen und Unterröcke.

Morgenröcke und Matinées . . .

Wäsche — Krawatten — Echarpes — Autoshawls.

Bade- und Touristen-Artikel.

1172

